

2 B 13568

Deutscher Alpenverein

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorstand: Vorsitzat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassier: Julius Wied, Barmen, Gemarkenstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Rottstraße 25. Hüftenwarte: Prof. P. Rogbach, Barmen, Dürrenweg 1, Fernruf 4257. W. Wessel, Barmen, Beckinghauser Straße 177, Fernruf 971. Strolcho: Postfachamt Essen Nr. 24 168 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemarkenstr. 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 1.

Januar 1929.

8. Jahrg.

Zur gest. Beachtung.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Geschäftsstelle für mündliche Auskünfte, Beitragszahlung, Buchausgabe usw. nur Mittwoch morgens von 10-12, nachmittags von 2-5 Uhr geöffnet ist. An anderen Tagen nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung.

Einladung zur 250. Sitzung

am Montag, den 14. Januar 1929, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag von Frau Amtsgerichtsrat Holtfort-Köln:

„Führer und Berge“

(Sextener Dolomiten, Vajolettal-Stubaierturm, Brenta)

Die Sektionsmitglieder haben nebst ihren Angehörigen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Eintritt.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 128. Wanderung

am Sonntag, den 13. Januar 1929.

Abfahrt von Remscheid 7.52, von Solingen 7.15 Uhr. Abmarsch pünktlich um 8.30 Uhr vom Bahnhofsvorplatz Barmen-Mittershausen. Wanderung über Kaiser Friedrichhöhe—Blombacherbach—Marscheid—Lüttringhausen (Rast). Weiter nach Kreuzmühle—Herbringhaufertal—Kemna—Walblust (Rast)—Dahlhausen—Ehrenberg—Barmen. Rückfahrverpflegung. Führer: S. Fischer.

Ortsgruppe Remscheid.

Einladung zum Lichtbildervortrag

am Sonnabend, den 12. Januar 1929, abends 8 Uhr im Saale des Fabrikantenvereins in Remscheid, Ebersfelder Straße 77.

Bergfahrten in der Glöcknergruppe

von Herrn Alfred Queitsch-Bittau.

Zu diesem Vortrage laden wir unsere Mitglieder aus Remscheid, Solingen und Umgegend herzlichst ein. Eintritt frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Winterfest.

Die Einladungen sind inzwischen in die Hände unserer Mitglieder gelangt. Wir bitten auch an dieser Stelle um möglichst baldige Einsendung der Bestellcheine.

Das Fest beginnt um 7 Uhr, Saalöffnung um 6½ Uhr. Ein vorheriges Belegen von Plätzen, sowie das Freihalten mehrerer Plätze durch einzelne Personen ist nicht gestattet. Es ist dafür gesorgt, daß für alle Besucher gute Plätze vorhanden sind.

Stiklub Sauerland, Ortsgruppe Barmen.

Mittwoch, den 9. Januar, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums:

Vortrag

des Herrn R. J. Walter Bent über

Louren in der Silvretta, Montafon, Stubai, Südtai, Bernina, unter Berücksichtigung desjenigen, was der alpine Läufer wissen sollte. (Seillauf usw., allgemeine Gefahren, Erfahrungen.)

Zu diesem Vortrage haben die Mitglieder unserer Sektion gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Eintritt.

Neuanmeldungen.

Herr Wilhelm Seiler, Barmen vorgechl. v. Herren Münz u. Rud. Luhn
" Dipl.-Ing. Hans Jäger " " " Ehrke u. Görge
Frl. Charlotte Wallig, Solingen " " " Stolzmann u. Dr. R. Michel
" Milly Sauermann Barmen übergetreten von der Sektion Mittenwald.

Ferner als Familienmitglieder: Frau Luise Kraus, Frl. Inge Schlieper, Frau Leni Apelt.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Beitragszahlungen für 1929.

Die Hauptversammlung vom 10. Dezember hat die Beiträge wie folgt festgesetzt:

Vollmitglieder A	M. 13.—	ohne Jahrbuch
"	A "	16.50 mit "
Familienmitglieder	B "	6.—
Gastmitglieder	C "	8.—

Die Beiträge können auf unser Postkontokonto 24168 Essen, bei der Städt. Sparkasse auf unser Konto 3281 oder in der Geschäftsstelle gegen Aushändigung der Jahresmarken eingezahlt werden.

Da anfangs des Jahres größere Zahlungen zu leisten sind, bitten wir um recht baldige Ueberweisung.

Jahrbücher 1928.

Die diesjährigen Jahrbücher sind eingetroffen und können von den Bestellern, also allen Mitgliedern, welche 16.50 M. Beitrag gezahlt haben, auf der Geschäftsstelle abgeholt werden. Die Mitglieder in Remscheid erhalten die Bücher bei Herrn Herrn. Planhardt, Bismarckstr. 30. Den auswärtigen Mitgliedern werden die Bücher gegen vorherige Einzahlung von 50 Pfg. für Porto zugelandt. Dem diesjährigen Jahrbuch liegt die neue Karte der Großglöckner-Gruppe bei.

Wanderplan für 1929.

Aufheben oder ausschneiden!

13. Januar:	Blombacherbach—Mütringhaus.—Waldlust—Barm.	Führer: Fächer
10. Februar:	Ins Oberbergische	" Kraus
10. März:	Unbestimmt	" W. Schlotte
29. März—1. April:	4 tägige Osterfahrt	" Reeje
21. April:	Frühlings-Rheinwanderung	" Fächer
9. Mai:	Ins Oberbergische	" Berg
19./20. Mai:	2 tägige Pfingstwanderung	" Reeje
2. Juni:	Güdeswagen—Burdertal—Dhümtal—Mtenberg	" Giddemann
8. Juni:	Halbtagswanderung ins Burgholz	" Galbach
23. Juni:	Von der Wupper zur Volme	" Kraus
7. Juli:	Zwischen Wupper und Ruhr	" Ribber
20./21. Juli:	Mondschein-Wanderung	" Reeje
25. August:	Zum Unnenberg	" Kubbel
14. Septbr.:	Halbtags-Herrenwanderung	" Fächer
22. Septbr.:	Herbst-Rheinwanderung	" Fächer
6. Oktbr.:	Von Meinerzhagen zur Homert	" Kraus
20. Oktbr.:	Rund um Wipperfürth	" Wiede
20. Novbr.:	Unbestimmt	" Berg

Die näheren Angaben werden stets vorher im Mitteilungsblatt bekanntgegeben. Der jeweilige Führer ist auch bei zweifelhaftem oder schlechtem Wetter am Treffpunkte zur Stelle. Anmeldungen sind nicht nötig, wenn dies in den Ausschreibungen gefordert wird. Eine zweckmäßige Ausrüstung und Kleidung, vor allem derbes Schuhwerk, ist erforderlich. Die Körperpflege aus dem Rucksack ist allgemein üblich; in der rauhen Jahreszeit wird zur Raft eingelehrt.

Der Zweck der Wanderfahrten ist, mit den landschaftlichen Schönheiten unserer engeren Heimat bekannt zu machen, Ausdauer zu üben und gegen die Unbilden des Wetters den Körper abzuhärtten. Der Wanderwart.

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 10. Dezember 1928.

Die gut besuchte Versammlung wurde um 6½ Uhr durch den Vorsitzenden Herrn Justizrat Reugebauer eröffnet.

Aus dem vorgelegten Jahresbericht sei mitgeteilt, daß im Jahre 1928 6 Sitzungen mit Lichtbildervorträgen und eine Hauptversammlung stattgefunden haben. Der Vorstand trat zu 6 Sitzungen zusammen. Das im Februar gefeierte Winterfest erbrachte einen beträchtlichen Ueberfluß, welcher zum Teil zur Anschaffung eines sehr notwendigen neuen Matrasenlagerts auf der Hütte verwendet wurde.

Die Mitgliederzahl beträgt Ende des Jahres nach Abzug der für 1929 angemeldeten Austritte 780 gegen 785 im Vorjahre. Der kleine Rückgang ist bereits durch Neuanmeldungen ausgeglichen. Das silberne Ehren-Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft erhielten: Fr. Beedmann, W. Dieneß, H. Duisberg, O. Hauswirth, Dr. H. Kuhlmann, Rud. Luhn, Rich. Ribber, Dr. E. Schlichtendahl, Fr. Wilh. Wittenstein. Die Gesamtzahl der Jubilare, die heute noch der Sektion angehören, beträgt 36, davon gehören 9 zu den Gründern der Sektion.

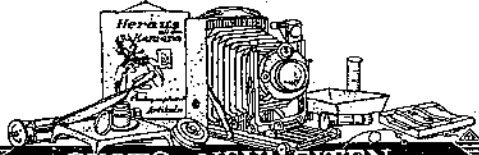


PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liebhaber-Photograph
siets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/480 **Barmen** Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag
1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

**Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen**
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Höhnestraße 24/26

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**
Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export.
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

**Kohlen und
Hoks**
Einkellerung billigt
bei
FRITZ JOEL
Tel. 40 und 4541

Im steilen Berglehne empor steigen wir gemütlich dem lichten Firbenwald entgegen, der uns zum letzten Mal Schatten spendet. Warm ist es uns geworden, dabei drückt der schwere Rucksack ganz gewaltig auf unsere Schultern. Kurz hinter einer mächtigen querliegenden Tanne an einer lichten Stelle grüßte zum ersten Mal die Hütte zu uns herunter. Unwillkürlich haben wir das Tempo etwas verschärft, was uns aber nicht davor rettet, noch zwei Stunden in der Mittagssonnenglut im Steinlar des oberen Patschertales anzuhängen, um unser Ziel zu erreichen. Wer dies vermeiden will, dem rate ich, schon morgens um 3 Uhr von St. Jacob aufzubrechen. Den letzten Teil des Weges habe ich noch immer als einen kleinen Schinder empfunden. Nichts als Steine und wieder Steine, und wenn wir nicht den tadellos gebauten und in Ordnung gehaltenen Plattenweg hätten, könnte man verzweifeln. Dazu brennt die Sonne wie toll und der Rucksack zieht, die Hütte zum Greifen nah und doch noch so fern. Aber endlich haben wir es geschafft. Freudig von Ida und Herbert begrüßt treten wir in unsere traute Hütte ein, um bald hinter einer dampfenden Knödelkuppe den letzten Schinder zu vergessen.

Gestärkt an Leib und Seele macht sich bei meinem Gefährten der Höhenbrand wieder bemerkbar, weshalb ich ihm vorschlug, den Nachmittag mit der Besteigung des Almerhorns auszufüllen. Nach kurzer Wegbeschreibung verließ er denn auch die Hütte und als ich nach zwei Stunden vom Hüttenfenster durch das Glas schaute, da war der erste Dreitausender sein eigen. Unterdessen hatte ich mir unser neuangeordnetes Matratzenlager angesehen und war angenehm überrascht, als sich dieses nunmehr würdig neben solchen anderer Hütten sehen lassen kann. Abends verlebten wir eine gemütliche Plauderstunde am warmen Kamin unseres Sektionszimmers.

Der nächste Tag brachte wieder Sonnenschein und schönes Wetter. Für meinen Kameraden galt es heute, dem Rofshorn, Jennered und Gr. Lenkstein einen Besuch abzustatten, während mein Weg zur Nipenscharte hinaufführte. Lange Zeit habe ich oben am Gipfelblod der Kleinen Ehrenspitze auf sonnenbeschienenem Stein gelegen und hinübergeschaut zum Hochgall, wollte ich doch morgen das schon oft und viel behandelte Problem zu lösen versuchen, eine Gratwanderung vom Gipfel des Hochgalls hinüber zum Lenkstein in einem durchzuführen. Mein Plan, den Gipfel von der Schwarzen Scharte aus zu erreichen, mußte ich beim Anblick des wildzerklüfteten, vollständig ausgeparten Gletschers sofort aufgeben. Hinzu kam der Um-

stand, daß wir diesen Gletscher bei Nacht hätten begehen müssen, um frühzeitig die Scharte und den Einsieg zu erreichen. Es blieben mir also nur die üblichen Anstiegsrouten über die Niflanke des Berges übrig. Welche wir wählen wollten, sollten die Eisverhältnisse entscheiden, die wir antreffen würden.

Befriedigt eilte ich der Hütte zu, wo W. einige Stunden später ebenfalls glückstrahlend eintraf. Der herrliche Blick vom Lenkstein halte ihn in helle Begeisterung versetzt und als ich ihm meinen Plan für morgen offenbarte, da war die Stimmung für den Rest des Nachmittags befestigt.

Klopfen an meiner Lüre ließ mich aus erstem tiefem Schläfe aufwachen. Mein erster Blick aus dem Fenster zum Nachthimmel zeigte mir eine sternklare Nacht, auch mein Barometer deutete gutes Wetter an. In wenigen Minuten waren wir angezogen und nahmen unseren Tee und Proviant in Empfang, den uns das Moible sorgsam zurecht gemacht hatte. Um eine Stunde hatten wir uns durch ein Mißverständnis verspätet; es war bereits zwei Uhr, als wir die Hütte verließen. „Wenn uns diese Stunde nur später nicht fehlt!“ meinte W., aber daran dachte ich schon nicht mehr, meine ganze Aufmerksamkeit war auf den Weg zur Nipenscharte gerichtet. Das helle Mondlicht erparte uns das Anzünden der Laternen und wir kamen leidlich schnell vorwärts. Noch weit unterhalb der Scharte querten wir den Patscherfener nach rechts hinüber. Das blanke schwarze Eis zwang uns, schon bald die Steigeisen anzulegen und, um nicht nochmals Zeit zu verlieren, setzten wir uns auch gleich an. Langsam aber sicher stiegen wir aufwärts, dem Einsieg zu. Im Mondlicht glänzte und glüherte das Eis, das nunmehr denn je von dunkel gähnenden Spalten durchzogen war. In Höhe der Durerspize sahen wir silhouettenhaft die Spitzen und Zaden der Dolomiten emporkragen. Kurze Zeit später hatten wir die Handkluft leicht überschritten. Die Steigeisen hatten ihre Schuldigkeit getan und wurden sorgfältig im Rucksack verstaut. Ueber gutgriffigem Fels ging es an der Schneerinne entlang zu einem kleinen Grat, der von der Durerspize zum Vorgipfel hinaufzieht. Dieser war vollkommen schneefrei. Auch die nach rechts in die Wand hinausführende Traverse konnten wir diesmal schnell und leicht über plattigem Fels überwinden, während sonst ein steiles Firnfeld dem Hochgallbesteiger den Anstieg wesentlich erschwert.

Am Rande des Firnfeldes angekommen, pauseten wir für kurze Zeit. Inzwischen waren die Sterne verbläßt, nur die runde Mondscheibe beleuchtete noch die Landschaft. Weit drüben im

Ohmann

BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Schlüterbrot



reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äußerst nahrhaft.

Bäckerei
Wilhelm Escher
Barmen

Allee 180

Neuerweg 35



BARMEN
Karlstraße 30

Gravuren Schilder
Klischees Medaillen
Vereins-, Klub- und
Festabzeichen

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in
feinen Lederwaren und Reiseartikel
Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

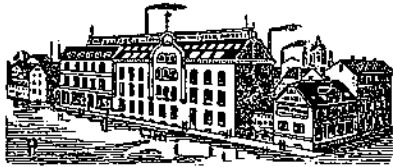
Sten über der Schober- und Glocknergruppe dümmerte der neue Tag. Aber wir mußten weiter, hatten wir doch noch einen langen Weg vor uns, wenn wir unsern Plan durchführen wollten. Wir kletterten nunmehr in der Falllinie der Wand über großes, verhältnismäßig festes Gestein aufwärts und hielten uns immer dicht am Rande des Firnfeldes. Je höher wir kamen, umso leichter wurde die Kletterei und wir konnten die letzten Hundert Meter gar aufrechtgehend den Vorgipfel erreichen. Die Nacht war gewichen. Die ersten Sonnenstrahlen begrüßten uns hier oben auf einsamer Höhe und ringsum erstrahlte die Vergeltung in purpurner Pracht. Rucksäcke und Pickel zurücklassend, machten wir uns gleich daran, zum Hauptgipfel durch die Scharte hinüberzuklettern. Die von der Sektion neudefinierten Drahtsicherungen leisteten uns hierbei gute Dienste und da auch die sonst so mächtige Gipfelmäule in diesem schneearmen Sommer nicht vorhanden war, konnten wir schon um 5.30 Uhr den Hauptgipfel betreten.

Reiflos aufstehen ließen wir uns zur Last am Steinmannl nieder und genossen in Ruhe all die herrlichen Ausblicke im weiten Rund. Unsere Vermutung, heute allein den Gipfel des Hochgalls zu besitzen, sollte jedoch nicht zutreffen. Schon am Vorgipfel glaubte ich das Klirren von Pickeln gehört zu haben und ich hatte mich hierin nicht getäuscht. Zwei junge fähverlose Südtiroler aus Rain hatten den Sonntag bemerkt, um den Tag in freier Bergluft zu verbringen. Die Nacht hindurch waren sie an der Kaffeler Hütte vorbei über den großen Nieserferner und zuletzt über den Südwesgrat zum Gipfel aufgestiegen. Auch sie hatten uns bei der Durchkletterung der Scharte beobachtet und als sie statt der vermuteten Faschisten Reichsdeutsche antrafen, da war die Freude doppelt groß, die Gipfelkraft mit uns zu verbringen. Von der Kaffeler Hütte brachten sie die Nachricht mit, daß es den Touristen nunmehr gestattet sei, dieselbe zu besuchen, ohne Gefahr zu laufen, verhaftet zu werden. Wir versprachen ihnen, dieses in der Barmer Hütte bekanntzugeben. (Leider ist diese Vergünstigung kurz darauf schon wieder zurückgezogen worden.) Aber auch an unser Leibliches Wohl dachten wir. Eine Tafel Schokolade und ein Stück Brot wurde geteilt, dazu spendeten die beiden Festsaltaler einen frischgekochten Tee, der uns allen vortrefflich mündete.

Neugestärkt und ausgeruht nahmen wir Abschied von den Weiden, um kurze Zeit später jenseits am Vorgipfel bei unseren Rucksäcken und Pickeln wieder anzulangen. Die Steigeisen wurden angelegt und hinauf ging es auf die messer-

schärfe Schneide des Krügergrats. Auch hier war von Wächern keine Spur, dafür aber ein blanker, scharfer Eisgrat, soweit ich sehen konnte. Langsam mit unseren scharfen Eichen fest in die geschlagenen Kerben einsetzend, ging es Schritt für Schritt vorwärts. Die losgeschlagenen Eispfitter sprangen klirrend zu beiden Seiten über die blanken Eiswände hinab. Im straffen Seilabstand hörte ich W. nachkommen. Beim ersten steileren Abfall des Grates sicherten wir gegenseitig, dann aber konnten wir wieder gleichzeitig weiterklimmen. Es war eine wahre Lust, sich über diesen Grat hinwegzuhängen. Ein unvergesslicher Tiefblick breitete sich zu beiden Seiten aus. In unserer Rechten der Patscherferner an die tausend Meter unter uns, weiter hinaus das Patscher- und Defereggental mit den winzig kleinen Häuschen von St. Jacob und St. Leonhard. Wie ich später erfuhr, hatte man uns von dort mit dem Glase bei unserem Sonntagsmorgenspaziergang jorgenvoll beobachtet. Links unter uns lag der wildgeriffene Nieserferner in seiner ganzen Ausdehnung vor uns. Auch er zeigte sich in diesem Jahre mit seinen unzähligen Spalten und Schründen besonders abweisend. Einen Teil des Mathur-Hardeggen-Weges konnten wir in seinen Windungen bis hinüber zur freundlich herausgrühenden Kaffeler Hütte verfolgen. Dies alles sahen wir während der kurzen Pausen, die ich gleichzeitig dazu benutzte, um vom Stufen schlagen zu verdrängen. Beim langsamen Vorwärtsschreiten hieß es, immer den Blick am Eisgrat, während mein Gesicht meine eigenen Tritte und meine Bewegungen zu beobachten hatte. Inzwischen hatte sich leider das Wetter verschlechtert. Überall zeigten sich große Wolkenshallen, die zum Teil schon tief zu uns herunter neigten, dazu war es während der ganzen Nacht unnatürlich warm gewesen, sodaß wir mit ziemlicher Sicherheit mit Regen, wenn nicht gar mit Gewitter rechnen mußten. Mein Höhenbarometer war der gleichen Ansicht, denn er gab immer noch 3400 Meter an, obwohl wir doch schon mehrere Hundert Meter abgestiegen waren, ein Zeichen dafür, daß seit heute früh der Luftdruck geringer geworden war.

Nach kurzer Beratung waren wir uns darüber einig, den Weg auch bei schlechterem Wetter fortzusetzen, zumal ich W. versicherte, daß, wenn es ganz schlimm würde, uns immer noch von zwei Punkten des Grates aus Abstiegsmöglichkeiten zur Hütte blieben. Einmal von der Barmer Spitze, das andere Mal von Punkt 3084 der Patscher-Schneid. Beide Abstiege hatte ich mehrere Male gemacht und kannte ich die Verhältnisse, um auch bei schlechtestem Wetter die schützende Hütte zu erreichen.



Austrahlungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
 Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

Vornehme
 Wohnungs-
 Einrichtungen

Eigene Fabrikation
 von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren u. Damen
 in größter Auswahl

S. & R. WAHL
B A R M E N



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
 meiner Kundschaft stets
 gute Qualitäten zu
 billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen
 Das bekannte
 Geschäftshaus
 für

Damen-Moden



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
 Bauklemmerei

Barmen-Rittershausen Dehderstr. 3
 Fernruf 5638

Beim Weiterstreiten wurden wir des öfteren von Wolkensegen vollkommen eingehüllt, die aber immer wieder durch Wind und Sonne verdrängt wurden. Ein wechselvolles, interessantes Spiel der Natur. Als wir wiederum in dichten Nebel eingehüllt waren, hörten wir menschliche Stimmen. Kurz darauf tauchten vor uns gespensterhaft die ersten Felsen auf. Wir waren am Ende des Firngrats angelangt, begrüßt von lauten, freudigen Heilrufen zweier junger Bergsteiger, die eben damit beschäftigt waren, ihre Eisen anzulegen. Auf Befragen hörten wir, daß sie aus St. Veit waren und die Nacht hindurch zur Hütte aufgetrieben seien, um von der Barmer Spitze über den Krügergrat den Hochgall zu erreichen. Ich bat sie, bei Ankunft in der Hütte zu hinterlassen, daß man sich keine Sorge um uns machen solle, falls wir nicht bis zum Abend zurück seien. Ihre Bedenken bezüglich der Schwierigkeit des Firngrats konnte ich zerstreuen, waren wir doch selbst in ungewöhnlich kurzer Zeit von drüben hierher gekommen. Wir durften mit uns vollauf zufrieden sein, die Uhr zeigte erst die zehnte Morgenstunde und wir hatten noch den ganzen Tag vor uns. Wie ganz anders schaute dieser Grat vor zwei Jahren mit seinen mächtigen Wächtern aus, die uns damals fortgesetzt in die steilen Flanken des Berges hinauszwingen. Heute war es ein Leichtes für uns gewesen, über die Firnschneide fortzukommen.

Die beiden Desferagger waren längst im Nebel verschwunden, als wir uns auf den Weiterweg machten, nachdem wir die Eisen an unsere Rucksäcke befestigt hatten. Bei der Ueberkletterung der nun folgenden sieben Gratstüme kam es mir zu fassen, daß ich diesen Weg im Aufstieg schon einmal überklettert hatte. So konnte ich den Zeitverlust durch Wegsuchen beträchtlich vermindern. Einer dieser Felsstüme hatte als Gipfelblock eine mächtige, wagerechtliegende Felspalte, die in früheren Berichten als Tisch des öfteren Erwähnung findet. (Siehe Jahrbuch 1911). Wir umkletterten diesen imposanten Frühstüdtisch, da wir nicht die Absicht hatten, durch einen zweiten Umbiß das Mittagsmahl zu verderben.

Etwa um 11 Uhr kamen wir wohlbehalten an der Barmer Spitze an und da uns gerade wieder einmal die Sonne mit ihren warmen, wohlthuenden Strahlen bedachte, beschloßen wir, hier unsere Mittagsrast zu halten. Von unserem Rastplatz hatten wir einen herrlichen Rückblick auf den eben zu rüdgelegten Weg, während vor uns die nun beginnende Patzscherschnaid in ihrer ganzen Länge bis hinüber zum Benstein sich unseren Blicken zeigte, für uns gleichzeitig eine Mahnung, die Rast nicht zu lange auszudehnen,

stand es doch nunmehr bei uns fest, daß die einmal begonnene Gratwanderung bis zum gefakrt Ziel durchgeführt werden solle, darin bestärkt durch das sichtlich besser gewordene Wetter.

Um zwölf Uhr brachen wir neugestärkt auf und benutzten den wenig geneigten Westfcher, der uns schnell an die Felsen der Patzscherschnaid heranführte. Hier bekamen wir aber einen mächtigen Dämpfer. Weit über eine Stunde bemühte ich mich vergeblich, den Felsgrat zu erreichen, und als ich nach unsäglicher Mühe in Schweiß gebadet oben anlangte, mußte ich feststellen, daß an ein Weitergehen nicht zu denken war. Ein über 20 Meter langer glatter Felsabbruch trennte mich vom jenseitigen Grat. Ein Absteilen hätte uns viel Zeit gekostet, und ich wollte diesen letzten Weg nur im äußersten Notfall versuchen. Mein Gefährte, dem ich dies nach unten zurief, war ganz meiner Meinung und so kletterte ich mit aller Vorsicht zurück. Etwas verstimmt und getrübt langte ich unten an. Die leise gemachten Andeutungen, uns mit der bisher gemachten Tour zufrieden zu geben, fanden bei mir absolut keinen Anklang. Bei schönem Wetter die Tour abbrechen, das gab es nicht. Es mußte schon so sein, daß ich im Uebereifer zu früh eingestiegen war, vielleicht kamen auch die veränderten Schneeverhältnisse hinzu, die mich verleiteten. Nur zu gut erinnerte ich mich, daß wir vor zwei Jahren zu sechs Barmern beim Einsieg keinerlei Schwierigkeiten zu verzeichnen gehabt hatten, ich mußte also an der falschen Stelle sein. Und so war es.

Nachdem wir etwa 30—40 Meter am Firnarabe entlang die schwierigen Felsen umgangen hatten, konnten wir ohne viel Mühe fast gleichzeitig kletternd den Grat erreichen. Erleichtert atmeten wir auf, denn das vor uns liegende Stück bot keinerlei Hindernisse. Mit neuem Mut kletterten wir vorwärts, uns immer am Grat haltend, da ich aus Erfahrung wußte, daß wir so am sichersten unser Ziel erreichen würden. Nach zwei weiteren Stunden hatten wir den Punkt 3084 der A. B. Karte überklettert und hatten nunmehr den mittleren Teil der Schneid vor uns mit seinen vielen Scharten und Türmen. Die mir in Erinnerung gebliebenen schwierigen Stellen suchte ich nach Möglichkeit auf anderen Kletterwegen zu umgehen, was mir auch meist gelang. In der tiefsten Einkerbung, der sogenannten Führerscharte, mußten wir für ungefähr eine halbe Stunde in unserem Felsad Zuflucht nehmen, da eine starke Regenschauer uns völlig zu durchnässen drohte. Ueberhaupt hatte sich das Wetter am späten Nachmittag wieder weitentlich verschlechtert. Wenn wir auch bisher immer noch verschont geblieben waren, so beobachteten

Herm. Windgassen :: Optische Zentrale

BARMEN

Wertherstraße 57

ELBERFELD

Schwanenstraße 24

Fachmännische Bedienung
Schneibrillen
Thermometer
Photo - Abteilung



Feldstecher, Barometer
sowie sämtliche optische
Artikel
Apparate I. Firmen sowie
sämtliche Zubehörteile

Aug. von den Steinen

Wertherstraße 26 Barmen Wertherstraße 26
Kirchstraße 9 Elberfeld Morianstraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche
Cravatten feinsten Art
Herrenhandschuhe, Socken

Wesselmann & Junk BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936, priv. 1299 — Ronsdorfer- u. Schloßstr. Ecke

Atelier für Grabmalkunst

Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper / Koch- und Heizapparate

Bergische Elektrizitäts-Gesellschaft HOPPE & STÖCKER

Königstr. 81

Elberfeld

Aue 88

Telefon 737 und 739

● Ausstellungs- und Verkaufsraum: Schwebebahn-Döppersberg ●
Telefon 6869



Hochgall 3440 m.

wie doch seit längerem die rings um uns aufsteigenden Gewitterwolken, begleitet vom dumpfen Rollen des Donners mit besorgten Blicken. Ein Blick durch die kleine Luftklappe des Zeltes nach Süden zeigte uns eine schwarzgelbe Gewitterwolke dicht hinter Wildgall und Schneebiger Rock. Es schien, als ob die beiden Berge im Verein mit dem Hochgall sich schützend dem Unwetter entgegenstellten, denn als wir nach einiger Zeit am Grat weiterklettern, sahen wir das Unwetter über den Staller Sattel dem Deferegental entgegenziehen. Wir blieben diesmal verschont, dafür mußte St. Jacob, wie wir später hörten, tüchtig herhalten. Als wir den nächsten Baden erklettert hatten, sahen wir unter uns zwischen Wolkenfetzen unsere Hütte liegen. Wir konnten also nicht mehr weit bis zum Fennereck haben.

Die Aussicht auf ein Freilager so kurz vor dem Ziele bei dem immer schlechter werdenden Wetter war für uns wenig verlockend, weshalb wir beschloßen, schnellmöglichst über die letzten Gratgaden hinweg bis zum Senfsteinjoch durchzuklettern. Inzwischen wurde es kälter und der feine Regen ging in Schnee über. Alle Augenblicke mußten wir unsere erfarrten Finger um

den Rücken warm schlagen, damit wir wieder greifen konnten. Zu allem Uebel setzte ein kalter scharfer Nordwestwind den Schnee in unsere Gesichter, sodaß wir kaum 10 Meter weit den Grat verfolgen konnten. In einem steilen Grataufschwung mußte ich zurück. Die Felsen waren inzwischen von einer dünnen Eisschicht überzogen und boten so Griffen und Tritten kaum noch Haft. Auch der Versuch meines Gesährten scheiterte. Kurz entschlossen kletterten wir bis zur etwas tieferen Scharke zurück und verdrochen uns im schützenden Zelt, nicht ohne vorher Pickel und Eisen am Grat oberhalb gut verankert zu haben. Es dauerte auch nicht lange, als Blitz und Donner uns wissen ließen, daß wir uns mitten im schönsten Gewitter befanden. Es war mir sofort klar, daß nur zwei Möglichkeiten vorhanden waren, uns sicher zur schützenden Hütte zu bringen.

Entweder gelang es uns vor der nahenden Dunkelheit das Fennereck zu erreichen, oder aber wir mußten besseres Wetter abwarten, was in Anbetracht der schnell hereinbrechenden Nacht -- es war inzwischen 7 Uhr geworden -- mit einem Freilager gleichbedeutend gewesen wäre. Zu bestemem verspürten wir beide angesichts der nahen Hütte absolut keine Meinung. Der Vor-

**Beachten Sie bitte bei Bedarf
die hier anzeigenden Firmen.**

Conrad Becker, Barmen-U.

(Inh.: Walter Becker, Schneidermeister)

Spezial-Geschäft
für feinere Herren-Moden

Fernsprecher 3734 **Barmen-U.** Haspelerstraße 40

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue

Winkelmann-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin
ein Schlager. In mich können
Sie sich mit der ganzen Wucht
Ihres Körpers hineinwerfen.
Ich halte aus, und dabei bin
ich schön und elegant. Bitte
besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon. 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

Auf Wunsch Rasenbleiche

schlag meines Gefährten, die Tour abubrechen und direkt von der Scharte durch die unter uns liegenden Wände zur Hütte abzusteiern, war gut gemeint, jedoch unausführbar. Selbst bei dem besten Wetter hätte ich das nicht gewagt. So machten wir uns langsam mit dem Gedanken vertraut, die Nacht im Freien verbringen zu müssen. Die Bemerkung meines Gefährten heute früh betreffs der verspäteten Abmarsch-Stunde sollte also doch noch Wahrheit werden.

Aber einmal wollten wir unser Seil doch noch versuchen. Als es uns schien, daß der Sturm etwas nachließ, sprangen wir auf, packten eiligst den Zeltnack unter die Rucksackklappe, verstaute die Eilen und ergrieffen die Fiedel, um nochmals gegen Orat und Sturm anzukämpfen. Eine zweite Jacke und doppelte Fäustlinge ließen uns die Kälte weniger verspüren. Um unsere Nagel-schuhe hatten wir Taschenmesser gebunden, um so auf dem glatten Fels besseren Tritt zu haben. Am Grat aufschwung angekommen, veruchte ich mit Hilfe des Steigbaums einen Griff oberhalb zu erwischen. Der von W. gegen die Felswand gehaltenen Fiedel gab mir einen noch höheren Stand und mit mächtigem Rud erreichte ich einen kleinen Felszacken, an welchem ich mich völlig emporzog. Schnell war das Seil eingeholt und im Handumdrehen war W. bei mir. In Windeseile, unsere letzten Kräfte zusammennehmend, kletterten wir den sehr steilen, aber mit guten Griffrufen versehenen Grat aufwärts. Ein jubelnder Ruf zeigte meinem Kameraden, daß wir geliegt hatten. Kaum hundert Meter vor uns hatte ich

in der Dämmerung das trigonometrische Zeichen des Fennerecks erkannt. Ein kleiner harmloser Gletscher trennte uns noch. Beglückt, dankbar und stolz zugleich brühten wir uns die Hände. Das schwere nasse Seil zusammennehmend erreichten wir im Lauffschritt unser Ziel. Trotz Kälte und Schneetreibens wollten wir uns eine kurze Zumbispause gönnen. Oben wollte ich meine Proviantbüchse aus dem Sack nehmen, als ein greller Blitz mit knallendem Donner mich für einige Augenblicke erstarren ließ. Es hatte dicht bei uns eingeschlagen. Die Fiedel begannen wieder zu jurren, weshalb wir schnell unser Gepäd zusammen-rasteten und in großen Sägen der tieferliegenden Röhnhornscharte entgegenliefen. Das fortgelegte Schneetreiben und die Dunkelheit zwangen mich, meine Augengläser abzunehmen, um überhaupt noch etwas sehen zu können. W., der hierin besser daran war, übernahm die Führung und legte in einem mörderischen Tempo den Rest des Weges zurück. Ich mußte, ob ich wollte oder nicht, immer dicht auf seinen Fersen bleiben, da ich sonst unweigerlich den Weg verloren hätte. Kurz nach 9 Uhr betraten wir die Hütte. Eine halbe Stunde später saßen wir im Nachtlittel am warmen Kachelofen vor Glühwein und Gammebraten, den uns Ida von Mittag her aufbewahrt hatte. Draußen in der Küche baumelten über dem Herd unsere sämtlichen Kleidungsstücke und die bei der Bluthitze des Ofens heraussteigenden Wasserdampfswolken ließen darauf schließen, daß zwei Unenthoegte wieder einmal gründlich gewaschen worden waren. Fortsetzung folgt.



Besonders die Anfänger im Skilauf müssen fachmännisch beraten werden.

Wir beraten Sie richtig und erleichtern Ihnen dadurch den Einkauf. Auch ist mein enormer Umsatz nicht zuletzt den anerkannt günstigen Preisen bei Qualitätsware zuzuschreiben. Preisliste und Stoffmuster kostenlos zu Diensten.

Hauptgeschäft: **Touristen-Flierl** Zweiggeschäft:
ELBERFELD **KÖLN**

Walter-Rathenaustr. 36
Telefon 2410

In der Höhle 14
Nähe Hohestr.

Grass & Lückenhaus G.m.b.H. Obst- und Südfrüchte-Großhandlung

BARMEN

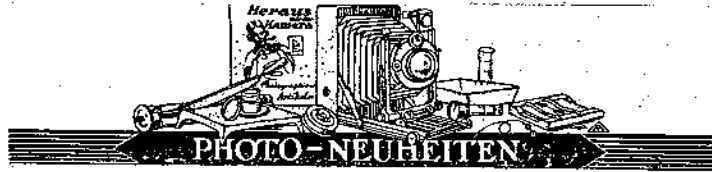
Carnaperstraße 103

Telefon 6097

Telegr.-Adr. Bananen

Einfuhr

Westindischer Bananen



findet der
Liebhaber-Photograph
 stets im
Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 **Barmen** Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
 Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
 auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

**Verlobungs-
 Vermählungs-
 Geburts-Anzeigen**
 liefert schnell zu mäßigen Preisen
 Buchdruckerei
Oscar Born
 Höhnestraße 24/26

**Altbayerische Gaststätte
 Friedrichs**
 Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
 Wicküler Export.
 Wicküler Pilsener
 Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
 Freunden und Bekannten den Aufenthalt
 so angenehm wie möglich gestalten.

**Kohlen und
 Hoks**
 Einkellerung billigst
 bei
FRITZ JOEL
 Tel. 40 und 4541

Hiesige Trümmermassen brachen mit fürchterlichem Krachen durch zwei Minen vom Gipfel herunter und stürzten über den Schwarzen Gletscher zum Tefl bis in die obersten Waldregionen. Viele Minuten lang hallte das Echo in den Wänden nach. Wir begriffen, warum man den Wildgall so selten angeht und verspürten auch keine sonderliche Luft dazu.

Nach gehöriger Rast gingen wir auf der Anstiegs-Route wieder hinunter. Die fünfzig Meter lange steile Schneerinne oberhalb der Randkluft machte uns etliche Schwierigkeiten, denn unsere Stufen von Vormittag waren längst ausgeschmolzen; aber hinunter helfen bekanntlich alle Engel, und so standen auch wir gegen Abend um sieben Uhr müde und verbrannt, aber froh und wohltauf, wieder vor der Barmer Hütte und lobten den Tag und seine Erlebnisse.

Am nächsten Morgen zog mein Gefährte wieder zu Tal, und ich schaltete eine Art Kasten ein, indem ich den Großen Lenzstein (3236 m) aufsuchte, der aber zu drei Vierteln auf angelegtem Wege erreicht wird und bei gutem Wetter keine irgendwie nennenswerte Tour ist. Es ist dies der Hüttenberg der Barmer Hütte; von seiner Spitze aus, über die auch die Grenze läuft, hat man den schönsten Blick auf die ungeheuer steile Nordflanke des Hochgalls, und nach Norden zu sieht man die Gruppen der Zillertaler und des Benedigers in schönen Kaskaden hintereinander aufgebaut. Dazwischen liegt dann das Gebiet der westlichen Deferegger Alpen, in taratrischer Hüchicht noch fast unerschlossen, wo jetzt die Sektion Neichenberg ihre neue Hütte an der Bachlenke gebaut und eröffnet hat.

Da es nach dem dritten Tag von der Barmer Hütte aus nichts Ernsthaftes mehr für mich anzugehen gab, wollte ich hinüberwechseln zur bewirtschafeten ehemaligen Kasseler Hütte, jetzt „Refugio Vedrette Giganti“ genannt, wie es die Italiener schlecht übersetzt haben. Der Hüttenwirt auf der Barmer Hütte riet mir indessen in eindringlichster Weise ab, überhaupt hinüber zu gehen und wollte auch keinerlei Auskunft geben. Dies reizte mich umso mehr, und ich beschloß trotz allem; mich einmal drüber anzusehen.

Ich ließ also einen Teil meines Gepäcks auf der Barmer Hütte zurück und brach am anderen Morgen früh auf. Bis zum Lenzsteinjoch (3093 m) gelangte ich leicht und unbeschwerd. Von hier an hörten allerdings jede Wegspur und jede Markierung auf, und ich mußte mir an Hand der Karte meinen Weg über steile Schneefelder, Moränen und Gletscherschliffe ins Tal des Urprungbaches hinab selber suchen.

Erst hier, im obersten Keipringtal, sind einige Spuren des früheren „Artur-Hartbege-Weges“ noch sichtbar. Sie führen über den Nordostgrat des Niesernochs hinaus; hier führt der Weg durch großblodige Trümmerhälben und ist noch ganz annehmbar erhalten bis zur Kasseler Hütte hin. Ich war doch etwas gespannt und ängstlich, als ich diese etwa gegen drei Uhr Nachmittags erreichte und ich bedachte schon, daß eine Umkehr am gleichen Tage zur Barmer Hütte, falls nötig, doch kaum möglich wäre. Aber es kam besser, als ich dachte.

Das erste, was man von der Hütte sieht, sind zwei große Fahnen, die eine italienische, die andere in den Farben violett-gold. Wie ich später erfuhr, sind dies die Farben der Stadt Rom, deren Sektion des C. A. S. die Hütte seit einem Jahre gehört. Vor der Hütte selbst lagerten einige schwarzgekleidete und schwerbewaffnete Jünglinge herum; dies waren die „Besatzungstruppen“, nämlich vier Fajisten, die sich hier oben sträflich langweilten und auf Leute lauereten, die ohne Paß Italien zu verlassen wünschten, sich aber nicht sehr häufig einstellten. Diese nahmen mich sofort in Empfang, prüften meine sämtlichen Papiere, sowie genauestens den Inhalt meines Rucksacks auf Photoapparate oder Schußwaffen, fanden aber nichts Verdächtiges, mit Ausnahme der Tafelade, daß ich keinen Paß nach Italien hatte. Einer der Fajisten, der aus Bozen kam, sprach leidlich Deutsch. Ich erklärte ihm, daß ich nur wegen der Berge komme, und er bewilligte mir gnädig, daß ich mich vorläufig 24 Stunden auf der Hütte aufhalten dürfe. Diese Aufenthaltserlaubnis wurde dann, wie ich jetzt schon erwähnen will, später immer wieder für einen Tag verlängert, und der Preis war sehr niedrig; er bestand aus einigen Zigaretten und einem Viertelliter Wein je Kopf der „Besatzung“.

Nach Erledigung dieser Formalitäten löhnte ich dann mein Quartier beziehen und mir etwas zu essen bestellen. Die Hütte wird so wie früher von der Wächterfamilie Niederröser aus Mein bewirtschaftet. Jedoch klagten mir diese sehr, daß Deutsche fast überhaupt nicht mehr kämen, meistens nur Italiener, die wenig verzehrten, aber dafür viel Lärm machten. Ich versprach gern, viel zu verzehren und wenig Lärm zu machen und habe dies die vier Tage, die ich oben war, redlich eingehalten.

Der nächste Tag galt dem Schneebigen Not oder Rithnerhorn (3360 m), dem südwestlichen Gipfeler der Nieserfernergruppe. Der Anstieg ist als leicht zu bezeichnen. Bis zum Beginn des Meißners führt über die Moränen eine gute Pfadspur, dann geht es abwärts über Fels

Ohmann

BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Schlüterbrot



reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äußerst nahrhaft.

Bäckerei

Wilhelm Escher

Barmen

Allee 180

Neuerweg 35



BARMEN

Karlstraße 30

Gravuren Schilder
Klischees Medaillen

Vereins-, Klub- und
Festabzeichen

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in

feinen Lederwaren und Reiseartikel

Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

und Fira, zuletzt über einen scharfen luftigen Wächtergrat zum Hauptgipfel mit dem Vermessungssignal. Das Weiter war herrlich und prächtig der Blick von oben auf die vielgestaltigen Ketten der Dolomiten. Wunderbar lag das ungeheure Rund der beiden Rieserferner mir zu Füßen. Ich senkte mich nach Süden und Osten die Kette in die Tiefe. In einiger Entfernung, am Gaijebichelsch, konnte man die Trümmer der teilweise zerfallenen ehemaligen Fächerhütte unendlich erblicken. Ungebrochen sollen da oben einige Zeit lang auch Finanziere stationiert gewesen sein, denen es jedoch in der unökonomischen und niemals mehr besuchten Hütte so langweilig wurde, daß sie gar nicht mehr hinaufgingen. Der Abstieg auf der Anstiegerroute war leicht. Wo der Gletscher spaltenfrei war, fuhr ich leicht bis auf die Moräne hinunter. Schon um zwei Uhr war ich wieder in der Hütte angelangt.

Der kommende Tag sollte wieder dem Hochgall-Gipfel über seinen leichtesten Anstieg, den über den Nordwestgrat, gelten. Früh verließ ich die Hütte und wandte mich dem mittleren Rieserferner zu. Hier gab es allerdings keinen Weg mehr über die Moränen und Trümmerhaufen. Bald drei Stunden lang quälte ich mich pfadlos über diese Schuttschinder, bis ich auf den unvergleichlich leichter begehbaren Rieserferner kam. Der richtige Einstieg in den Nordwestgrat ist hier nicht leicht zu finden. Ich kam zu weit nach Westen und schlug mich manche Stunde mit ekelhaften losen Blöden und Trümmerstücken herum, um schließlich am Gipfel des „Grauen Röckls“ (3080 m) zu landen, welches eigentlich nur ein großer Gendarm im Nordwest-Grat des Hochgalls ist und keine sonderliche touristische Bedeutung hat. Nur klafft zwischen ihm und dem eigentlichen leichten Nordwestgrat eine tiefe Scharte, die ohne Seilsicherung schwer überschreitbar ist, und die mir Manches zu schaffen machte, ehe ich sie hinter mir hatte und auf der richtigen Route war. Diese führt, immer auf oder dicht neben dem Grat, steil aber durchaus sicher in die Höhe. Erwähnenswerte Schwierigkeiten kamen keine mehr, und schon gegen zwei Uhr Mittags stand ich wieder, diesmal allein auf dem Gipfel des Hochgalls (3440 m) und erkrante mich an der wahrhaft ungemessenen Gipfelaussicht. Da für diesen Tag noch Einiges auf meinem Programm stand, brach ich bald wieder auf, stieg auf den Rieserferner hinunter und nahm noch im Interesse des Touristenberichtes die leicht zugänglichen Gipfel Magerstein (3270 m) und Hochschafkopf (3096 m) mit. Dies sind Randherhebungen des großen Rieserferners und ohne jede Schwierigkeit zugänglich. Immerhin war es ein reichhaltiger und anstrengender Tag gewesen, als ich Abends gegen sieben Uhr wieder vor der Kaffeler Hütte ankam.

Der nächste Tag brachte einen Wetterumschlag. Früh regnete es, und am Vormittag wurde es nicht wesentlich besser. Für den Weitergang zur Darnier Hütte war mir dieser Tag zu schade, so beschloß ich denn, vorläufig noch dazu bleiben und für den Wildgall auf besseres Wetter zu warten. Wanzitzens den Versuch wollte ich machen, frühmorgens, wenn die Kälte den Steinerschlag noch fesselte und aufhielt, an den trophigen Gipfel heranzukommen. Der Hüttenpächter Bergführer Niederwieser hatte mir auch schon eine einigermaßen ungefährdete Route genau beschrieben, und ich hoffte noch, diesen begehrtesten aller Rieserfernergipfel nicht auslassen zu müssen. Vorläufig also verbrachte ich diesen Tag mit kleinen Klettereien in der Umgebung der Hütte; insbesondere mit einem Besuch des Tristenködels (2469 m), einem ganz merkwürdigen Felsklotz eine halbe Stunde von der Hütte weg am Weg zum Hochgall gelegen; dieser erhebt sich mitten aus einem Niesen-Schuttkaufen von Moränenrücken und ist trotz seiner Meereshöhe bis oben hin mit immergrünen Farnen bestanden, die gleichmäßig auf allen Seiten wachsen. Woher die Farnen aus dem kalten Felsen die nötige Feuchtigkeit nehmen, ist unerfindlich. Der Führer meinte, daß früher wohl der Gletscher bis weit über den Felsen hinausgereicht habe, und daß sie nur aus dessen Schmelzwasser hätten entstehen können. Jetzt aber ist der Gletscher beinahe eine Stunde weit entfernt und dies sicher schon Hunderte von Jahren, und trotzdem leben diese Bäume noch immer in dieser Höhe. Auch mit dem Suchen von Edelweiss verbrachte ich diesen Tag. Aber an allen Stellen, die ich bezeichnen bekommen hatte, war kein Staud mehr zu finden, und das war leicht erklärlich, denn das Ausstreifen von Edelweiss ist ja die beliebteste Beschäftigung der Hütten-Faschisten, die es in der Umgebung der Hütte völlig ausgerottet haben.

An diesem vierten Abend, als ich heimkam, überraschte mich der deutschsprechende Faschist mit dem Befehl, ich müsse unverzüglich die Hütte verlassen, da ich sonst arretiert werden würde: es sei nämlich der Hauptmann aus Bruned gemeldet, der morgen die Hütte revidieren werde und, der mich, ohne gültiges Passivum, hier oben nicht antreffen dürfe. Das war nun freilich zynisch. Ich mußte also den Wildgall fahren lassen und mich schleunigst auf den Heimweg nach Deferegg machen, denn nach einem Veroneser oder Trientiner Gefängnis hatte ich kein Verlangen. Im Einverständnis mit der Besatzung setzte ich also meinen Aufbruch auf

Herm. Windgassen :: Optische Zentrale

BARMEN

Wertherstraße 57

ELBERFELD

Schwanenstraße 24



Fachmännische Bedienung

Schneebrillen

Thermometer

Photo - Abteilung

Feldstecher, Barometer

sowie sämtliche optische Artikel

Apparate l. Firmen sowie sämtliche Zubehörteile

Aug. von den Steinen

Wertherstraße 26 Barmen Wertherstraße 26
Kirchstraße 9 Elberfeld Morianstraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche
Cravatten feinsten Art
Herrenhandschuhe, Socken

Wesselmann & Junk BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936, priv. 1299 — Ronsdorfer- u. Schlogstr. Ecke

Atelier für Grabmalerei

Grass & Lückenhaus G. m. b. H. | Obst- und Südfrüchte-Großhandlung

BARMEN

Carnaperstraße 108

Telefon 6097

Telegr. Adr. Bananen

Einfuhr

Westindischer Bananen

Beachten Sie bitte bei Bedarf
die hier anzeigenden Firmen.

Daß der „Kleine Hoesl“ — so nennt man allgemein das handliche Stillehrbüchlein von **Henry Hoesl, Wie lerne ich Skiläufen?** — eben wieder in seiner 69. bis 73. Auflage erschienen ist, beweist nur, daß dies Werkchen zu den beliebtesten Hand- und Taschenbüchern des Skifängers zu zählen ist. In seiner Bearbeitung von Carl F. Luther, in den vorliegenden neuen Auflagen überdies von beiden Verfassern neuerdings durchgesehen, ist es das Standardbuch des Skiläufers, Lehrers wie Schülers, und seines geringen Preises wegen (60 Pfennig!) so recht das Volksbuch der weißen Kunst. Es ist in jeder Buchhandlung oder beim Bergverlag Rudolf Rother, München 19, greifbar.

Wie und bei welchem Schnee man alle Skiwachsvorten, die es gibt, also auch diejenigen Tuben und Büchsen, die man gerade im Nachhinein hat, anwendet, ist nun endlich in einer übersichtlichen Tabelle von Carl F. Luther zusammengestellt worden; hier ist für die vorkommenden Schnearten jedes brauchbare Wachs deutscher Industrie genannt, auch wie es benutzt werden soll, sowie in Schlagworten eine allgemeine Einführung in die Grundlagen jeder Wachsarbeit gegeben. Die Tabelle, auf 6 Kartonsblättern in Büchelform gedruckt, ist auch äußerlich handlich, ihre Vollständigkeit wird auch dem heftigsten Anspruch des Sportläufers gerecht. Sie ist unter dem Titel „Wachsmerkblatt“ beim Bergverlag Rudolf Rother, München 19, erschienen und zum Preise von 40 Pfg. überall erhältlich.

Das feste Stammdel mit dem launigen Gedicht von „Gill“ darunter auf der Titelseite von Heft 7 des „Winter“ leitet einmal wieder ein besonders abwechslungsreiches und schönes Heft dieser einzigartigen Winterportzeitschrift ein. Beherzigenswert die Worte Certels über die von ihm seinerzeit erfundene Lawinenbahn, doppelt beachtenswert, da heuer schon der erste Schneefalltag in den Bergen Lawinenopfer ge-

fordert hatte. Neuartig die Anregungen für unbeschwertes Zwerternen (rhythmischer Skilauf) statt ausgeklügelter Definitionen, die jede Freiheit hemmen. Und vieles andere — das ganze Heft ist glänzend in Text und Bild und ein lustiges Skilphoton ist auch darin. Probehefte durch den Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Die Bedeutung der Bergwelt ist heute längst über die engen Grenzen ihrer Gründungs-ideen hinausgewachsen. So ist auch ihr amtliches Organ, der „Bergkamerad“, viel mehr als ein Nachrichtenblatt; es ist durch den trefflichen Kunstdruck zugleich die Zeitschrift des Hochtouristen und Skitouristen, ein Sprachrohr für Naturchutz, Naturliebe, Tat und Wirken in den Bergen. Der „Bergkamerad“ erscheint jeden Freitag. Probehefte versendet der Bergverlag Rudolf Rother, München 19. Das regelmäßige Erscheinen gewährleistet auch die Verlässlichkeit des „Schneeberichtes“, unterrichtet über alle Besonderheiten des jeweiligen Bergsonntags. Der „Bergkamerad“ ist praktisch und zugleich wertvoll, die herrlichen Bilder Anregung für jeden Lichtbildner.

Zusammenlegung alpiner Zeitschriften. Die beiden größten und bedeutendsten alpinen Kunstzeitschriften Deutschlands, die „Deutsche Alpenzeitung“ und der „Alpenfreund“, die beide schon seit geraumer Zeit in den Händen des führenden Fachverlages, Bergverlag Rudolf Rother, München 19, lagen und unter einheitlicher Schrittleitung standen, sind ab Heft 1/1929 zusammengelegt worden. Die „Deutsche Alpenzeitung“ ist übrigens die einzige noch aus der Vorkriegszeit bestehende Zeitschrift dieser Richtung und baut auf wirklich besten Ueberlieferungen in die Zukunft. Der Bergverlag Rudolf Rother, München, sendet Probehefte auf Anfordern gern.



Besonders die Anfänger im Skilauf müssen fachmännisch beraten werden.

Wir beraten Sie richtig und erleichtern Ihnen dadurch den Einkauf. Auch ist mein enormer Umsatz nicht zuletzt den anerkannt günstigen Preisen bei Qualitätsware zuzuschreiben. Preisliste und Stoffmuster kostenlos zu Diensten.

Hauptgeschäft: **ELBERFELD Touristen-Flierl** Zweiggeschäft: **KÖLN**

Walter-Rathenaustr. 36
Telefon 2410

in der Höhle 14
Nähe Hohestr.

Hotel und Café
Märkischer Hof
 BARMEN-RITT.
 Fernsprecher 829

Doctmunder und hiesige Biere
 Anerkannt gute Küche

Gesundheilliche und künstlerische
Gymnastik
 Milly Säuermann
 diplomierte Gymnastiklehrerin
 ausgebildet in der „Osberie“, Schule
 für Bewegungskunst, Marburg-Lahn
 Kurse für Erwachsene und Kinder
 Sonderkursus für ältere Damen
 Eigener schöner Übungsraum im Hause
 Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
 und nach vorheriger Anmeldung
 Barmen, Berlinerstr. 102, Fernruf 4268.

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue
Winkelmann-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin
 ein Schlager. In mich können
 Sie sich mit der ganzen Wucht
 Ihres Körpers hineinwerfen.
 Ich halte aus, und dabei bin
 ich schön und elegant. Bitte
 besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN
 ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843 Barmen-R. Lennepstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet
 Auf Wunsch Rasenbleiche

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Julius G. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassenvwart: Julius Wied,
 Barmen, Gemarterstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reule, Barmen, Poststraße 25, Hüdenwarte. Prof.
 P. Rothmann, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 4257. W. Wiffel, Barmen, Deckinghauser Straße 177, Fernruf 971.
 Stenograf: Volkhardam Effen Nr. 24168 Geln. Barmen.
 Geschäftsstelle: Gemarterstraße 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 3.

März 1929.

8. Jahrg.

Beitragszahlung.

Wir erinnern nochmals an die Zahlung der fälligen Beiträge. Es haben zu zahlen:

Vollmitglieder A	Mk. 13.—	ohne Jahrbuch
A	16.50	mit „
Familienmitglieder B	6.—	„

Die Beiträge können auf unser Postcheckkonto 24168 Effen, bei der Stadt. Sparkasse
 auf unser Konto 3281 oder in der Geschäftsstelle gegen Aushändigung der Jahresmarken
 eingezahlt werden.

Nach dem 15. März werden die Rückstände zuzüglich 60 Pfg. Gebühren durch Post-
 nachnahme eingezogen, da bis zum 31. März alle Beiträge an den Gesamtverein abgeführt
 sein müssen.

Einladung zur 251. Sitzung

am Dienstag, den 12. März, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Th. Herzog aus Jena:

Bergfahrten in Südamerika.

Mit Lichtbildern.

Auf diesen Vortrag glauben wir unsere Mitglieder ganz besonders aufmerksam machen
 zu sollen. Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen
 der Mitgliedskarte.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 130. Wanderung am Sonntag, den 10. März 1929.

Abfahrt von Barmen Hbf. 8.21, Barmen-R. 8.29, Kemscheid 7.43 mit Sonntagskarte Hagen bis Haspe. Wanderung Haspe-Himmenwieje—Egge—Haspeltalperre—Zurstraße—Dahl a. d. Volme—Hagen.

Gehzeit 6—7 Stunden. Rückfahrverpflegung.

Führer: W. Schlotte.

Einladung zur 131. Wanderung von Freitag, den 29. März—1. April 1929.

Wie in den Vorjahren soll auch in diesem Jahre wieder eine wanderfrohe viertägige Osterfahrt gemacht werden. Vorgeesehen ist vorläufig ein Gebiet des weiteren Sauerlandes bis zum nördlichen Westwall: Uttenborn—Hilchenbach—Durbach—Wegdorf. Weitere Vorschläge werden bis zum 11. März entgegengenommen. Letzte Besprechung der Teilnehmer am Gletschertisch, Montag, den 25. März. Für Bezahlung der vorher zu bestellenden Nachtquartiere bindende Anmeldungen sind mit genauer Anschrift zu richten an den Führer Walter Kreeje, Barmen, Rottstraße 25.

Vortrag in der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

Am Donnerstag, den 14. ds., abends 8 Uhr, spricht im großen Saale der Gesellschaft „Konfordia“ Herr Gouverneur Schnee über

„Die überseeische Zukunft Deutschlands“.

Die Mitglieder unserer Sektion haben gegen Vorzeigen unserer Mitgliedskarte nur einen Eintrittspreis von Mk. 1.— zu zahlen.

Wir empfehlen den Besuch des Vortrages.

Einladung der Tanz- und Schuhplattler-Gruppe.

Am Sonnabend, den 16. März 1929, abends 6 Uhr, veranstaltet die Tanz- und Schuhplattlergruppe im Bergischen Hof in Beyenburg zur Feier ihres dreijährigen Bestehens eine Festschicht im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins verbunden mit Darbietungen verschiedener Art und Tanz. Alle Mitglieder der Sektion sind herzlich willkommen.

Abfahrt von Barmen Hbf. 16.36 oder 17.48 (in Rittersh. umsteigen), von Barmen-R. 16.46 oder 17.56. Letzter Zug zur Rückfahrt 22.54, bei Bedarf Autobus.

Jede nähere Auskunft erteilt Herr H. Wid, Elberfeld, Sandstraße 9.

Ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten für Oesterreich.

Die neuen Erkennungsmarken (grün) gültig bis 31. Januar 1930 sind jetzt eingetroffen und können nebst den Bestimmungen zum Preise von zusammen 60 Pfg. zuzügl. Porto von der Geschäftsstelle bezogen werden, die Marken allein kosten 30 Pfg.

Neuanmeldungen.

Herr Dipl.-Ing. Fritz Moller, Barmen	vorgeschl. v. H.	Schlotte u. Frä. Albenath
„ Ernst Herzog	„ „	Lange und Kraus
Frau Vini Berghaus	„ „	Frä. Rinn u. Herrn Rinn
Herr Walter Meyer	„ „	Wänke u. Herrn G. Schlotte

Ferner als Familienmitglied Frau Margarete Moller.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Bericht über die 251. Sitzung am Freitag, den 8. Februar 1929.

In Vertretung des verreisten Vorsitzenden eröffnete Herr Wied die Sitzung um 8½ Uhr. Er machte nochmals auf die fälligen Beiträge aufmerksam und bat ebenfalls um die Abforderung der Jahrbücher 1928. Den Mitwirkenden am Winterfest, besonders der Tanzgruppe sprach er herzlichen Dank aus. Dann erteilte er dem Redner des Abends, Herrn Erpp Dobiasch aus Weitsch im Mürgtal das Wort.

Der bekannte Bergsteiger und Schriftsteller sprach über den „König Dachstein“ und wußte die Zuhörer nicht nur durch schwierige Bergtouren, Eis- und Felsarbeit, zu fesseln, sondern er erzählte auch manche hübsche Erlebnisse aus seinem Bergsteigerleben. Er zeigte uns künstlerisch wohlgeungene Bilder aus den besprochenen Gebieten. Sturm und Nebelreiben, starke Eisespracht, bunte Frühlingswiesen und herrliche Seen erstanden auf der Leinwand und ließen sicherlich in

manchem Besucher den Wunsch laut werden, auch einmal dieses herrliche Gebiet um den Dachstein durchstreifen zu können. Auch mögen die Dachsteinsüdwände trotz oder gerade wegen ihrer Schwierigkeiten in manchem den Voratz haben reifen lassen, nähere Bekanntschaft mit ihnen zu machen.

Ob die Kälte oder die Grippe unsere Mitglieder von zahlreichem Besuch abgehalten hat? Jedenfalls ist es recht schade, daß die mit viel Mühe, Arbeit und Kosten sorgfältig ausgesuchten und vorbereiteten Vorträge nicht reger besucht werden. Wir alpenfernen Alpenvereinsmitglieder müßten doch mit Sehnsucht und froher Erwartung auf jeden uns gebotenen Vortrag uns freuen, da er uns ein Bindeglied ist untereinander und mit unserer geschätzten und geliebten Bergwelt. W. R.

Post festum 1929.

Leider viel zu schnell flogen die frohen Stunden des trotz Kälte und Grippe so wohlgeungenen Festes vorüber. Der Ruf des Festausschusses zu einem fröhlichen Beisammensein im sonnigen Südtiroler Land bei goldgelbem Terlaner und rotem Kärntner See-Wein unter Orangenbäumen und Weinlauben war nicht vergebens geblieben. Das Fest reichte sich würdig den vorausgegangenen an.

Die farbenfrohen Anzüge, der prächtige Ortsbürgermeister, seine obrigkeitliche rechte Hand, unsere allezeit froh zur Tat bereiten Genz Stangl und Raffi Ladstätter mit dem herrlichen Glückshafen und dem Stand der in Heibelberg verlorenen, aber wieder aufgefundenen Herzen und unsere wackeren unermüdeten Reigentänzer und Schuhplattler sind so feste und wiederkehrende Gestalten unserer Feste, daß sie vermißt würden, fehlten sie einmal. Zu ihnen gesellte sich diesmal noch die sangesfrohe herrliche Sängerschar vom Wörther See mit ihren schmieglamen Roschalliedern. Ihnen allen ist vorab recht herzlich Dank zu sagen, denn ihnen ist der frohe, abwechslungsreiche Verlauf des Festes zu danken, wie er dem Festleiter, Herrn Prof. Fikser als Idee vor-schwebte in den durch die Räume gegangenen engen Grenzen. Für all das Gesehene und froh hingegenommene ist ja so leicht zu danken, aber der langen vorbereitenden Klein- und Großarbeit, die unserer Geschäftsstelle erwuchs und die un-gesehen blieb, ihr muß an dieser Stelle ganz be-sonders gedacht und gedankt werden. Ihr ist es auch zu danken, daß das Fest auch finanziell gut

abgeschlossen hat, was unserer Hütte in den Bergen und unserem Heim in St. Jacob zugute kommt.

Die andere größere Hälfte der Mitwirkenden, Tanzenden, Genimenden fand auch von Anfang an den rechten Ton und die richtige Haltung ungezwungener Fröhlichkeit, die unsere Feste immer auszeichnet und fernerhin auszeichnen soll.

Wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse gün-stiger werden und wir daran denken können, unsere Feste in einem größeren Rahmen zu feiern, muß es unsere Aufgabe sein, die wirksamen Kräfte zu halten und auszubauen. Dazu gehört neben Gehaltsaufbesserung für unseren Bürger-meister und Gemeinbediener in erster Linie die Erhaltung unserer Tanzgruppe, die sich die Pflege und Uebung von Reigen- und Tiroler Volkstänzen (Schuhplattler) zur Aufgabe macht. Damen und Herren, die vom Zuhauer Lust bekommen haben mitzutun, sind herzlich will-kommen.

Allen freudigen Helfern nochmals herzlich Dank und den Festteilnehmern „Auf Wiedersehen!“

Die auf dem Feste gemachten photographi-schen Aufnahmen sind alle sehr gut ausgefallen. Sie können im Photohaus E. Jansen, Werthe-straße, besichtigt werden, wofür auch die Be-stellungen angenommen werden.

Zur gest. Beachtung!

Der auf unserem Winterfest dargebotene Terlaner Wein hat soviel Anklang gefunden, daß von verschiedenen Seiten die Anfrage an uns



Dr. Nobigs Alpenalpenber

Phot. Aug. Rupp, Berlin

Piz Taneda, 2670 m, am Ritomfee, 1829 m

Fremden einer möglichst unberührten Natur sei der oberste Tessin empfohlen. Zwar bezeichnen die Reisebücher die Wege in jenen Tälern als schlecht gehalten, aber dafür ist die Natur um so ursprünglicher. Eine Schutzhütte des Schweizer Alpenklubs im obersten Cablomotale erleichtert die Besteigung des auf unserem Bilde dargestellten Berges. Im Herzen der Schweiz gelegen, sind alle Höhen, die das Piorotal umgeben, an dessen Scheitel der Piz Taneda liegt, durch hervorragend schöne Rundsichten ausgezeichnet.

hinaus. Schnell hatten wir das kleine Umberl durchschritten und bogen am Ende des Ostentals in das Schwarzachtal ein. Ein schmaler Sammelweg führte längs des Baches talwärts und erleichterte uns das Wandern in angenehmer Weise. Silberhell leuchtete uns der Firn des Röhrgletschers entgegen, während die Daberspize zur Rechten düster drohend in den Nachthimmel hineinragte.

Am Ende des Talbodens überhritten wir den Bach und stiegen an den sehr steilen Umhängen, die von der Daberspize herabziehen, in östl. Richtung an. Nur langsam und äußerst mühsam arbeiteten wir uns aufwärts, wobei uns der Pickel gute Dienste leisten mußte. Manchen Schweißtropfen kostete es, bis wir auf ein weniger geneigtes Geröllfeld kamen, das dem eigentlichen Bergmassiv vorgelagert ist, und vom Schwarzachtal nicht eingesehen werden konnte.

Längst war es Tag geworden und im rosigem Morgenlicht grüßten unsere Hüttenberge zu uns herüber. Unser nächstes Ziel galt dem Kleinen, vor der Westwand gelagerten Gletscher, den wir in der Nähe des Punktes 3114 der N. V. Karte zu erreichen gedachten. Ueber Moräne-Blöcke, durch die Lawänenfurchen, dann wieder an Schutthalben hinauf arbeiteten wir uns rastlos vorwärts. Endlich gegen sieben Uhr langten wir am Gletscher an. Während wir die Steigeisen und das Seil anlegten, nahmen wir das erste Frühstück ein. Doch die langersehnte Pause mußten wir beträchtlich verkürzen, da wir schon nach kurzer Zeit vor Kälte star wurden. Erst als wir uns am steilen Eisgang eine Zeit lang emporgeschauelt hatten, tauchten wir langsam wieder auf. Vorsichtig umgingen wir die vielen Spalten und arbeiteten uns schräg aufwärts der Felswand entgegen.

Nach einer weiteren Stunde konnten wir unsere Eisen den Rucksäcken anvertrauen, sie hielten uns wiederum gute Dienste erwiesen. Die nun folgende Felskletterei war zunächst noch ziemlich harmlos. Ueber glatte Felsplatten strebten wir einem vom Südgrat herabziehenden Seitengrad zu, über den wir dann leicht aufwärts kletterten schnell an Höhe gewannen. Mein Höhenmesser zeigte bereits 3200 Meter und konnten wir nicht mehr weit zum Gipfel sein. Aber dann kam das Verhängnis in Form eines hohen Felsblocks, den ich trotz mehrerer Versuche nicht überklettern konnte. Durch ein zunächst leichtes Querband ließ ich mich dazu verleiten, nach links in die Wand auszuweichen. Die nun folgende Kletterei war für uns beide überaus anstrengend und gefährlich, zumal das Gestein außerordentlich brüchig wurde. Fast über 3 Stunden schoben und krummten wir uns durch Rinnen,

Kamine und über moosiges Gestein empor. Die losgelösten Steine stürzten in großen Massen auf den unter uns liegenden Gletscher, über den sie in fantastischen Sprüngen hinaufstiegen, bis eine Spalte ihrem rasenden Lauf ein jähes Ende bereite. Erst als wir auf ein weniger geneigtes Schuttfeld anlangen, atmeten wir erleichtert auf und als wir kurze Zeit darauf den Südgrat erreichten, begrüßt von den warmen Strahlen der Sonne, die wir in den letzten Stunden so sehr vermißt hatten, da wußten wir, daß der Berg unier war.

Nach kurzer Rast machten wir uns an den Rest des Weges. Ohne Rucklade, die wir sorgfältig unter einem Felsblock verpackt hatten, kletterten wir über den mächtig steilen Felsgrat, der manchmal bis zu 2 Meter breit wurde, dem Gipfel entgegen. Das Gestein war so weich, daß wir unsere Pickel wie eine Forksicht einschlagen konnten, wodurch wir den sich langhinziehenden Grat verhältnismäßig schnell und leicht hinter uns brachten.

Kurz nach 12 Uhr erreichten wir den Gipfel, wo wir uns glückselig am Steinmandl zur wohlverdienten Gipfelrast niederließen. Unsere Mühen und Anstrengungen der letzten Stunden waren mit einem Schläge vergessen bei dem Anblick, der sich uns bot. All die vielen Eispitze der Venediger-Gruppe lagen zum Greifen nahe vor unseren Augen. Was uns aber am meisten interessierte, war die stolze Röhripize, deren Besteigung wir uns für den morgigen Tag vorgenommen hatten, und da wir bis tief hinunter ins Umbatal blicken konnten, hatten wir den gefahrten morgigen Anstieg vor Augen und konnten in aller Ruhe denselben studieren. Ueber auch an unsere Hüttenberge dachten wir, wobei natürlich der Hochgall mit seinem scharfgekrümmten Fitzgrat in erster Linie immer wieder unsere Blicke auf sich zog.

Eine unbergebliche Gipfelrast lag hinter uns, als wir uns nach einstündiger Ruhe zum Abstieg ansetzten. Nach kurzer Zeit langten wir bei unseren Rucksäcken an, wo wir uns an Tee, Brot und Käse stärkten. Dann ging es weiter den Grat entlang bis zu einer Stelle, wo derselbe zu einer tiefen Einschartung scharf abbricht. Um diese Scharte zu erreichen, mußten wir zunächst über ein steiles Geröllfeld ein größeres Stück in der Westflanke des Berges absteigen und gelangten dann über sehr steile Platten in eine tief eingeschnittene Rinne, in der wir bis zur Scharte sehr mühsam wieder ankamen. Von der Scharte aus konnten wir die nach Osten zum Dabertees steile völlig vereiste Rinne bis weit hinunter verfolgen. Wiederum mußten unsere Eckensteineisen daran glauben. Vorsichtig jeden Schritt fest einsetzend

Olympia

BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Schlüterbrot



reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äusserst nahrhaft.

Bäckerei
Wilhelm Escher
Barmen

Allee 180

Neuerweg 35



BARMEN
Karlstraße 30

Gravuren Schilder
Klischees Medaillen
Vereins-, Klub- und
Festabzeichen

Wesselmann & Junk

BILDHAUER

UNTERBARMEN
Telefon 4936, priv. 1299 — Ronsdorfer- u. Schloßstr. Ecke
Atelier für Grabmalkunst

ging es Seillänge um Seillänge unter ständiger gegenseitiger Sicherung langsam abwärts. Wenn nur kein Stein Schlag kam, dann waren wir in Sicherheit. Doch unser Vergnügen blieb uns auch jetzt hold. Nach zwei langen Stunden erreichten wir den Gletscherboden und nach einer weiteren Stunde konnten wir unsere müden Glieder auf warmen Felsen in der Nachmittagssonne baden. Nächstmal durften wir eine wundschöne glückliche Raftstunde am Fuße der Eber Spitze im einsamen Hochtal verbringen, wobei uns der lustig sprudelnde Bergquell sein köstliches Raß für unsere durstigen Kehlen spendete.

Mit frischen Kräften legten wir den Rest des Weges zurück. Ueber steile Abnen ging es in

großen Sprängen hinunter zum Dabertal, wo wir bald auf den N. V. Steg gelangten, der uns nach 3-stündiger Wanderung zur Klatschütte im Umbalta führte. Um 8 Uhr betraten wir das schöne Bergheim der Sektion Eisen und freuten uns nicht wenig als wir von der Hüftwirtin hörten, daß wir die einzigsten Gäste seien. Tiroler Knödel, Raichierter Hammelbraten, Omeletten und Schmarren, dazu unzählig viele Limonaden beschloßen den schönen Bergtag. Nachdem uns die Wirtin versichert hatte, daß sie uns um 1 Uhr wecken würde, suchten wir unser Lager auf und schliefen bald den Schlaf der Gerechten.

(Fortsetzung folgt.)

Schrifttum.

Das Genferlein und andere lustige Geschichten aus dem bayerischen Hochland von Alois Dreher, Titelzeichnung von Kunstmaier Carl Storch. Verlag Börsenbacher Verlagsanstalt Gebrüder Siehl, München 2 C S. Preis brosch. Mk. 2.— und in Halb. gebd. Mk. 2.80.

Dr. Alois Dreher, der verdienstvolle Direktor der Alpenvereinsbücherei, ist als humorsprühender oberbayerischer Dialektdichter und Erzähler längst vorteilhaft bekannt.

L. Ganghofer rühmt seinen früheren Schöpfungen „warmes Gemüt, liebenswürdiges Humor und den prächtig getroffenen Volkston“ nach, Maximilian Schmidt hebt hervor, daß Dreher ein offenes Auge und einen warmen Sinn für unsere Berge und ihre Bewohner hat. Seine Geschichten sind „voll der köstlichsten

Einfälle, in denen sich besonders die Urwüchsigkeit unseres Bergvolkes getreulich spiegelt.“

Alle diese Vorzüge sind in reichstem Maße vereint in der vorliegenden reifen Gabe eines echten, lebensvollen Dichters, der unsere oberbayerischen Gebirgler wie kaum ein zweiter kennt. Wer diese frohsinnigen, manchmal übermütig heiteren Geschichten liest, der muß gestehen, daß der Verfasser die einzelnen Gestalten unseres Hochlandes mit frischem Pinsel lebensvoll abkonterfett hat. Ueber all diesen Geschichten weht ein Hauch urwüchsigem Humor, wie er nur auf bayerisch-älpertischem Boden gedeiht.

Der Verlag hat dem lustigen Buch ein schönes Gewand gegeben, und die Meisterhand Carl Storchs schmückte es mit einem humorvollen Titelbild.



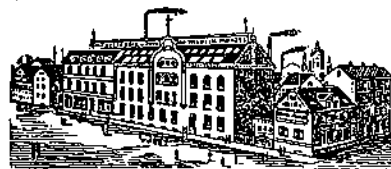
Besonders die Anfänger im Skilaufl müssen fachmännisch beraten werden.

Wir beraten Sie richtig und erleichtern Ihnen dadurch den Einkauf. Auch ist mein enormer Umsatz nicht zuletzt den anerkannt günstigen Preisen bei Qualitätsware zuzuschreiben.
Preisliste und Stoffmuster kostenlos zu Diensten.

Hauptgeschäft: **ELBERFELD Touristen-Flierl** Zweiggeschäft: **KÖLN**
Walter-Rathenaustr. 36 In der Höhle 14
Telefon 2410 Nähe Hohestr.

Grass & Lückenhaus G. m. b. H.
BARMEN
Carnaperstraße 103
Telefon 6097 Telegr. Adr. Bananen

Obst- und Südfrüchte-Großhandlung
Einfuhr
Westindischer Bananen



Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren u. Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL
BARMEN



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen
Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklempterei

Barmen, Dittershausen Dehdeest. 3
Telefon 5638

Hotel und Café Märkischer Hof BARMEN-RITT.

Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

Gesundheilliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann
diplomierte Gymnastiklehrerin
ausgebildet in der „Osberte“-Schule
für Bewegungskunst, Marburg-Lehn
Kurse für Erwachsene und Kinder
Sonderkursus für ältere Damen
Eigener schöner Übungsraum im Hause
Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Bergstr. 101, Fernruf 4266.

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue

Winkelmann-Korbessel.

Jedem zu Diensten. Ich bin
ein Schlager. In mich können
Sie sich mit der ganzen Wucht
Ihres Körpers hineinwerfen,
Ich halte aus, und dabei bin
Ich schön und elegant. Bitte
besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN
ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

Auf Wunsch Rasenbleiche

Man fühlt sich wohl!
an einem
Kaminofen

Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit.
Preis mit edstem Marmor und 1a Dauerbrand-
Einsatz 95,-, 125,-, 160,-, 180,- und
höher. — Angenehme Zahlungsbedingung!
Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus!

Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42-44 Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 Tel. 8961
gegründet 1870

Aug. von den Steinen
Werthstraße 26 Barmen Werthstraße 26
Kirchstraße-9 Elberfeld Morianstraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche
Cravatten feinsten Art
Herrenhandschuhe, Socken

Düster Born, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB

Vorstand: Justizrat E. Neugesauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassenvorw.: Julius Wied, Barmen, Gemarkestr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reefe, Barmen, Poststraße 25. Hüftenwarte: Prof. P. Kießbach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 4257. W. Wessel, Barmen, Hedingshauser Straße 177, Fernruf 971. Girokonto: Postsparkasse Essen Nr. 24 108 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemarkestraße 12, Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 4. April 1929. 8. Jahrg.

Nachruf

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem am 31. März erfolgten Hinscheiden unseres hochgeschätzten Ehrenvorsitzenden **Herrn Geheimrat J. Erbslöh** in Kenntnis setzen zu müssen.

Bor 32 Jahren hat er mit anderen bergbegeisterten Männern unsere Sektion gegründet und seitdem in vorbildlicher Weise anregend gewirkt. Bis in sein hohes Alter beteiligte er sich eifrig an den Arbeiten des Vorstandes.

Wir verlieren in ihm einen treuen Freund, dessen Name in unseren Herzen und in der Geschichte der Sektion fortleben wird. Der Vorstand.

Neuanmeldungen.

Herr Dr. jur. Eduard Osenberg, Radevormwald, vorgeschl. v. Herren Hintel u. Dr. Beshling.
" Heinrich Lange, Wald, Tapper u. Rosenkranz.
Ferner als Familienmitglied Frau Heity Heinze.
Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.



Blick vom Gr. Lenzstein gegen Röß- und Daber Spitze

an den uns aus der Literatur als schwierig bekannten Stellen im Geist unsere Kletterversuche aufstellten. Gestern, beim Gerabshauen über diesen Grat, glaubten wir nicht, uns diesen Abstieg zutrauen zu dürfen. Heute erkannten wir die für schwierig gehaltenen Stellen als verhältnismäßig leicht. Der Schlüssel zur Erstigung dürfte im obersten Drittel, wo ein großer senkrechter Abbruch zu überwinden ist, zu suchen sein. Wenn es nochmals der Daber Spitze gelten sollte, so müßte es über diesen kühnen Grat sein, so dachte ich im Stillen bei mir.

Meine Gedanken wurden durch die plötzlichen Rufe meines Freundes W. unterbrochen, der mir andeutete, daß wir von Norden und Westen her schlechtes Wetter zu erwarten hätten. Tatsächlich wallte und wogte es am Benediger und Geiger bereits und nach kurzer Zeit waren auch die noch näherliegenden Simony- und Dreiherrnspitze von schwarzen Watterwolken eingehüllt. Mein Barometer zeigte kaum eine Veränderung an, weshalb ich an einen Wettersturz nicht gut glauben konnte, zumal süblich von uns bis weit hinunter in die Dolomiten und bis hinüber zum Oriskansgebirge wolkenlos blauer Himmel sich unseren Blicken darbot. Als jedoch die Wolkensehen bis zu uns herüber reichten und uns manchmal in dichten Nebel hüllten, wurden

wir unruhig. Hinzu kam, daß es langsam zu schneien begann und es unangenehm kalt wurde.

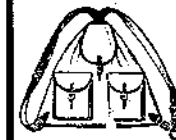
Unsere Hoffnung auf eine mehrstündige Gipfelrast angesichts des für uns noch unbekannteren Abstieges zum Schwarzachtal schwand mehr und mehr. Als der Wind stärker und stärker wurde, beschloßen wir kurzer Hand den Abstieg.

Zunächst gingen wir ein kurzes Stück über den Südgrat leicht zurück, um dann, nachdem wir unsere Eisen angelegt hatten, über ein steiles Eisfeld in westlicher Richtung abwärtszusteigen. Der Eishang lief auf einen Gratrücken aus, der von mehreren stark ausgewaschenen Furchen durchzogen wurde, die alle steil abwärtsführend dem tief unter uns liegenden Moränenboden zuzuhreben. Nachdem wir unsere Eisen verstaub hatten, machten wir uns an den Weiterweg, indem wir eine dieser Rinne zum Abstieg benutzten. Teils in der Rinne, teils an der oberen Kante ging es rutschend und kletternd Seillänge um Seillänge abwärts, wobei der jeweils Vorankletternde das lose Steingeröll abfahren ließ, sodaß eine Steinlawine nach der anderen unter donnerndem Getöse zu Tal stob. Wir bewegten uns abwechselnd unter ständiger Sicherung, wobei wir die größte Obacht auf Steinschlag geben mußten.

Endlich nach mühseligen 1½ Stunden langten wir aufatmend, vollkommen erschunden auf dem Moränenboden an. Wir waren beide abgekämpft und nicht gerade von bester Laune, zumal uns die Sonne vom fast wolkenlos blauen Himmel ob unseres allzu eiligen Abstieges anlachte. Ja, wenn nicht drei schwere Bergtouren mit verhältnismäßig wenig Schlaf hinter uns gelegen, dann hätten wir es vielleicht bewundern können und wären dem Schinder nochmals zu Leibe gerückt. So aber zogen wir es vor, weiter in Richtung Jagdhausalm abzustiegen und wir kamen uns nicht wenig geprellt vor, als wir in der heißen Sommenglut über die steilen Umhänge dem Talboden entgegenstrebten. Zuweilen stießen wir auf einen verbläuten Markierungsfleck, der, aus Vorkriegszeiten stammend, die Wegrichtung vom Jagdhaus über das Notemannjoch zur Lenzschelshütte angab. Nach einem uns endlos lang dünkenden Weg kamen wir in der Jagdhausalm um etwa 2 Uhr mittags an. Obwohl wir müde und durstig waren, hatten wir kein Verlangen, hier eine Rastpause einzulegen. Einmal wegen der vielen Stiegen und Müden, die uns bei der mörderischen Hitze dauernd geplagt hätten, dann aber auch wollten wir, da wir nun doch einmal um unsere Gipfel-

rast gekommen waren, heute noch zur Barmer Hütte zurück. Wir überschritten also den Affenbach, um am jenseitigen Ufer talwärts weiterzuwandern.

Da wo Affen- und Schwarzachtal sich zum Deferegental vereinigen, hatten wir nochmals einen prächtigen Blick auf die Daber- und Rößspitze. Ein kühler Bergquell und weicher Almboden, dazu die herrliche Aussicht auf die eben bestiegenen Berge, waren zu verlockend, als daß wir einer uns wohlverdienten Rast hätten widerstehen können. Rucksack und Pickel abwerfend, lagen wir bald an der Berglehne und träumten in den schönen Sommertag hinein. Nochmals verfolgten wir den so beschwerlichen gekrümmten Aufstieg bis hinauf zum Gipfel der drohenden Daber Spitze. Wie hatendlos friedlich schaute uns der Grat der Rößspitze an, der uns noch vor wenigen Stunden gezeigt hatte, daß er sich wohl wehren kann, wenn man über ihn zu Tal steigen will. Mancher Schweißtropfen und manche bange Stunde hatten uns die beiden Gesellen gekostet, aber wir waren auch überreichlich belohnt worden und als die tiefer sich neigende Sonne uns an den Weiterweg mahnte, warfen wir einen letzten dankbaren Blick auf das eben verlassene Berggebiet.



Für die kommende Wanderzeit

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wandersdrehwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.



Touristen-Flierl, Elberfeld

Walter-Rathenau-Straße Nr. 36

Das führende Sporthaus des Wuppertals

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Höhnestraße 24/26

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**

Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen, Freunden und Bekannten den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten.

Hotel und Café
Märkischer Hof
 BARMEN-RITT.
 Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere
Anerkannt gute Küche

Gesundheilliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann
 diplomierte Gymnastiklehrerin
 ausgebildet in der „Osberle“, Schule
 für Bewegungskunst, Marburg-Lahn
 Kurse für Erwachsene und Kinder
 Sonderkursus für ältere Damen
 Eigener schöner Übungsraum im Hause
 Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
 und nach vorheriger Anmeldung
 Barmen, Berlinerstr. 103, Fernruf 4268.

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue
Winkelmann-Korbsessel

Jedem zu Diensten. Ich bin
 ein Schlager. In mich können
 Sie sich mit der ganzen Wucht
 Ihres Körpers hineinwerfen.
 Ich halte aus, und dabei bin
 ich schön und elegant. Bitte
 besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN
 ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843 **Barmen-R.** Lennepstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

Auf Wunsch Rasenbleiche

Gut ausgerüstet wanderten wir talwärts
 in Richtung Seebachalm weiter, mit der wir die
 Baumgrenze erreichten. Von hier hätten wir
 der Markierung folgend zum Fleißbachgletscher
 und über die Röhrenscharte die Hütte am
 schnellsten erreichen können. Doch nach einem
 nochmaligen 1400 Meter Anstieg, um dann
 wieder 600 Meter zur Hütte abzufahren, stand
 uns garnicht der Sinn. So wählten wir den
 längeren, dafür weniger anstrengenden Weg
 über die Patzheralm, wo wir gegen 6 Uhr
 abends anlangten. Auf bekanntem Weg stiegen
 wir dann nach einer nochmaligen kurzen Rast
 im oberen Patzheralm zu unserer Hütte an,
 die wir bei Nachtseinbruch erreichten.

Herliche Bergtage lagen hinter uns. In
 wenigen Tagen hatten wir ringäus bei fast

immer schönem Wetter die Berge erklimmen, und
 durften die Schönheiten der Alpenwelt nach
 Herzenslust genießen.

Die Hütte bot uns Schutz und heimatische
 Unterkunft und gab uns neue Kraft, wenn
 anstrengende Touren hinter uns lagen. Aber
 auch der neuen Wirtshafter sei gedacht, die mit
 liebevoller Fürsorge für uns sorgten, getreu
 dem Beispiel ihrer Vorgänger Reji und Gaberl.
 Nichts war ihnen zu viel, um uns den Aufenthalt
 verschönern zu helfen, wofür wir ihnen auch
 an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten
 Dank aussprechen.

„Vergelt's Ihnen Gott und auf Wieder-
 sehn“, das waren unsere Abschiedsrufe, als wir
 zu Tal stiegen, um neu gestärkt an Leib und
 Seele zur Heimat zurückzukehren.

Grass & Lückenhaus G. m. b. H.

BARMEN

Carnaperstraße 103

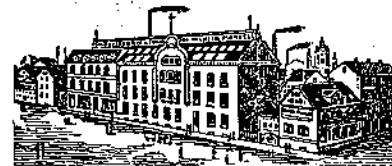
Telefon 6097

Telegr.-Adr. Bananen

Obst- und Südfrüchte-Großhandlung

Einfuhr

Westindischer Bananen



Wilh. Monzel

Vornehme
 Wohnungs-
 Einrichtungen

Eigene Fabrikation
 von Möbeln und Polstermöbeln

Austragungsräume:
 Barmen, Bredderstr. 37
 Telefon Nr. 792

Dekorationen :-: Teppiche



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
 Bauklempnerei

Barmen, Dittershausen, Dehderstr. 3
 Fernruf 5638

Olympia

BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Schlüterbrot



reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äußerst nahrhaft.

Bäckerei

Wilhelm Escher

Barmen

Allee 180

Neuerweg 35



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen

Das bekannte

Geschäftshaus
für

Damen-Moden

Wesselmann & Junk

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936, priv. 1299 — Ronsdorfer- u. Schloßstr. Ecke

Atelier für Grabmalkunst

Mitglieder des D. u. Ö. A. B. besucht Südtirol!

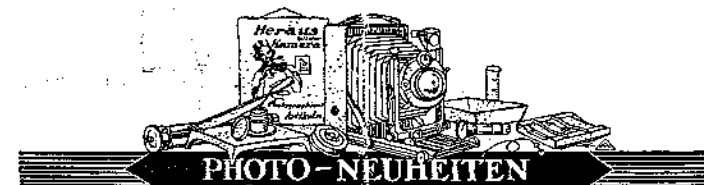
Der italienische Bisumzwang ist aufgehoben!

Woher kommt der Name Defereggen?

Im Antholzertal, aus dem ins oberste Defereggtal über den Stallerjattel (der heutigen italienischen Grenze) ein guter Weg führt, erzählt man sich folgendes über die Entstehung des Namens Defereggen:

Das sich gegen Süden öffnende und senkrecht auf das breite Pustertal mündende Antholzertal wurde wegen seines milden Klimas und seiner Fruchtbarkeit schon sehr frühzeitig besiedelt. Um einer Uebersiedelung vorzubeugen, zogen einige Familien über das Joch in das damals noch unbekannt, nordwärts liegende

Hochtal, um sich dort festzusetzen. Die Zurückgebliebenen sorgten sich um die Abgewanderten, die eine rauhe Gegend einer milden vorgezogen, und jagte von ihnen: „Dö verreden!“ — das heißt, die gehen dort zugrunde; und daher soll dann das ganze neu von Süden her besiedelte Tal den Namen Defereggen erhalten haben. Es ist natürlich nicht anzunehmen, daß die Deferegger auf diese Weise zu ihren Talmannen gekommen sind; immerhin ist es aber interessant, daß man in Antholz fest und fleißig noch heute daran glaubt.



findet der

Liebhaber-Photograph

stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 Barmen Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Kon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Man fühlt sich wohl!
an einem
Kaminofen



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit.
Preis mit echtem Marmor und La Dauerbrand-
Einsatz 95.-, 125.-, 160.-, 180.- und
höher. — Angenehme Zahlungsbedingung!
Lieferung erfolgt im bergischen Lande frer Haus!

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42-44 | Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 | Tel. 8961
gegründet 1870

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

Elberfeld, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



Vorsitzender: Rudolf E. Feugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassier: Julius W. Lehmann, Barmen, Gemalderstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reefe, Barmen, Poststraße 25. Hülfswarte: Prof. P. Riehsch, Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 4237. W. Wessels, Barmen, Gedingshauser Straße 177, Fernruf 971. Girokonto: Postsparkasse Essen Nr. 24 168 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Barmenstraße 12. Sprechstunden: Mittwochs morgens 10—12, nachmittags 2—5 Uhr.

Nr. 5.

Mai 1929.

8. Jahrg.

Mitteilungen des Vorstandes.

Seit mehreren Tagen werden unsere Mitglieder von einem Verlagsvertreter bejagt, der sich als „in Alpenvereinsangelegenheiten kommend“ anmelden läßt, um dann ein teures alpinistisches Werk zu verkaufen. Es liegt hier ein grober Mißbrauch mit dem Namen des Alpenvereins vor, da es sich um eine rein private Angelegenheit handelt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 15. Juni bis zum 15. Sept. jahresgemäß keine Aufnahmen stattfinden. Eintrittsgesuche sind deshalb umgehend einzureichen.

Einladung zur 135. Wanderung

am Sonntag, den 19. Mai 1929 (1. Pfingsttag).

Rund um Thier.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 7.13, Barmen-N. 7.17, Nemscheid 7.41 mit Sonntagskarte nach Wipperfürth. Wanderung nach Abshof—Moster Ommerborn—Delling—Hamböden—Wipperfeld—The—Wipperfürth. Rückfahrverpflegung. Führer: Kraus.

Einladung zur 136. Wanderung

am Sonntag, den 2. Juni 1929.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 7.50, Barmen-N. 7.58, Solingen 7.54, Nemscheid 8.19 mit Sonntagskarte nach Hückeswagen. Wanderung durch das Furderbachtal und Dhünntal nach Altenberg. Rückfahrt von Hückescheid 19.26 oder 20.29. Ankunft in Barmen 20.48 oder 21.43. Gehzeit 7—8 Stunden. Rückfahrverpflegung. Führer: Hiedemann.

Einladung zur 137. Wanderung am Samstag, den 8. Juni 1929 (Halbtagswanderung)

Zus Burgholz.

Treffpunkt um 3¼ Uhr an der Haltestelle Rathausbrücke der Schwabebahn. Gehzeit 4–5 Stunden.

Führer: Falbach.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß an den Sektionswanderungen grundsätzlich nur Mitglieder teilnehmen dürfen. Eine einmalige Beteiligung von Gästen ist nach Anmeldung bei dem jeweiligen Führer gestattet.

Südtirol.

Der italienische Bismarzwang ist aufgehoben. Deshalb reißt nach Südtirol, dem einzigen deutschen Land mit südlicher Sonne. Verbringt dort Eure Urlaube, Eure Sommerfrische. Macht Eure Bergfahrten in den Dolomiten, den südlichen Dolomiten, Stubaiern, im Ortlergebiet. Wenn man die von der italienischen Regierung gegebenen Vorschriften einhält und politische Betätigung vermeidet, hat man als Reichsdeutscher keine Unannehmlichkeiten zu gewärtigen.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Grenzübertritt nur in Zimischen, am Brenner und in Reichenseiden erfolgen darf.

Neuanmeldungen.

Herr Dr. Georg Barthel, Barmen vorgeschl. v. H. Dr. Winkelmann u. Klüsener
Frl. Hilde Osterrath, Barmen " " Frl. Albenrath u. Herrn Schlotte
Herr Dr. Karl Mastelski, Elberfeld " " H. Hfr. Krumm u. Dr. Mastelski sen.
Frl. Elisabeth Weißwange, Barmen " " Frl. Schlegelmilch u. Wink
Ferner als Familienmitglied Frau Luise Barthel.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Barmer Heim.

Unser Heim in St. Jacob wird am 1. Juli geöffnet. Es stehen jetzt 6 Betten zur Verfügung; die Uebernachtungsgebühr beträgt mit Frühstück 3 Schilling. Alle diejenigen Mitglieder, welche beabsichtigen im Heim zu nächtigen, werden im eigenen Interesse gebeten, der Geschäftsstelle baldmöglichst die genaue Zeit und Anzahl der gewünschten Betten bekanntzugeben.

Bericht über die 253. Sitzung am 15. April 1929.

Zu Beginn der Sitzung widmete der Vorsitzende unserem verstorbenen Ehrenvorsitzenden Herrn Geheimrat Jul. Erbslöh einen warm empfundenen Nachruf.

Dann erteilte er Herrn Prof. Dr. Pöpal aus Breslau das Wort zum letzten Vortrage des Winterhalbjahres „Deutsche Kultur und Kunst in Südtirol.“

Wohl jeder echte Bergsteiger ist auch Naturfreund und hat, wenn er in jene Gegenden kommt, nicht nur Interesse an alpinen Dingen, sondern auch an Geologie, am Pflanzenwuchs, an der Tierwelt und nicht zuletzt an den Bewohnern, ihren Sitten und Gebräuchen, ihrer Siedlungsart und Kultur.

In dem vorliegenden Thema wollte uns nun der Vortragende einführen in die Baukunst, welche seit Urväterzeiten in Südtirol vorgeherrscht hat, und an Hand von untrüglichen Dokumenten,

nämlich Lichtbildern, beweisen, daß Südtirol seit Jahrhunderten deutsches Land ist mit deutschen Bewohnern und deutschen Sitten und Gebräuchen und auch deutscher Bauart. Straßenbilder, Kirchen, Denkmäler, Brunnen, Klöster, Schlösser und Burgen, sie alle zusammen zeugen von deutscher Kunst und deutschem Leben und beweisen jedem, der nur sehen will, daß die neue Gewalt Herrschaft und Bevormundung in diesem Lande eine Vergewaltigung einer bis in alle Jahrhunderte urdeutschen Bevölkerung bedeutet.

Die Reise ging, in Innsbruck beginnend, von Nord nach Süd, zunächst über den Brenner und zeigte unendlich viel Schönes. Berührt bzw. gezeigt wurde auch manches Schöne, was denjenigen, die schon einzelne oder viele Teile dieser Gegend kannten, bisher verborgen geliebt sein dürfte bei ihren Besuchen. So erschienen auf der Leinwand in langer Reihenfolge, von Er-

läuterungen des Kunstfachverständigen begleitet: Innsbruck, Wippen, Sterzing, Burg Neufenstein, Kloster Neustift, Bozen, Burg Wolfenstein, St. Pauls, St. Michael, Burg Maretsch, Meran mit dem Schloß Tirol, welches dem Lande seinen Namen gegeben hat, usw.

Erst ganz im Süden zeigte sich am Banfil in Trient, daß hier Italien vorherrscht und daß erst von hier ab die Italiener ein Recht hätten, ihre maßlos übertriebenen Forderungen zu verwirklichen.

„Gewalt geht zur Zeit vor Recht! Aber Beharrlichkeit führt zum Ziel“, wollen wir mit unseren deutschen Vätern im Süden sagen und ihnen helfen, Leid und Bedrückung bis zu diesem Ziel zu tragen, damit sie sich selbst und uns

anderen Deutschen treu bleiben können. Wer viel Arbeit hat, ist immer eher bereit, noch mehr auf sich zu nehmen als derjenige, welcher wenig zu tun hat, und wer selbst bedrückt ist und leidet, ist meist hilfsbereiter und hat mehr Verständnis für die Sorgen anderer als derjenige, der sorglos und ohne Miterleben der Sorgen anderer seine Zeit nur für sich verwendet.

Der Vortragende, der sich nebenbei auch als Weinkenner erwies und sichtbar gute Lokalkenntnisse hatte, bereitete allen Zuhörern einen recht genussreichen Abend und beim nachfolgenden Schoppen konnte man sich leicht hineinwerfen in eine jener anheimelnden Kaffestuben, deren Neuhäuser und Zinneres wir vorher bewundert hatten. B. H.

Fahrtenberichte.

Karl Wpelt. München—Innsbruck—Vent—Namosjoch—Kreuzspitze—Similaun—Finaillspitze—Weißtugel—Fischkogel—Vent—Innsbruck—München.

Gwald Berg u. Frau. Wübenz—Obergalimhütte—Leibweg—Straßburger Hütte—Seeaplan—Douglashütte—Berajoch—Defenpaß—Lindauer Hütte—Wiltengrat—Tiljunahtütte—Enzlsul—Gargellen—Bergalnerjoch—Tübingen Hütte—Hochmadererjoch—Saarbrücker Hütte—Mablennerhaus—Hohes Rad—Wiesbadener Hütte—Vallur—Jantalhütte—Friedrichshafener Hütte—Schafbuchjoch—Konstanzer Hütte—Heilbronner Hütte—Kreuzinger Hütte—Gastner Winterjoch—Kuchenjoch—Darmstädter Hütte—St. Anton am Arlberg.

Erich Birker. Vent—Namosjoch—Namoskogel—Namoshaus, Sammoarhütte—Kreuzspitze. Sammoarhütte—Hintere Schwärze (Ostgrat)—Gratwanderung über die drei Marzellspitzen—Similaun—Similaunhütte—Niederjochferner—Vent. Sammoarhütte—Finaillspitze (Ostgrat)—Gratwanderung über alle Finaillköpfe—Schwarze Wand—Graue Wand—Schöne Aussicht—Weißtugel—Hintereisferner—Vent.

Hans Böhrig. Ampeg—Schöllenen—Oberalppaß—Vorderheinquelle—Dijenti—Val Cistallina—Livone, St. Moriz—Maloja—Fornohtütte—Casnitpaß—Albignahütte—Vicosoprano. Besteigung des Piz Corvassch und der Piz Bernina.

Heinz Brill. Bozen—Meran—Golbrain—Martelltal—Kajattihütte—Monte Cevedale—Eiseppaß—Zulden—Ortler—Gomagoi—Spending—Innsbruck—München.

W. Völbring u. Frau. Wanderungen in den Grödener Dolomiten mit Standort Plan. Dolomitenstraße—Schludersbad—Zimischen—Sergental—Fischleimboden—Siens—St. Jacob—Barmer Hütte—Willaß—Kärntner Seen—München.

Otto Göfker. Touren in der hohen Tatra: Ueber die Mojesquelle auf die Vornigerspizzen—Gratübergang bis zum Schwalbenturm, zurück zur Jordanicharte, auf dem Jordanweg zum Lerz Schupfhaus, Maraspizze aus dem Trümmertal mit Gratübergang zur Numanispizze—Simonturm (Ostgrat)—Eisbaerispizzen—Meerzaugenispizze über das Hunsalvujoch, Abstieg über den Weißgrat zum Froichjoch.

Dr. G. Göfker. Mayrhofen—Hornspizze—Ginzling—Greizer Hütte—Hollentales—Trüppachfalle—Berliner Hütte—Schwarzsee—Kellerharte—Winkel—Ginzling—Zell a. Ziller—Gerlos—Zittauer Hütte—Hainbachharte—Krimmler Tauernhaus—Wassdorfer Hütte—Gamsspizze—Schlieferspizze—Krimml. Wanderungen bei Hallein.

Erna Detering. München—Garmisch—Kreuzed—Hupfleitenjoch—Höllental—Obergrainau—Mittenwald—Innsbruck—Zell am Ziller—Gerlosboden—Krimml—Wassdorfer Hütte—Gams spizze—Maurertörl—Kostoder Hütte—Rebellalm—Klarahütte—Dabertal—Notermanntörl—Seeb a. d. Alm—Kaiseralm—Barmer Hütte—St. Jacob—Siens—Kärntner Seen—Mallnig—Salzberg—München—Rothenburg.

Fritz Diekhans u. Frau. München—Garmisch—Höllentalhütte—Eisee—Innsbruck—Brud—Mojesboden—Salzburg—Rechtsaaden—München.

Hotel und Café Märkischer Hof

BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere

Anekannt gute Küche

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann

diplomierter Gymnastiklehrerin

ausgebildet in der „Osbert“, Schule für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder
Sonderkursus für ältere Damen
Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10 1/2, Fernruf 4268.

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue

Winkelmann-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin

ein Schlager. In mich können

Sie sich mit der ganzen Wucht

Ihres Körpers hineinwerfen,

ich halte aus, und dabei bin

ich schön und elegant. Bitte

besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

Auf Wunsch Rasenbleiche

- Anna Effelborn.** Standort Schruns. Worniser Hütte—Kapelljoch. Lindauer Hütte—Dillengrat—Tilfjunahütte. Defenpaß—Schweizerort—Berajöchl—Linerjee—Douglashütte—Seejaplana—Brandner Ferner—Straßburger Hütte—Leiberweg—Brand—Bludenz—Schruns. Gaschurn—Garneraschlucht—Tübinger Hütte—Garneraferner—Plattenscharte—Plattenspiße—Schweizer Ferner—Saarbrücker Hütte—Madlenerhaus—Hohes Rad—Zillerschucht—Parthenen—Schruns.
- Hermann Floke.** München—Innsbruck—Bozen—Meran—Goldrain—Zufrittshütte—Zufallshütte—Casatiöhütte—Monte Cevedale—Schaubachhütte—Sulden—Tabarettahütte—Payerhütte—Ortler—Spondinig—Bozen—Innsbruck—München.
- Älste Göbel.** Standort Schruns. Worniser Hütte—Kapelljoch. Lindauer Hütte—Dillengrat—Tilfjunahütte. Defenpaß—Schweizerort—Berajöchl—Linerjee—Douglashütte—Seejaplana—Brandner Ferner—Straßburger Hütte—Leiberweg—Brand—Bludenz—Schruns. Gaschurn—Garneraschlucht—Tübinger Hütte—Garneraferner—Plattenscharte—Plattenspiße—Schweizer Ferner—Saarbrücker Hütte—Madlenerhaus—Hohes Rad—Zillerschucht—Parthenen—Schruns.
- Hans Hiddemann.** München—Bergen—Hochjelsn—Hochgern—Marquartstein—Keebersee—Feldwies—Frauenhiemsee—Frien—Berchtesgaden als Standort. Totermann. Hinterseeböfelfeig—Steinberge—Traunsteiner Hütte—Weißhartentopf—Großes Häuslhorn—Wagenbriesehorn—Mairbergsharte—Lofer—Untereißbach—Girschbühl—Hintersee—Berchtesgaden. Schellenberg—Hallein—Werfen—Eisriesenwelt—Werfener Hütte—Werfen. Königsee—Sageredwand—Schwarzsee—Feldkogel—Funtensee—Schönfeldspitze—Niemannhaus—Funtensee—Grünsee—Schwarzsee—Halstöpl—Möth—Chersee—Berchtesgaden.
- Emma Höfer.** Standort Dek. Pibützerjee—Umhausen—Koppen—Vielefelder Hütte—Wetterkreuz—Rotes Wandl—Längenfeld. Standort Sölden: Kollestal—Gries—Amberger Hütte—Winnebachseehütte—Zwieselbachjoch.
- Elfie u. Hilde Kaiser.** Basel—Bern—Thun—Interlaken—Lauterbrunnen—Mürren—Wengen—St. Scheidegg—Jungfrau—Sphinx—Männlichen—Grindelwald—Meiringen—Grimselpaß—Gletsch—Furkapass—Andermatt—Göschenen—Lugano—Monte Generoso—Gandria—Nierwald—Rättersee—Brunnen—Azenstein—Weggis—Nigi—Luzern—Basel.
- Elfriede Kirchner.** Standort Vent: Samnoarhütte—Kreuzspitze—Similaunhütte—Similaun—Bernagthütte—Brandenburger Haus—Fluchkogel—Hochjochspiz. Breslauer Hütte—Wildspitze. Ramoljoch—Ramolhaus—Gurgl—Zwieselstein.
- Wilhelm Kolb.** Berchtesgaden—St. Bartholomä—Sauggasse—Kärtinger Haus—Niemannhaus—Breithorn—Saalfelden—Zell a. Z.—Stubachtal—Enzingerboden—Nudolfschütte—Kaiser—Tauern—Leichtal—Stüblhütte—Vanitzsharte—Köbnitzkees—Kleberkuhe—Großglockner—Hoffmannsweg—Franz Josefhaus—Raffels—Pfandlscharte—Zerleiten—Zell.
- Wilhelm Köhler.** Zell a. See—Zmbachhorn—Gleitwiger Hütte—Wesselfelskopf—Bauernbrachkopf—Moserboden—Kapuzinerförl—Nudolfschütte—Granatscharte—Sonnblick—St. Pöltenweg—Prager Hütte—Großvenediger—Kainerhorn—Badener Hütte—Matrei—Prägraten—Reichenberger Hütte—St. Jakob—Barmer Hütte—Gr. Lenkstein—Wetterspitze—Rohhorn—St. Ehrenspitze—Almerhorn—St. Jakob—Rals—Nudolfschütte—Uttenborf—Zell.
- Paul Lange.** St. Jakob—Barmer Hütte—Kiepencharte—Gr. Lenkstein—Almerhorn—Jägercharte—St. Jakob—Innsbruck—Vent—Breslauer Hütte—Bernagthütte—Innsbruck.
- Margarete Lind.** Wanderungen in den Gröden mit Standort Plan. Dolomitenstraße—Schluderbach—Innichen—Sextental—Fischleimboden—Lienz—St. Jakob—Kyllach—Kärntner Seen—München.
- Comund Luz u. Frau.** Im April Skifahrten in der Silvretta und im Montafon. Parthenen—Zeinitz—jochhaus—Heilbronner Hütte—Ferrovalleithier—Fädnerpiße—Fühspitzen—Galtür—Vieleerhöhe—Madlenerhaus—Parthenen—Ganiser—Verfallspitze.
- E. Neugebauer.** Winter-Skifahrten um Adelboden. Sommer: Deptaler. Vent—Similaun—Harslabjoch—Borb. Hinterseispitze—Fluchkogel—Brandenburger Haus—Bernagthütte—Breslauer Hütte. Sellagruppe: Bos—Gr. Tschierspiße—Bangkofelscharte—Porboijoch. Kiefernenergruppe: Hochgall—Kasseler Hütte—Lenkstein—Fennered—Barmer Hütte.
- Frau Betty Neugebauer.** Vent—Hochjochspiz—Bernagthütte—Breslauer Hütte. Wolkenstein in Gröden: Sellajoch—Nobella. Karerpaß—Bozen.
- Otto Nubbel.** Basel—Bern—Spiez—Reichenbach—Kiental—Gornererälpshütte—Blumlialpshütte—Wilbe Frau—Randerfeg—Spiez—Interlaken—Mürren—Meiringen—Zochpaß—Titlis—Engelberg—Luzern—Zürich—Basel.

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

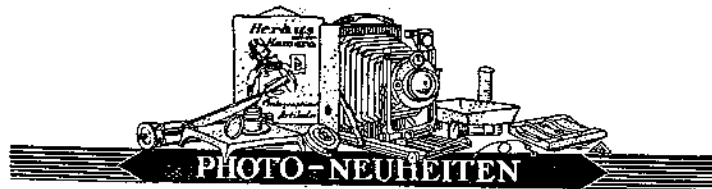
für Herren u. Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL B A R M E N



B A R M E N
Karlstraße 30

**Gravuren Schilder
Klischees Medaillen
Vereins-, Klub- und
Festabzeichen**



findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 **Barmen** Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Gertrud Schlegelmilch. Brand-Tschengla-Birxerberg-Brand, Sorollahütte-Zwölferjoch---
Zwölfer, Uebergang zur Balbona-Balbonaalm-Brand, Brand-Obergalimhütte-Leibersweg
-Straßburger Hütte-Brandnerferner-Sceaplana-Douglasshütte-Dünersee-Verajochl-
Schweizerjoch-Defenpaß-Lindauer Hütte-Gauerl-Tschagguns, Samaden: Piz Badella-
Alp Muntafch-Bovallhütte-Berninapaf-Lago bianco-Saffal Massone-Alp Grün-Pou-
trešina-Rojetal-Älm Ota-Coazhütte.

Paul Schäfer. München-Salzburg-Bienz-St. Jacob-Staller Sattel-Barmer Hütte-Niepen-
scharte-Rohhorn-Lenksteinjoch-Fennerec-Hochgall-Matrei - Prager Hütte - Großene-
biger-Bienz-Milfstädter See-Salzburg-München.

Magdalene Schulz. München-Kuffein-Jenbach-Mayrhofen-Berliner Hütte-Schönbichlerhorn
-Kurtichagelhaus-Dominikushütte-Ginzling-Mayrhofen-Finkenberg - Hintertug - Span-
nagelhaus - Mayrhofen - Brandbergtoln - Edelhütte - Hornshöhe - Penten - Salzburg -
Mattsee - Hellbrunn - Berchtesgaden - Königsee - Ramsau - Starnberger See - München.

Rudolf Zapper. Berchtesgaden-Steinernes Meer-Saalfelden-Oberdrauburg-Hochstadelhaus-
Dreitörlweg-Karlsbader Hütte-Lafertopf-Kerschbäumler Alpe-Bienz-Stüblhütte-Adlers-
ruh-Großglockner-Oberwalder Hütte-Mainzer Hütte-Zell a. S.

Dr. Thürlings u. Frau. Chiemsee-Salzburg-Königsee-Steinernes Meer-Niemannhaus-Saal-
felden-Zell a. S.-Schmittenhöhe-Krimmlerfälle-Kaprunertal-Roserboden-Fussbrud-
Neuhift-Franz Sennhütte-Deptal-Bent-Similaun-Bad Schachen-Konstanz.

Walter von Hess. München-Garmisch-Kreuzed-Hupfleitenjoch-Höllental-Obergrainau -
Mittenwald-Fussbrud-Zell a. S.-Verlosboden-Krimml-Warnsdorfer Hütte-Gansspitz-
Mauvertörl-Roshofer Hütte-Bebellalm-Marahütte-Dabertal-Rotermantörl-Seebachalm
-Patscheralm-Barmer Hütte-St. Jacob-Bienz-Kärntnerseen-Mallniz-Salzburg-Mün-
chen-Rothenburg.

Margarete Vorsteher. Basel-Bern-Lhun-Interlaken-Lauterbrunnen-Mürren-Wengen-St.
Scheldegg - Jungfrauojch - Spjitz - Männlichen - Grindelwald - Meiringen - Grimspaf



Für die kommende Wanderzeit

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets
das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware
und zu bekannt günstigen Preisen. In
Sport-Anzügen sowie Wanderschuhwerk bringe
ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf
Wunsch kostenlos zugestellt.



Touristen-Flierl, Elberfeld

Walter-Rathenau-Straße Nr. 36

Das führende Sporthaus des Wuppertals

**Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen**
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Höhnestraße 24/26

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**
Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklemmerei

Barmen-Rittershausen Dehderstr. 3
Fernruf 5638

Schlüterbrot



reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äusserst nahrhaft.

Bäckerei

Wilhelm Escher

Barmen

Allee 180

Neuerweg 3



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen

Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden

Hugo Wesselmann

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 1299 — Ronsdorfer Straße 30

Atelier für Grabmalkunst

— Gletsch — Furkapass — Nidermatt — Böscheneu — Lugano — Monte Generoso — Gandria —
Bierwaldhütter See — Brunn — Weggis — Nigi — Luzern — Basel.

Pastor S. Wiebel. Partenfürchen — Reintaler Bauer als Standort. Wanderungen im Wetterstein —
Mittenwald — Deptal — Bent als Standort. Sammoarhütte — Similau — Niederjoch — Sammar-
hütte. Hochjochspiz — Kesselwandferner — Breslauer Hütte — Mitteltarjoch — Wildspitze —
Brochogeljoch — Bernagthütte. Deptal — Fernpaß — Reintaler Bauer. Wanderungen im Wetter-
stein. Mspiz. München — Rothenburg.

Jul. Ried. Wanderungen in den Gröden Dolomiten mit Standort Plan. Dolomitenstraße —
Schluderbach — Janichen — Sorzental — Fischleipoden — Sienz — St. Jacob — Barmer Hütte —
Kärntner Seen — Wlach — München.

Otto Ritte. Ruffein — Penbling — Hohe Salbe — Wilder Kaiser — Stripfenjoch — Totenkirchl auf dem
Heroldsweg — Predigtstuhl Hauptgipfel und Nordgipfel — Fleischbank Westwand. Stubai: Starten-
burger Hütte — Hoher Burgstall — Wolf Pichlerhütte. Wetterstein: Niffelspiz — Zugspitze.

Edart Ruff. Pfingstfahrt in Blüten, Sonne und Schnee: Pfronten — Steinach — Pfrontener Hütte —
Nggenstein — Otto Mayr Hütte — Keutte — Deptal bis Steg — Kaisers — Alpejurtal — Balluga —
Umer Hütte — Stuben — Langen — Schruns — Landschau — Sulzfluh. Sommer mit 24 Schülern
im Bergheim der Oberrealschulen Barmen und Gasse: Mittagspiz — Schwarzhorn — Sulzfluh —
Seejaplana — Holmerjoch — Dünersee — Zillunahütte — Lindauer Hütte — Straßburger Hütte. Mit
Frau in die Silvretta: Gashorn — Tübinger Hütte — Mattenspiz — Saarbrüder Hütte — Silvretta
Clubhütte — Biz — Ruin — Wiesbadener Hütte — Parthenen.

Werner Weibel. Sommer: Basel — Genf — Chamoni — Refuge Grands Mulets — Refuge Valot —
Mont Blanc — Col du Gouter — Dome du Gouter — Refuge Grands Mulets — Chamoni — Monta-
vers — Mer de Glace — Chapeau — Chamoni — Argentiere — Aiguille d'Argentiere — Chamoni —
Col de Balme — Martigny — Zion — Coelena — Gauderes — Alp Bricolla — Col d'Herens — Ete
Blanche — Stoffe — Stafelalp — Zermatt — Visp — Brig — Mailand — Defenzano — Niva —
Novereto — Triest — Bozen — Franzensfeste — Sienz — St. Jacob — Barmer Hütte — Hochgall — Ba-
mer Epiz — Fennereid — Barmer Hütte — Fleischbachlees — Jagdhausealm — Daberspiz — Klau-
hütte — Köthspiz — Jagdhausealm — Seebachalm — Patscheralm — Barmer Hütte — St. Jacob —
Sienz — Salzburg — München — Barmen. Winter: Friedrichshafen — Bregenz — Schruns — Gashorn —
Tübinger Hütte — Schneeberg — Mittelberg — Tübinger Hütte — Mattenjoch — Seegletscher —
Seegletscherlücke — Saarbrüder Hütte — Ablener Hütte — Wiesbadener Hütte — Ochsenharte —
Janzhütte — Kronenjoch — Heidelberg Hütte — Biz Notana — Heidelberg Hütte — Niggl —
Landed — Friedrichshafen — Barmen.

Grass & Lückenhaus G. m. b. H.

Obst- und Südfrüchte-Großhandlung

BARMEN

Carnaperstraße 103

Telefon 6097

Telegr.-Adr. Bananen

Einfuhr

Westindischer Bananen



Wilh. Monzel

Vornehme

Wohnungs-

Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Austrahlungsräume:

Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 792

Dekorationen :-: Teppiche

**Einem
sonderbaren
Standpunkt**

nehmen Sie ein,
wenn Sie nicht Preise
u. Qualitäten vergleichen.
Tausende taten es vor Ihnen
und wahrten ihren Vorteil!



Gasherde
mit 3 Brennern
Mk. 88.-
mit 4 Doppel-
Sparbrennern
M. 100.- u. 110.-

Wochenraten von
RM. 2.- an.

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42-44 | Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 | Tel. 8961
gegründet 1870

CHAMMINS
BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Dörfel Bach, Barmen.



Mitteilungen

der Sektion Barmen D



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL, BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorstand: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassier: Julius Weh, Barmen, Gemaltestr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Kottstr. 25. Hüftenwache: Prof. P. Holzbach, Barmen, Dillerweg 1, Fernruf 4257, W. Wessel, Barmen, Heddinghauser Straße 177, Fernruf 974. Girokonto: Postfachamt Essen Nr. 24 188 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemaltestr. 12. Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 6.

Juni 1929.

8. Jahrg.

Vom 1. Juli ab bleibt die Geschäftsstelle während der Reisezeit geschlossen. Abbestellungen usw. wolle man deshalb im Laufe dieses Monats vornehmen lassen. Später erteilt der Schriftwart, Herr Reese, Kottstr. 25, in eiligen Fällen Auskunft.

Einladung zur 138. Wanderung

am Sonntag, den 16. Juni 1929.

Zum Ehrenmat des S. G. B.

Abfahrt von Barmen Hbf. 5.03, Barmen-N. 5.10, Hagen 6.06 nach Hjerlohn mit Sonntagstare Hjerlohn-Altena. Wanderung: Hjerlohner Stadtwald-Franzosenohl-Ihmert-Ehrenmat-Dresel-Bergfeld-Altena. Rückfahrt 18.53, Ankunft in Barmen 20.30. Gehzeit 7 Stunden. Rucksackverpflegung. Führer: Kraus.

Einladung zur 139. Wanderung

am Sonntagabend, den 22. Juni 1929.

Johannisknachtfahrt.

Abfahrt von Barmen-Nittersh. 15.40 mit Sonntagstare nach Remlingrade. Wanderung durch das Spreelbachtal nach der Heilenbecker Sperre. Kurze Kaffeetast. Dann über Wittenstein-Mühlinghausen-Emepetal-Bielsteiner Berg nach Blessen an der Hasper Sperre. Nachtmahl. Weiter über die Höhen nach Hagen oder Haspe. Rückfahrt 0.09 oder 0.19. Gehzeit 6 1/2 Std. Bei bedecktem Himmel Taschenlaternen erwünscht.

Führer: Fischer.

**Hast du deine Notspende für das Barmer Heim schon
überwiesen? Wenn nicht, dann tue es sofort!
Auch kleine Gaben werden mit Dank angenommen.**

Einladung zur 140. Wanderung

am Sonntag, den 7. Juli 1929.

Zwischen Wupper und Ruhr.

Sammelpunkt Cafe Winchenbach—Schützenstraße, Haltestelle der Straßenbahn Linie 3. Abmarsch 7½ Uhr. Von Remscheid Abfahrt 6.22, Ankunft in Barmen 7.10, von hier Führung zum Sammelplatz. Wanderung über Flanhart—Hügel—Melbeck—Deilbachtal—Langenberger Sender—Nierenhof—Ffenburg—Schulenburg bei Hattingen. Kaffeerausch. Zurück über Bredenscheid—Rotes Haus—Efringhausen—Horath—Barmen. Von Bredenscheid entl. Rückfahrt 18.21. Gehzeit 6 resp. 8 Stunden. Rückfahrverpflegung. Führer: Ribder.

Neuanmeldungen.

Herr Joseph Fabbender, Barmen	vorgeschl. v. H.	Schlottke u. Johann
Frl. Gertrud Jonghaus, Barmen	" "	" " " Lohsen u. Schambach
" Herta Jonghaus, Barmen	" "	" " " "
" Hanna Ernst, Barmen	" "	" " " Dörcherding u. Wille
" Luise Krumm Remscheid	" "	" " " Hiddemann u. G. Krumm
Herr Dr. Friedr. Lütgemeier Langenberg	" "	" " " Schleppe u. Huchendia
" Hugo Sopp, Elberfeld	" "	" " " Frl. Aldenrath u. Herrn Schlottke

Ferner als Familienmitglieder: Frl. Irmgard Uehlendahl, Frau Clara Erbslöh, Frl. Berta Mommer, Frl. Liselotte Mommer.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Hauptversammlung des D. u. De. A.-B. in Klagenfurt.

Diejenigen Mitglieder, welche die Hauptversammlung besuchen wollen, werden gebeten, die Anmeldepapiere baldigst auf der Geschäftsstelle zu entnehmen. Solche müssen bis spätestens 25. Juni zurückgereicht werden.

Bekanntmachung des Hauptauschusses.

Der Verwaltungsausschuss hat mit dem Verlag S. Hirzel in Leipzig ein Abkommen getroffen, daß den Mitgliedern des D. u. De. A.-B. die einzelnen neuerscheinenden Bände des bekannten sechsbändigen Ostalpenführers „Von Hütte zu Hütte“ zu einem Vorzugspreis geliefert werden, wenn die Bestellungen der Mitglieder durch die Sektion und bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgen.

Es erscheinen demnächst die zweite Auflage des 5. Bandes, der die östlichen Tauern und die südöstlichen Kalkalpen behandelt (Vorzugspreis Mk. 5.40 gegenüber dem regulären Verkaufspreis von Mk. 9.—) und die vierte Auflage des 1. Bandes, der die nördlichen Kalkalpen vom Bodensee bis Ruffstein behandelt (Vorzugspreis Mk. 4.80 gegenüber dem regulären Verkaufspreis von Mk. 8.—). Mit der Bestellung haben die Mitglieder gleichzeitig den Bezugspreis an die Sektion zu zahlen.

Bestellungen sind bis spätestens 20. Juni an unsere Geschäftsstelle zu richten.



Aus Blodigs Alpenkalender.

Phot. J. Gaberell, Thalwil-Zürich.

KROKUSBLÜTEN AM BERGBACH

Noch ist der Schnee in den Hochlagern nicht weggeschmolzen, da drängen die ersten Frühlingsboten schon ans Licht. Die lieblichen Krokus und Alpenglöckchen (Soldanella) durchbohren den Schnee an einzelnen Stellen und später bedecken sie die noch bräunlichen Wiesen zu Tausenden und aber Tausenden. Im Hintergrunde erblicken wir den Piz Albana, 3100 m (l.) und Piz Julier, 3385 m (r.).

Hotel und Café
Märkischer Hof
 BARMEN-RITT.
 Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann

diplomierte Gymnastiklehrerin

ausgebildet in der „Osbert“, Schule
 für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder
 Sonderkursus für ältere Damen
 Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
 und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10 1, Fernruf 4266

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue

Winkelmann-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin
 ein Schlager. In mich können
 Sie sich mit der ganzen Wucht
 Ihres Körpers hineinwerfen.
 Ich halte aus, und dabei bin
 ich schön und elegant. Bitte
 besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

Auf Wunsch Rasenbleiche

Günstige Zugverbindungen.

Bei Benutzung des Ferienzuges:

München	an	5.05
"	ab	7.00
Salzburg	an	9.10
"	ab	9.45
Spittal	an	13.41
"	ab	13.52
Wien	an	15.30
"	ab mit Autobus	18.15
St. Jakob	an	20.15

Mit D-Zug Barmen—München:

Barmen	ab	8.00
München	an	21.25
"	ab	22.00
Salzburg	an	24.00
"	ab	0.35
Spittal	an	4.48
"	ab	6.57
Wien	an	8.11
"	ab mit Autobus	9.00
St. Jakob	an	11.00

Nach Innsbruck und Südtirol:

Barmen	ab	5.26
Köln	an	6.20
"	ab	6.50
München	an	17.55
"	ab über Garmisch	18.50
Innsbruck	an	23.00
Barmen	ab	8.00
München	an	21.25
"	ab	23.10
Bozen	an	6.09

Der Fahrpreis Barmen—München mit
 D-Zug beträgt Mk. 30.20

Der Fahrpreis Barmen—Salzburg mit
 D-Zug beträgt Mk. 36.—

Der Fahrpreis Salzburg—Wien mit
 D-Zug beträgt Mk. 11.80

Der Fahrpreis Wien—St. Jakob mit
 Autobus beträgt Mk. 4.80

Eine Osterfahrt zur Barmer Hütte.

Von Walter Erler, St. Jakob.

Die Overtage rücken heran und damit die Zeit des Kopfzerbrechens für den Skisportler: Wohin in diesem Jahre? Für mich war die Wahl deshalb noch besonders schwer, weil Herr Wessel aus Barmen mich gebeten hatte, mit ihm in die Silvretta zu fahren: Gern, sehr gern wäre ich seiner Bitte gefolgt, wenn meine zur Verfügung stehende Zeit ausreichender gewesen wäre. Ich mußte mich für eine Tour in meiner Nähe entschließen. So würde denn der Entschluß gefaßt, zur Barmer Hütte aufzusteigen und von dort einige Skiwanderungen zu unternehmen.

Der Weg zur Hütte war mir wohl bekannt, besonders auch der letzte Anstieg in den Felsen, auf dem ich schon manchen Schweißtropfen vergossen habe. Nun aber erst im Winter!

Am Charfreitag, um 1 Uhr mittags brach ich mit einem Bekannten von St. Jakob auf, um noch abends zur Hütte zu gelangen. Bei Tage wäre der Aufstieg zu gefährlich gewesen, da man immer hätte Gefahr laufen können, daß von den steilen Abhängen im oberen Palschertal Lawinen abgegangen wären. Ohne viel zu rasten kamen wir bis zu den Felsen, also zum letzten Schinder, als es bereits anfing, dunkel zu werden. Freund Mathias glaubte nun einen besseren Weg ausfindig machen zu können, indem er rechts abbog und in kleinen Serpentina den steilen Abhang hinaufwanderte, während ich

den bekannten Weg ging, den ich im vorigen Winter gewandert war, in der Hoffnung, daß es mir in diesem Jahre besser ergehen würde. Inzwischen war es 6½ Uhr geworden, es dunkelte schon sehr stark, bis zur Hütte war es noch gut ¼ Stunde. Dabei piff ein kalter Wind um die Ohren, und wenn ich nicht immer die Hütte vor Augen gehabt hätte, hätte ich den Mut verlieren können. Mit den Brettern ging es nicht mehr weiter, also wurde abgesehnt. Wer schon einmal mit umgehängten zwei Meter langen Brettern über steile Felswände geklettert ist, kann sich ein Bild davon machen, wie es mir zu Mute war. Bald ging es auch so nicht weiter. Ich band die Stier zusammen und steckte sie tief in den Schnee, um sie morgens in der Fröhe wieder zu holen. Es war ganz dunkel geworden und meine Kräfte schwanden merklich dahin, denn bei jedem Schritt brach ich bis zur Brust in den Schnee ein. Nach jedem fünften Schritt mußte ich halten und Atem schöpfen. Das sollte nun ein Vergnügen sein! Ganz ermattet kam ich um 9 Uhr auf der Hütte an. Mein Begleiter war schon 10 Minuten vorher angekommen. Er hatte also doch den leichteren, aber gefährlicheren Weg gewählt.

Während der Nacht rüttelte der Sturm heimlich an der Hütte, so daß mein Genosse ganz klein wurde und meinte, daß es doch wohl ratlos sei, morgen wieder abzustiegen, wenn es nicht

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

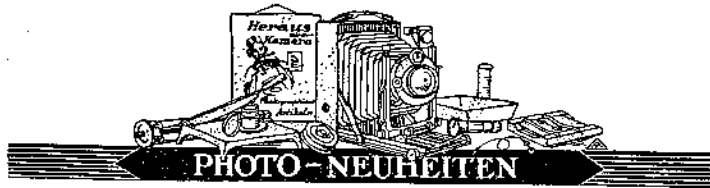
für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen
liefert Schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Höhnestraße 24/26

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**
Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.



findet der

Liebhaber-Photograph

stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 **Barmen** Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

besser würde. Die Ueberanstrengung überwältigte uns jedoch bald, so daß wir einschließen. Am Samstag war es nicht besser. Wir wanderten zur Riepencharte, um die Durereifpe zu kürmen. Als wir aber an der Scharke angelangt waren, mußten wir uns auf den Bauch legen, da uns sonst der Sturm leicht ins Antholzertal hinabgetragen hätte. Wir machten schleimigst Rehr und laufen im Schuß zur Hütte ab, während unsere Wangen von biden Eiskörnern zerfchlagen wurden. Für heute war also unser Plan mißglückt. Den ganzen Tag kamen wir nicht mehr aus der Hütte hinaus, so daß auch ich mich der Ansicht meines Begleiters angeschlossen, morgen abzufteigen.

Am Ostermontag um 7 Uhr früh lagte ich hinaus. Zu meiner großen Freude herrschte Windstille, dazu ein wolkenloser blauer Himmel. Gleich mußte auch Mathias aus der „Kiste“ und bald war das Frühstück fertig. Schon um 8 Uhr waren wir auf dem Wege zum Umerhorn. Ganz gemütlich wurde der Umergletscher überquert und in 1 1/2 Stunden fanden wir an der Rägericharte. Hier ließen wir unsere Bretter zurück und stiegen zu Fuß über den beharten Schnee zum Umerhorn. Die Aussicht war einzig, leider trieb aber hier oben der Wind sein Spiel.

Für kleinere Ausfahrten wäre das Umerkees und auch das Gebiet auf der Riepencharte sehr geeignet, wenn nur der Aufstieg nicht so äußerst lawinengefährlich wäre. Ich könnte es nicht

auf mein Gewissen nehmen, jemand mit den Aufstieg im Winter zu empfehlen, bevor nicht sämtliche Lawinen abgeräumt sind.

Jetzt kam die Abfahrt zum Staller Sattel und nach Hause. Dieser Teil der Fahrt erlebte alle überstandenen Beschwerden. Nur eine Frage machte uns noch Sorge. Wie sollten wir über die Wächte kommen, um auf den sehr steilen Abhang zu gelangen. Herbert hatte mir eine Lawinenschnur mitgegeben. Diese konnte ich jetzt sehr gut gebrauchen und ich war ihm sehr dankbar. Mein Genosse wurde angefeilt und dann mußte er vorsichtig mit den Schuhen Stufen in den harten Schnee schlagen. Die Schnur war bald zu Ende. Er sicherte sich einen festen Stand; dann wurden die Kuffäde und Bretter abgeseilt. Es war 11 1/2 Uhr. Zwei Stunden lang hielten wir auf einer schönen Felsplatte Mittagssrast. Die Sonne brannte, daß es eine Freude war. Dann ging es neugefärkt zur Abfahrt, die einfach großartig war. Alle aufgewendete Mühe war belohnt. In schönen Bögen ging es abwärts. Oftmals blieben wir stehen, um die Wärme der Sonne und die herrliche Aussicht auf die Dolomiten zu genießen. Es war eine Fahrt, wie ich sie schon lange nicht mehr gemacht hatte. Bis zur Kapleitenbrücke konnten wir dahinsausen. Alles in allem: Die Abfahrt allein lohnt alle Mühen des Aufstiegs, so daß ich mir fest vorgenommen habe, im nächsten Winter diese Fahrt noch wieder zu unternehmen.

Schrifttum.

Der Arlberg und die Klostertal Alpen mit den Grenzgebieten des südlichen Bregeuzerwaldes von Walter Flaig. Die Flaig'schen Führer haben sich einen Namen gemacht, weil der Verfasser nicht nur auf die Hütten und Gipfel „führt“, sondern auch deren Rundsicht und Fernsichau genau beschreibt, den Aufbau, die Erstigungsgeschichte usw. lebendig schildert, volks- und naturkundliche Hinweise einschaltet. Außerdem hat Flaig 1/10 aller Fahrten selbst durchgeführt. Dieses Verwachsensein mit dem beschriebenen Gebiet spürt man in jeder Zeile. Einzelne, besonders beliebte Berge wie die Rote Wand, die Roggspitze oder Balluga usw. sind mit einer außerordentlichen Liebe behandelt, in Wort und Bild. Der Führer umfaßt die Gebiete

folgender Hütten östlich und westlich des Flexenpases: Kaiserjochhütte, Leutkircher, Umer, Stuttgarter, Rabensburger und Ditteshütte, Freiburger und Fraisenhütte, Göppinger und Hiberacher Hütte. Alle diese Hütten sind auch in schönen Kupfertiefdruckbildern hergestellt, zwei Karten ergänzen das Ganze — kurz, ein bisher tiefmütterlich behandeltes Gebiet zwischen Vechtal, Klostertal und Arlberg ist hier mit kaum zu übertreffender Sorgfalt und Liebe dargestellt und in einem vorzüglich ausgestatteten Leinenband taschengerecht zusammengefaßt. Es wird viele Freunde finden. Wir verweisen auf den dieser Nummer beiliegenden Prospekt der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung in Innsbruck.

Grass & Lückenhaus G. m. b. H.
BARMEN
Carnaperstraße 103
Telefon 6097 Telegr. Adr. Bananen

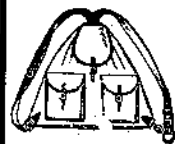
Obst- und Südfrüchte-Großhandlung
Einfuhr
Westindischer Bananen

Es und Es's, Gipfelstürmer für jeden rüstigen Menschen! Es wird mit Recht immer vor ohne Kenntnisse unternommenen schweren Bergfahrten gewarnt. Im Winter ist es längst selbstverständlich geworden, sich einem Skifahrer anzuschließen. Warum nicht im Sommer sich einer fachlich geleiteten Bergfahrt anvertrauen? Ja, bisher gab es deraartiges nicht außer im engsten Rahmen mancher Bergsteigervereine. Erst die führende Stelle auf diesem Gebiet, der durch seine Skifahrer weitest bekannte Bergverlag Rudolf Rother, München, konnte Eis- und Kletterfahrten deraart einrichten, daß nunmehr jedermann einem heimlichen Wunsche, in starker Tat sich Hochgipfel zu erobern, nachkommen kann. Die näheren Angaben sind in einer netten Broschüre „Eis- und Kletterfahrten, Sommer 1929“ zusammengefaßt, die auf Wunsch kostenlos vom Bergverlag Rudolf Rother, München 19, Bergverlagshaus, übersandt wird.

Matterhorn, Montblanc, Montrosa, die herrlichsten Gebiete der Dolomiten, der österr. Alpen, des Berner Oberlandes — dies alles als Bergsteiger zu erleben steht nunmehr auch denjenigen Menschen offen, die die vielbesprochene „alpine Erfahrung“ nicht haben;

oder besser noch nicht haben, denn die vom Bergverlag Rudolf Rother — ähnlich wie seine beliebtesten Skifahrer — durchgeführte Eis- und Kletterfahrten führen nicht nur in bergsteigerisches Können ein, sondern verbinden mit dem Lehren auch ganz herrliche Hochturen. Leiter sind Herrenführer, Zeilen und sonst alles Nähere findet sich in der hübschen Broschüre „Eis- und Kletterfahrten“, die der Bergverlag Rudolf Rother, München 19, Bergverlagshaus, auf Verlangen kostenlos übersendet. Für das, was geboten wird, sind die Preise dieser individuellen, durchaus nicht schematisierten, meist 14 tägigen Fahrten ungemein günstig.

Anschluß an Faltbootfahrten. Das Ideal des Flußwanderers, nämlich des Faltbootfahrers ist der deutsche Süden, die Wildwasser der Alpen und die großen Ströme Rhein und Donau. Anschluß an solche Fahrten besorgt der Deutsche Faltbootverband, Sitz München 19, Hindenburgstr. 49, der ab Juni bis August gemeinsame Fahrten durchführt. Alles nähere hierüber findet sich in einem Heftchen: „Faltbootwanderfahrten 1929“, das vom Bergverlag Rudolf Rother, München 19, Bergverlagshaus, kostenlos verschickt wird.



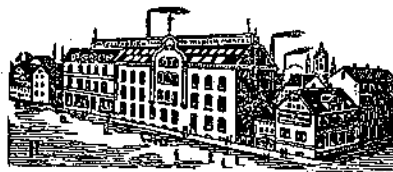
Für die kommende Wanderzeit

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wanderschuhwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.



Touristen-Flierl, Elberfeld
Walter-Rathenau-Straße Nr. 36

Das führende Sporthaus des Wuppertals



Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel
Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklemmerei

Barmen-Dittershausen Dehderstr. 3
Telefon 5638

Schlüterbrot



reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äußerst nahrhaft.

Bäckerei
Wilhelm Escher
Barmen

Allee 180 Neuerweg 3



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen
Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden

Hugo Wesselmann
BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 1299 — Ronsdorfer Straße 30

Atelier für Grabmalkunst

NSMü-Preisfrage! Wann fällt der erste Schnee?

Die Firma Sporthaus Schuster, das große und führende Fachgeschäft für Berg- und Winterport in München 2 C 7, Rosenstraße 6 verteilt: 10 Paar NSMü-Glory-Eis komplett mit NSMü-, Schuster- oder Elfbindung umsonst an 10 Preisträger, die den Tag erraten, an welchem vor dem Geschäftshaus der Firma Sporthaus Schuster in München, Rosenstraße 6 der erste frisch gefallene Schnee liegt, oder die diesem Tag am nächsten kommen. Damen, Herren und die Jugendl sind zur Beteiligung am Wettbewerb eingeladen. Bedingungen: Jeder Bewerber verwende eine richtig frankierte Postkarte. Die Postkarte soll nur enthalten

1. Angabe des Tages für den ersten Schneefall (wie oben)
2. Vollständige und genaue Adresse des Bewerbers.

Die Lösung der NSMü-Preisfrage muß längstens 24 Stunden vor dem ersten Schneefall bei der Firma Sporthaus Schuster eingelaufen sein. Annahmeschluss für Einsendungen 31. Oktober 1929, 19 Uhr.

Überprüfung und Entscheidung durch führende Sportleute.
Jeder Teilnehmer erhält außerdem kostenlos eine lustige illustrierte Widmung.

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann

diplomierte Gymnastiklehrerin
ausgebildet in der „Osbert“, Schule
für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder
Sonderkursus für ältere Damen

Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10 J, Fernruf 4268.

Albergische Gaststätte Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

HANS JUNK BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke

Atelier für Grabmalkunst



Ausstellungsräume:

Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :: Teppiche

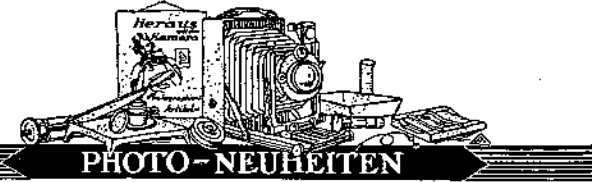


PHOTO-NEUHEITEN

findet der

Liebhaber-Photograph

stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate

auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829

Doctmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wandersiefel
Ski- u. Jagdsiefel
Maßanfertigung

Juchtenleder

Zwiegenäht ↔ Driegenäht

Theodor Schneider

Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88



Fritz Joel

Barmen, Tel. 40 u. 4541
Kohlen Koks
Briketts

Vertrieb der

Nur beste
Qualitäten

Langenbrahm-Anthrazit

**Einem
sonderbaren
Standpunkt**

nehmen Sie ein,
wenn Sie nicht Preise
u. Qualitäten vergleichen.
Tausende tun es vor Ihnen
und wahren ihren Vorteil!



**Gasherde
mit 3 Brennern
Mk. 88.-
mit 4 Doppel-
Sparbrennern
M.100.- u. 110.-**

Wochenraten von
RM. 2.- an.

Caspar Blume
Barmen ↑ Elberfeld
Mühlenweg 42-44 · Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 · Tel. 8961
gegründet 1870

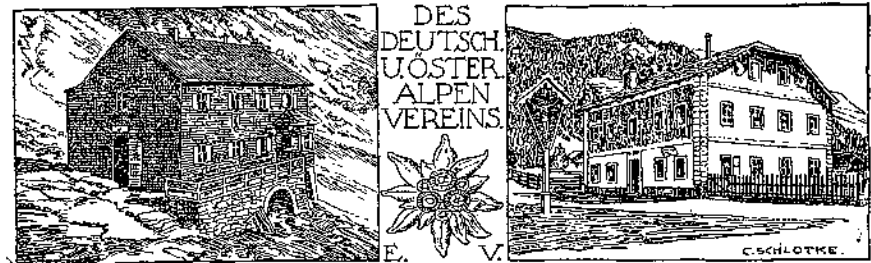
CHAMMINK
BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Leipzig, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorstand: Aufsichtsrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassentat: Julius Wiedt, Barmen, Gemarterstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Rottstr. 25. Hüttenwarte: Peter P. Klobbach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 4287. W. Weisef, Barmen, Heddinghauser Straße 177, Fernruf 971. Barmen. Geschäftsstelle: Gemarterstraße 12, Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 7.

Juli 1929.

8. Jahrg.

Vom 1. Juli ab bleibt die Geschäftsstelle während der Reisezeit geschlossen. Abstempelungen usw. wolle man deshalb im Laufe dieses Monats vornehmen lassen. Später erteilt der Schriftwart, Herr Reese, Rottstr. 25, in eiligen Fällen Auskunft.

Einladung zur 141. Wanderung

am Sonnabend, den 20. und Sonntag, den 21. Juli 1929

Mondscheinfahrt mit anschließender Tageswanderung.

Sonnabend, den 20. 7. Abfahrt von Barmen Hptb. 21.40, Barmen-Mitt. 21.47 mit Sonntagskarte nach Beyenburg.

Wanderung über den Hülstein-Spreel-Norm Baum - Zum Hofe-Herkingrade. Hier einige Stunden Nachtruhe in einer Scheune.

Sonntag, den 21. 7. Frühstück in Herkingrade (bei Proll). 5.53 Gelegenheit zur evtl. Heimfahrt von Dahlerau. Wanderung durch das Gebiet der oberen Ennepe und zurück nach Schwente oder Halber. Nur für gute Fußgänger, bei bedecktem Himmel (für die Scheune) Taschenlampen erwünscht. Rucksackverpflegung.

Führer: W. Reese, Barmen, Rottstr. 25.

Einladung zur 142. Wanderung

am Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. August 1929.

1½-tägige Wanderung zum Ehrenmal des E. G. B.

Sonnabend, den 10. 8. Abfahrt ab Barmen Hptb. 14.47, ab Barmen-Mitt. 14.52 mit Sonntagskarte Altera nach Nachrodt. Wanderung über die Dümpeler Ley, Stübke zum Ehrenmal (4 Std.). Ueberrnachtung.

Haft du deine Notspende für das Barmer Heim schon überwiesen? Wenn nicht, dann tue es sofort! Auch kleine Gaben werden mit Dank angenommen.

Sonntag, den 11. 8. Wanderung: Ehrenmal—Neuenrade—Affeln—Brüninghausen—Hohe Wolmert—Meitenberg. (7—8 Std.) Rückfahrt 18.27. 19.27, 20.23 je nach Zeit.

Anmeldungen bis spätestens 31. 7. 29 beim Führer. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Betten für die Uebernachtung nur in beschränkter Anzahl zur Verfügung stehen, sodas einige der Teilnehmer evtl. in den Räumen der Jugendherberge (im Ehrenmal) untergebracht werden müßten.

Führer: W. Schlotte, Barmen-Mitt., Arndtstraße 45.

Ferientage in und um Berchtesgaden.

Von Hans Hiddemann, Güteswagen.

Berchtesgaden — ein Wort, dessen Klang das Herz eines jeden Alpenfreundes und Bergsteigers schneller schlagen läßt, der bei längerem Verweilen erkannt hat, was alles dieser Name umschließt. Welchen wahrhaft unerjchöpflichen Reichtum an Naturschönheiten dieses Alpenland im Südosten unseres Vaterlandes besitzt, wieviele herrliche Wanderungen und Bergfahrten man in diesem „Schafstapfen der Deutschen Alpenwelt“, um mit Ludwvig Purtscheller zu reden, unternehmen kann, davon haben wohl viele der flüchtigen Besucher Berchtesgadens keine Ahnung. Nicht weniger als neun voneinander gänzlich verschiedene Gebirgszüge strahlen hier jächerartig auseinander. Und dann diese Vielseitigkeit der Landschaft! Im Tal, mit 540 m gar nicht besonders hoch gelegen, der weitläufig gebaute, freundliche, stadtlähnliche Ort, umgeben von den parkartigen, mit prachtvollen Ahorn- und Laubgehölzen durchsetzten Wiesenhochflächen der Schönan, der Strupp und der Stangaß, in die schmale Behen und hübsche Landhäuser eingebettet sind und die von zahlreichen wohlgepflegten Wegen durchzogen werden. Eine knappe Stunde entfernt, der unvergleichlich schöne Königsee. Ringsum herrlich bewaldete, mittelhohe Vorberge und darüber bis zu 2700 m aufragende Bergspitzen in fast unerjchöpflicher Zahl mit Besteigungsmöglichkeiten jeglichen Schwierigkeitsgrades.

In dieses gottbegnadete, mit allen Naturschönheiten reich gesegnete Alpenland zog es mich auch dieses Jahr, nachdem ich schon im Jahre 1926 und 1927 meine Urlaubszeit dort verbracht hatte. Ich habe Land und Leute in der kurzen Zeit meines Aufenthaltes in mein Herz geschloffen

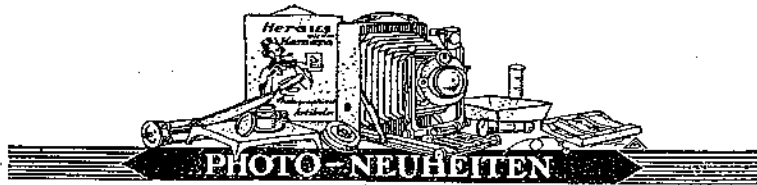
und weile um so lieber dort, als ich zwischen Berchtesgaden und Bischofswiesen in einem echten, mit feinem Empfinden eingerichteten Bergsteigerheim, dessen Bewohner mein väterlicher Freund geworden ist, die gastlichste Aufnahme finde. Wie im vergangenen Jahre brachte mich auch heuer der letzte Ferienzug nach München, wo mir die Ausstellung „Heim und Technik“ einen guten Ueberblick über zeitgemäßes Wohnen vermittelte. Doch lange hielt mich die Stadt bei dem prächtigen Sommerwetter nicht fest; die geliebten Berge lockten zu mächtig. Schon am nächsten Mittag fuhrten mein Münchener Freund und ich mit dem Salzburger Zug nach Bergen, einige Stationen vor Traunstein. Während ich im vergangenen Jahre auf der Reise ins Berchtesgadener Land den Wendelstein „mitgenommen“ hatte, wollte ich diesmal die Wahrzeichen des Chiemgaaes, den Hochfelsen und Hochgern besteigen, deren touchtliche Gestalten untrennbar zum Bilde des Chiemsees gehören. Der Aufstieg in den Abendstunden — wir brachen erst um 5½ Uhr nachmittags von Bergen auf — war prachtvoll. Zuerst langsam, dann steiler ansteigend, gelangten wir zur idyllischen Bründlingalm, mit schönstem Ausblick auf See und Flachland, über das sich schon die Schatten der Nacht senkten. Dann ging's auf gutem Pfad durch Latschen und Schwefen weiter aufwärts, und gegen 8½ Uhr betraten wir das gastliche Schutzhäus auf dem Gipfel des Hochfelsen, 1677 m. Ein einfaches Zimmer mit gutem Bett nahm uns für die Nacht auf. Am anderen Morgen, einem Sonntag, weckte uns der Wirt um 4½ Uhr zum Sonnenaufgang. Von allen Seiten stiegen Einheimische und Fremde auf den Gipfel, um im Tabor-Kirchlein neben

dem Schutzhäus der heiligen Weiße beizuwohnen. Hell klang das kleine Glocklein des Gotteshäus über Berg und Tal und rief zum Gebet. Wir aber hielten Gottesdienst im Freien und bewunderten ergriffen die Schönheit des Sonnenaufgangs im Hochgebirge. Lange schon hatten wir oben Licht und Sonne, während unten im Tal noch die violetten Schatten der Nacht ruhten. Ueberaus lohnend ist der Ausblick vom Hochfelsen, überhaupt von den oft so wenig beachteten Voralpenbergen. Reizvoll gerade deshalb, weil sie auf der einen Seite einen prachtvollen Blick auf das Flachland mit seinen Seen, Wäldern, Wiesen, Dörfern, Städten, Eisenbahnlinien usw. bieten, auf der anderen Seite die vielgestalteten Ketten der eigentlichen Alpen sehen lassen. So rundet sich das Bild zu einem unergreiflichen Eindruck. Der mehrere Stunden erfordernde Uebergang zum Nachbargipfel, dem Hochgern, auf einseitigem, oft kaum sichtbarem Steig war wunderschön. Tief mußten wir hinunter, um auf der anderen Seite über Almen und steile Grassänge die ausichtsreiche zweigipfelige Berggruppe, 1745 m, zu gewinnen. Unvergesslich schön war die mehrländige Gipfelkluft in der warmen Augustsonne, in der uns das Herz weit wurde vor all der Schönheit zu unseren Füßen. Der Chiemsee, das Flachland und die stolzen Berge fügten sich zu einem wunderbaren Gemälde zusammen. Bemerkenswert an diesem Alpengebiet ist sein außerordentlich reichhaltig an prächtigen Almen, die überall wie grüne und braune Flecken aus dem Dunkel der unermesslichen Tannenwälder, die hoch hinauf die Berge bedecken, hervorleuchten. Nur schwer konnten wir uns losreißen und zu dem 200 m tiefer gelegenen Hochgernhaus hinabsteigen, das uns als einzigste Gäste zur Nacht beherbergte. Hatte uns der vorhergehende Tag keine ausgeprochene Fernsicht beschert, so überraschte uns der nächste Morgen mit einem fabelhaft klaren Tauerneblick. Wundervoll, wie die weißgeackte Firttmauer gegen den blauen Horizont stand, wie eine Bergspitze nach der anderen im Glanz der aufgehenden Sonne erglühte, während die Voralpenberge noch in blau-violetter Dämmerung lagen und im Mchental die Morgennebel brauten!

Zu schnell mußten wir uns von dem herrlichen Bilde trennen. Um 6 Uhr ging's hinunter nach Marquartstein, einem kleinen reizenden Dörfchen im Mchental, von wo uns ein Lokalbähnchen in einer halben Stunde nach Uebersee brachte. Hier trennten sich unsere Wege. Meinen Münchener Freund rief die Arbeit zurück, und ich wanderte in 40 Minuten nach Feldwies am Chiemsee, um der Fraueninsel einen schon längst geplanten Besuch abzustatten. Der Tag war wundervoll. Ueber See und Gebirge lag jener

unbeschreiblich feine blaue Duft, den man auf Waldern für unmöglich hält. Herrlich war die Fahrt über den im Sonnenlicht funkenden See, voll seinen Reizes der Gang über und um die kleine Insel. Bierzig Stangen in Grün und eine Fülle verjchwenderrisch blühender Blumen eingebettete Fischerhäuschen und Künstlerhütten liegen im Schutze tausendjähriger Linden, der uralten Benediktinerinnen-Abtei und ihres mit einem prachtvoll geschwungenen Schindelhalm bedeckten Glockenturms, zu dessen Füßen sich ein kleiner blumengeschmückter Friedhof ausbreitet. Stimmungswoll ist das Denkmal, welches die kleine Gemeinde ihren im Weltkrieg gefallenen Söhnen gesetzt hat: In einfacher Kapelle ein in ganz feinen Farben gehaltenes Gemälde des Frauenwörther Malers Hiesl Maier. Wir sehen die Insel im See mit den blauen Silhouetten des Hochfelsen und Hochgern, rechts und links im Vordergrund die Brustbilder eines alten Fischers und seiner Frau, deren abgearbeitete Züge die stumme, tränenlose, aber um so ergreifendere Trauer der Eltern um ihren für das Vaterland gefallenen Sohn ausdrücken. Prachtvoll sprechend sind die Hände der beiden Alten, die eine Ruderstange umspannen. Ueber dem Ganzen schwebt eine gütige Madonna mit dem Jesuskindchen. Lange habe ich vor diesem schönen Kriegerdenkmal gestanden, das mir mit seiner wunderbaren Heimatstimmung ans Herz griff. Zu gern hätte ich mich in einem der kleinen Fischerhäuschen für ein paar Tage eingemietet, um ganz den Zauber dieses köstlichen Eilandes auf mich wirken zu lassen. Aber ich wurde am Abend in Berchtesgaden erwartet, und so mußte geschieden sein. In dem einzigen Wirtshäus der Insel besuchte ich noch die Gaststube, in welcher vor rund hundert Jahren die berühmte Frauenchiemsee Maler- und Künstlerkolonie zu ernster und heiterer Zwiesprache zusammenkam. In Prien sah ich etwas mitleidig auf die vielen Besucher von Herrenchiemsee herunter, welche die wundervolle Schönheit der Fraueninsel unbeschäftigt lassen, dafür aber einen überlabenen, in der einzigartigen Seelandschaft gänzlich verfehlten Schloßbau besaunen wollen. Ein Bad im funkenden See brachte köstliche Erfrischung, dann trug mich der Zug über Traunstein und Freilassung an das Ziel meiner Reise, nach Berchtesgaden.

Ein herzlicher Empfang ließ mich gleich heimisch werden. Groß war die Freude, als ich einen jungen Bergkameraden aus Leipzig begrüßen konnte, den ich im vergangenen Sommer in den Berchtesgadener Bergen kennengelernt hatte und der dieses Jahr wieder mit mir wandern und steigen wollte. So wurden noch am selben Abend Pläne geschmiedet und liebe Erinnerungen



findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 Barmen Wertherstraße 5

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/2 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten



Für die kommende Wanderzeit

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wanderschuhwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.

Touristen-Flierl, Elberfeld

Walter-Rathenau-Straße Nr. 36

Das führende Sporthaus des Wuppertals



Conrad Becker, Barmen-U.

(Inh.: Walter Becker, Schneidermeister)

Spezial-Geschäft
für feinere Herren-Moden

Fernsprecher 3734 **Barmen-U.** Haspelerstraße 40

ausgetauscht. Als „Einlauf tour“ ging's zunächst bei Nebelreiben, im übrigen aber aufklarendem Wetter, auf den „Totenmann“, 1392 m. Der Aufstieg führte uns über Bischofswiesen an ganzen Felseln prachtvoll blühender Alpenveilchen vorbei; hinunter ging's über Zipp-Häusel und den auslichtreichen Soleleitungsweg zum Eblendköpfel, von da unterhalb des Boshbergs über die Strupp zurück. Nach eintägiger durch unsicheres Wetter erzwungener Ruhepause folgte dann eine ganz wundervolle Bergfahrt auf die Reiteralpe, den westlichsten Gebirgspfad Berchtesgadens, dessen markanteste Gipfel nach Berchtesgaden hinübergreifen. Gegen 8 Uhr morgens brachte uns das Postauto bei herrlichstem Sommerwetter zum Hintersee. Ungefähr 10 Minuten folgten wir der Straße nach Hirschbühl, dann wies uns rechts eine Tafel, „Büchelsteig, nur für Geübte“ aufwärts. Der Weg führt zunächst durch prächtigen Hochwald zur Halsgrube, biegt dann nach Westen ab und leitet schattenlos über Gras- und Kiefern zum Fuße der gegenüberliegenden Wand hinauf. Unter dieser entlang, teilweise über Geröll, die steilen Wandkufen hinauf, welche durch Drahtseile verstärkt und durch Holzleitern bequemer gemacht sind. Der Aufstieg wurde uns bei voll gepacktem Rucksack ziemlich sauer und kostete uns manchen Schweißtropfen, da wir gerade in die heiße Mittagssonne kamen. Nach 3 1/2 Stunden wurde an einer kleinen Wasserstelle im Schatten mächtiger Laubbäume ansiebiges Mittagessen gemacht. Dann ging's durch sonnendurchglühete Karre auf die Steinberge, 2100 m, mit prachtvollem Ueberblick über die mit Almen, Laubbäumen und Birken bedeckte weite Hochfläche der Reiteralpe. Im Süden und Westen ragten ihre Randberge, das mächtige Stabelhorn, das bucklige Wagendröschhorn, das spitze Häuselhorn und die Grundbühl- und Mühlsturzhörner in den klarblauen Himmel. Zu unseren Füßen entdeckten wir nach längerem Suchen unser Ziel, die Traunsteinerhütte, welche sich altersgeschwärtzt kaum von ihrer Umgebung abhebt und wunderbar dem Gelände anpaßt. In einer Stunde waren wir unten, mußten wir doch von der mühsam gewonnenen Höhe wieder 500 m abgeben. Auf der Höhe, wo wir gastliche Aufnahme fanden, hielt es uns nicht lange. Der Tag war so schön, daß wir ihn bis zur Reize auskosten mußten. In etwa 50 Minuten flogen wir auf den Großen Weitschartentopf, 1950 m, der einen prachtvollen Blick auf Reiteralpe, Vorberge und Flachland gewährt. Graufig der steile Abstieg des Berges zum Saalachtal! Ein farbenreicher Sonnenuntergang schenkte uns eine köstliche Viertelstunde. Prachtvoll, wie die einzelnen Bergketten in gänzlich verschiedene Tinten getaucht waren und die Schatten der

Nacht die Täler einhüllten, während wir oben noch im Lichte der scheidenden Sonne standen! Dankbaren und frohen Herzens flogen wir zur trauten Hütte hinunter. Am anderen Morgen weidete uns ein wolkenloser Himmel. Ein Blick aus dem Fenster zeigte uns die im Morgenlicht strahlenden Ziele des Tages, das Große Häuselhorn und das Wagendröschhorn. Voller Erwartung brachen wir um 6 Uhr auf. Unser Weg führte uns über Umgelände die Hofgasse hinauf zum Fuße des kleinen Häuselhorns, über dessen Hänge wir die Scharte zwischen den beiden Bergen und dann den Gipfel des Großen Häuselhorns, 2287 m, erreichten. Oben erwartete uns ein umfassender Rundblick auf die hohen Tauern, die Loferer und Leoganger Steinberge, das Vorland mit den Reichenhaller Bergen und das Meer der Berchtesgadener Gipfel. Da grüßte der Untersberg herüber, auf dem ich Ende August 1927 als einziger Gast im Störchhaus übernachtete, und wo ich einen unvergeßlichen Sonnenunter- und Aufgang erlebte; ferner dürfte ich als alte Bekannte den hohen Wöll, das Hohe Brett, den Jenner, den Waymann begrüßen, alles Gipfel, mit denen mich in den Jahren 1926 und 1927 ausgeführte genussreiche Bergfahrten verbinden. Direkt vor uns, durch einen sehr steilen Gang und ein wilddurchsuchtes Kar getrennt, lockte das Wagendröschhorn, 2252 m, das wir nach ausgedehnter Gipfelkraft in anregender, Aufmerksamkeit und Trittsicherheit erforderlicher Kletterei erreichten. Hier grüßte der vom Häuselhorn nicht sichtbare dunkelgrüne Spiegel des Hintersees herauf, während rechts vor uns die steile Mauer des Stabelhorns drohend emporragte. Zwischen diesem und dem Wagendröschhorn liegt die Maibergscharte, welche den Uebergang von der Reiteralpe ins Hirschbühl- und nach Lofere vermittelt und zu der wir absteigen wollten. Inzwischen hatte sich der Himmel bewölkt, leichter Nebel fiel ein, mußte aber, gezwungen durch einen aufwärts ziehenden Talwind, an der Scharte Halt machen. So bot sich uns ein schönes Bild: die schwarzen dräuenden Wolken auf der einen Seite und das sonnenbeschienene Loferer Tal auf der anderen Seite. Der Abstieg zur Maibergscharte war nicht ganz einfach; schon bald verlor ich die gänzlich verwischene Markierung und konnte sie erst nach längerem eifrigen Suchen wiederfinden. Dazu waren die Rinnen so eng und steil, daß wir die Rucksäcke abknallen und einander anreichen mußten. Auch der weitere Abstieg jenseits der Scharte war hochinteressant. Gegen Süden und Westen fällt nämlich die Reiteralpe, ein ausgesprochenes Plateaugebirge, in senkrechten, graufig anzusehenden Platten- und Wandfluchten 600 m und mehr ins Tal ab. Der Weg führte uns unter

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.

Fernsprecher 829



Dortmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wanderstiefel

Ski- u. Jagdstiefel

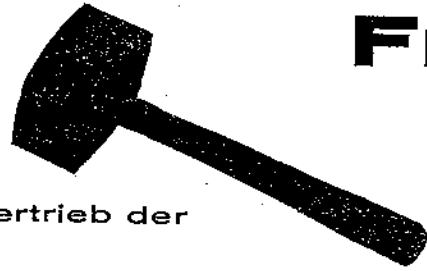
Maßanfertigung

Juchtenleder

Zwiegenäht -> Driegenäht

Theodor Schneider

Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88



Fritz Joel

Barmen, Tel. 40 u. 4541

**Kohlen Koks
Briketts**

Vertrieb der

Nur beste
Qualitäten

Langenbrahm-Anthrazit

Grass & Lückenhaus G. m. b. H. | Obst- und Südfrüchte-Großhandlung

BARMEN

Carnaperstraße 103

Telefon 6097

Telegr.-Adr. Bananen

Einfuhr

Westindischer Bananen

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

Auf Wunsch Rasenbleiche

ber Wand des Stadelhorns entlang, wo ein verendetes Schaf mit durch Steinschlag zerfetztem Kopf lag, zum Sattel, welcher die Verbindung mit den Hirschbichler Bergen herstellt. Hier bot sich uns ein eindrucksvolles Bild von der Wildheit und Größe des Hochgebirges. Während der Sattel zur Loferer Seite allmählich abfällt und die Hänge mit Grasschroffen und Latzchen bedeckt sind, stürzt er auf der anderen Seite in unheimlich steilen, völlig kahl gefegten Rinnen zu Tal. Fast nirgends eine Spur von Vegetation; nur glatte, stellenweise wie poliert aussehende, voneinander durch spitze Grate getrennte steile Rinnen führen zur Tiefe, und doch leitet hier ein sogenannter Schafsteig nach Hirschbichl, auf den wir uns aber nicht wagen wollten, weil sich das bisher sonnige Loferer Tal auch bewölkte und von Westen her eine Regenfront heranzog. Wir beschlossen daher in Richtung Lofer abzustiegen und gedachten auf einer Alm zu übernachten, die mit ihrer weißen Hütte schon längst zu uns herübergrüßte. Noch ehe wir das schäumende Almloch erreichten, hatte uns der Regen eingeholt; doch o weh, die einladend aussehende Almhütte erwies sich als eine mit Schloß und Riegel versehene Jagdhütte! So hieß es weiter, obwohl wir schon 11 Stunden auf den Füßen und recht schaffenen müde waren. Doch ein langer Trunk aus dem munter plätschernden Brunnen frischte unseren Mut wieder auf, hatten wir doch den ganzen Tag mit einer Feldflasche Tee auskommen müssen, da die Reiteralpe überaus wasserarm ist. Zum Glück hörte der Regen bald wieder auf. Die Abendsonne kam durch, und der vierstündige Marsch nach Lofer durch den dampfenden, würzigen Hochwald war ein reiner Genuß. Als wir gegen 8 Uhr in dem kleinen österreichischen Flecken ankamen, fanden wir alle Gasthöfe des Wochenendes wegen besetzt, kamen aber schließlich sehr nett in einem Privatquartier unter. Am anderen Tage weckte uns strahlender Sonnenschein, nachdem ein Nachtgewitter die Luft gereinigt hatte. Lofer, das wir am Tage vorher im Dunkeln gesehen hatten, entpuppte sich im Licht des schönen Tages als ein reizendes Dörfchen mit sauberen blumengeschmückten Häusern und gemüthlichen Gasthöfen, die entzückend eingerichtet sind und förmlich zu längerem Verweilen einladen. Dazu locken die nahegelegenen Loferer Steinberge so verführerisch herüber, daß man seinen freundlichen Wirtleuten gern verspricht, bei nächster Gelegenheit wiederzukommen. Lofer hat gute Autobusverbindung mit Reichenhall, St. Johann i. Tirol und Zell a. See. Mittags vertrauten wir uns einem Wagen nach Zell a. See an, der uns in flotter Fahrt nach Unterweißbach brachte. Untenwegs boten sich uns

herrliche Blicke auf Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge mit dem schöngestalteten Birnhorn, das zu einer Besteigung geradezu herausfordert, den Hochkranz und die Berge des Steinernen Meeres. Von Unterweißbach wanderten wir über das für jeden Kraftwagenverkehr gesperrte Sträßchen zum Paß Hirschbichl, um über den Hintersee wieder unser Standquartier Verchesgaden zu erreichen. Der tadellos gehaltene Fahrweg, eine typische Alpentaststraße, führt durch viel Wald die verschiedenen Laktufen hinan, bis man nach 2 1/2 Stunden die Höhe des Passes und gleichzeitig die Grenze zwischen Deutschland und Oesterreich erreicht. In Hirschbichl hält ein österreichisches Zollamt, in welchem eine Talherberge der Sektion Ingolstadt untergebracht ist, einseme Wacht, während ihm auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein mehr als einfaches Wirtshaus und eine kleine Kapelle Gesellschaft leisten. Hirschbichl ist Stützpunkt für das ausrichtsreiche Kammerlinghorn und den prächtigen Hochkranz, Ziele, die ich mir fürs nächste Jahr gesteckt habe. Diesmal ging's nach kurzer Rast weiter. Zur Linken in gewaltigen, dolomitähnlichen Abstürzen die südlichen Randberge der Reiteralpe, Stadelhorn, Mühlsturz- und Grundübshörner, von dieser Seite nur tollkühnen Kletterern zugänglich; zur Rechten der mächtige Hochkaltersock mit seinen vielen Gipfeln. Wohl über eine Stunde saßen wir in der sogenannten Grundübblau, um das gewaltige Bild auf uns wirken zu lassen. So mancher Besucher des Hintersees hat keine Ahnung, daß sich ihm eine Stunde weiter ein Anblick bietet, der sich an Großartigkeit und Wildheit der Gebirgsformation mit jedermannen in den deutschen Alpen messen kann. Gegen Abend erreichten wir den Hintersee und hatten das Glück, die berühmte Wöllspiegelung bewundern zu dürfen, die ein unbergeliches Bild bot. Hochbefriedigt und beglückt von unserer dreitägigen Bergfahrt, die uns die wundervollsten Eindrücke vermittelt hatte, kamen wir nach Einbruch der Dunkelheit wieder in unserem Lehen an. Ich kann nur jedem berggewohnten Besucher Verchesgaden's einen Abschecher auf die Reiteralpe empfehlen, wenn auch ein Uebergang vom Großen Haislhorn zum Wagenbrüschhorn nicht jedermanns Sache sein dürfte, da man sich ohne jede Markierung seinen Weg durch das nicht ungefährliche Karrengelände suchen muß. Ebenso ist der Abstieg vom Wagenbrüschhorn zur Mairbergspitze nur für trittsichere, geübte Bergsteiger geeignet.

Es folgten zwei Ruhetage, die ganz der Erholung gewidmet waren. Dann ging's wieder auf große Fahrt, die diesmal dem „unbekannten“ Tennengebirge galt, für welches auch schon

unzere „Mittelungen“ erworben haben. Der Morgen war neblig und regenschwer, als wir um 5 Uhr mit dem ersten Lokalbahnzug von Berchtesgaden nach Schellenberg fuhren. Von hier wanderten wir auf gutem Sträßchen über Bll nach der alten österreichischen Salzstadt Hallein, wo wir um 7 Uhr den Personenzug nach Werfen erreichten. Die Fahrt ist zuerst nicht besonders reizvoll. Erst hinter Golling wird die Landschaft interessanter und gewährt vom Paß Rueg an wieder hochalpine Ausblicke. Das Wetter war inzwischen besser geworden. Schon auf der Höhe bei Bll hatte sich der Nebel gelichtet und den Untersberg freigegeben, der mit seinem mächtigen Stabsturz im Glanz der Morgen Sonne ein dolomitähnliches Bild bot. In Werfen verließen wir den Zug und stiegen in ungefähr 3 Stunden zum Dr. Friedrich Dedi-Haus, ungefähr 1600 m, hinauf, um uns die jugenante „Eisriesenwelt“ anzusehen, auf die wir schon lange aufmerksam gemacht worden waren. Von der Hütte aus hat man einen prächtigen Blick auf das Tal mit Dorf und Burg Werfen, über denen das Hochkönigsmassiv aufragt; rechts davon sieht man das Hagengebirge. Den Talabluß bilden die Berge um Zell a. See mit ihren Eis- und Schneegipfeln.

(Fortsetzung folgt)

Schrifttum.

Moys Dreyer, *Auf höchsten Höhen*. Gedichte. 96 Seiten Oktav, mit vielen Federzeichnungen von Adolf Stois, fest gebunden 3.— Mark. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Dr. Moys Dreyer, der Direktor der Alpenvereinsbücherei und oft genannte Heimatchriftsteller, hat, nachdem die Sammlung seiner Mundartgedichte „Bei uns dahsom“ (Bergverlag Rudolf Rother) so durchschlagenden Erfolg hatte, nun auch seine hochdeutschen Gedichte in einem Sammelband herausgegeben. Es ist eine wahre Herzensfreude, in diesen schlichten und doch so innig empfundenen Gedichten eines liebevollen naturnahen Herzens zu lesen, eine Laßal, aus den Wirren und Nüchternheiten unserer Zeit auf solche Klänge zu stoßen. Dreyer wurzelt mit seinem ganzen Wesen in seinen heimatlichen Bergen, die Berge geben denn auch dem ganzen Buche das Leitmotiv, an ihnen mißt der Dichter Leid und Lust des Lebens, aber auch Symbol und Wert alles Strebens nach der Höhe. Der Verlag hat dem Gedichtband eine würdige Ausstattung gegeben, besonders reizvoll sind die in den Text verstreuten stimmungsvollen Federzeichnungen des Münchener Künstlers. Ein richtiges Geschenkbuch für jeden Herzensfreund der Berge.

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in

feinen Lederwaren und Reiseartikel

Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Höhnestraße 24/26

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**
Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu
Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732

Barmen

Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.

**Sport- und
Touristen-Kleidung
und -Ausrüstung**

für Herren u. Damen
in größter Auswahl

**S. & R. WAHL
BARMEN**



BARMEN
Karlstraße 30

**Gravuren Schilder
Klischees Medaillen
Vereins-, Klub- und
Festabzeichen**

Aug. von den Steinen

Wertherstraße 6 Barmen Wertherstraße 6
Kirchstraße 9 Elberfeld Morianstraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche
Cravatten feinsten Art
Herrenhandschuhe, Socken



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklempnerei

Barmen-Rittershausen Dehderstr. 3 Fernruf 5638

Hugo Wesselmann

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 1299 — Ronsdorfer Straße 30

Atelier für Grabmal Kunst



Ausstellungsräume:

Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

Ottomanius

BARMEN

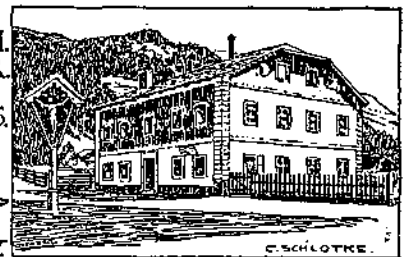
Das bedeutendste Haus für Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Oster-Barm, Barmen.



Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Julius G. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassier: Julius Wied, Barmen, Gemalerstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebigstr. 17. Hüttenwart: Prof. P. Rößigbach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 4281, W. Wessel, Barmen, Dellinghauser Straße 177, Fernruf 971. Sekretär: Pöschelmann Eberh. Nr. 24 168 Sekt., Barmen.
Geschäftsstelle: Gemalerstraße 12. Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 8.

August 1929.

8. Jahrg.

Vom 1. Juli ab bleibt die Geschäftsstelle während der Reisezeit geschlossen. Später erteilt der Schriftwart, Herr Reese, Liebigstr. 17, in eiligen Fällen Auskunft.

Einladung zur 143. Wanderung

am Sonntag, den 25. August 1929.

Zum Unnenberg.

Abfahrt: 7,13 Barmen Hbf., 7,19 Barmen-N., Remscheid 7,43 mit Sonntagskarte Marienheide. Wanderung über Brucher Sperre—Verbershagen zum Unnenberg; zurück nach Marienheide. Gehzeit 5-6 Std.

Führer: Kubbel.

Einladung zur 144. Wanderung

am Samstag, den 14. September 1929.

Halbtagswanderung.

Abfahrt: Barmen Hbf. 13,59, Barmen-N. 14,07, Remscheid 13,15, einfache Fahrt bis Haspe. Wanderung über Rönfel in das Hasperbachtal, durch gr. Kettelbachtal, Meßberg nach Pleßen, Kaffeeraut. Von da Rückwanderung durch das Ennepe- und Heilenbeder Tal. Rückfahrt von Mißpe oder Schweim. Gehzeit 5-6 Std.

Führer: S. Fischer.

Ferientage in und um Berchtesgaden.

Von Hans Hibdemann, Hütteswager.

(Fortsetzung).

Die hochinteressante Höhle liegt in ungefähr 1700 m Höhe und ist in ihrem Eisteil durch Leitern, Stege usw. bequem gangbar gemacht. Alle 2 Stunden finden Führungen statt, die ungefähr 2 Stunden dauern. Prachtvoll ist der Blick aus der riesigen, 20 x 15 m messenden Höhlöffnung. Hier sammeln sich die Besucher, Karbidlampen werden verteilt, und dann geht's in das Berginnere, aus dem uns ein eisalter Luftzug entgegenströmt. Zuerst langsam über kleine Eisseen ansteigend, gelangt man zu einem mächtig steilen, riesigen Eisgletscher, den man mit Hilfe starker Leitern überwindet. Dann folgen wundervolle Eisgebilde, Burgen, Vorhänge, Bogen, Eisstalaktiten und Stalagmiten. Nach Ueberschreitung des etwas unheimlichen „Sturmsees“, einer Stelle, an der sich unter starkem Brausen der Ausgleich der durch Bodenspalten einbringenden warmen Luft und des kalten Luftstroms der Höhle vollzieht, so daß sämtliche Karbidlampen verlöschen und man einige Augenblicke, sich an seinem Vordermann festhaltend, im Dunkeln tappt, kommt man in den wundervollen, 70 m hohen „Mart-Dom“, in dem die Urne des jungen, in Galizien gefallenen Höhlenforschers v. Mart steht, der sich diesen Ruheplatz selbst gewünscht hat. An diesem Punkte befinden wir uns 130 m über dem Eingang der Höhle, 500 m unter dem Gipfel des Hochkogels. Ein Gang durch die „Eisriesenwelt“ läßt uns einen interessanten Blick in die Werkstatte der Natur tun. Welche gewaltigen Ströme müssen diese riesigen Hallen und Gänge ausgehauen haben! Etwa 2 km durchschreitet man während der „kleinen“ Führung, die „große“ dauert ungefähr 10 Stunden, da bis jetzt etwa 30 km durchforscht sind. Man vermutet, daß die Höhle sich nicht nur unter dem ganzen Tennengebirge hinzieht, sondern noch mit anderen Alpenketten in Verbindung steht. Beim Austritt aus der Höhle überraschte uns ein kurzes, aber heftiges Gewitter mit starkem Hagelschlag, so daß im Nu alles weiß war und alle Rinnen zu brausenden Gießbächen wurden. Leider reinigte das Gewitter die Luft nicht ganz. Der warme Morgen des nächsten Tages zeigte überall, wenn auch hochziehende Wolken, und ein doppelter Regenbogen über dem Hochkönig war, eigentlich ein Schlechtwetterzeichen. Doch auf der Hütte meinte man zuversichtlich, heute würde es noch „ausfallen“, wir könnten die geplante Wanderung über die Hochfläche des Gebirges ruhig unternehmen. So stiegen wir denn um 6 Uhr auf einem hübschen Klettersteig zur Hochkogelsteife, 1950 m empor,

wo wir ein ganzes Kubel Genssen beobachtet konnten. Das Wetter war bisher feilich gewesen. Nur eine Wolkenschicht, die sich wasserfallartig über den Kamm des Jagengebirges herabsenkte, machte uns Sorge. Und plötzlich, im Verlaufe einer ½ Minute, stellten wir im Nebel. Da die Markierung durch Farbe und Stangen gut sichtbar war, beschloßen wir, weiterzugehen, in der stillen Hoffnung, daß das Wetter bald wieder aufklären würde. Doch es tat uns diesen Gefallen nicht; vielmehr ging der Nebel in feuchtes Nebeltreiben, dann in Regen und zuletzt in einen förmlichen Wellenbruch über. Es war uns recht ungemütlich zumute auf der eben Hochfläche mit ihren ungeschliffenen, abwechselnd grasdurchsetzten und vielfach recht felsigen Buckeln. Alles Grau in Grau, kein Lebewesen zu sehen, nur wir zwei Menschlein in dieser unermeßlichen Weite. Das Raucher, 2400 m, das seinem Namen an diesem Tage alle Ehre machte, ließen wir natürlich rechts liegen, da eine Besteigung unter diesen Umständen ja keinen Zweck hatte. Gegen Mittag kamen wir zum Hochthronat, durch das wir die Werfener Hütte erreichen wollten. Hui, wie hier der Regen und ein furchterlicher Hagelschauer auf uns herunterprasselten! Dazu durchtobte das enge Hochtal ein Sturm, der einem die Worte vom Munde riß. Eine Zeitlang duckten wir uns an den Geröllhang, da wir fürchten mußten, vom Sturm heruntergestoßen zu werden. Das Hochthronat endet nämlich mit einer etwa 50 m hohen, furchtbar steilen Wandstufe, die durch einige Griffe und Leitern gangbar gemacht ist. Rechts und links fallen der Hochthron und die Fieberhörner in grauenerregenden Plattenfluchten ins Tal ab. An diesen Wänden fing sich der Regen, und brausend stürzten, Steine und Geröll mit sich führend, die Wassermassen über die das Tal abschließende Wandstufe, die sogenannte Hochthronplatte, hinunter, zum Teil natürlich über die Leitern hinweg. Wir standen während des Abstiegs unter ständiger Steinschlaggefahr, was uns auch fehlende Leiterprossen bewiesen, die allem Anschein nach durch Steinbrocken abgeschlagen worden waren. Ein gütiges Geschick bewahrte uns jedoch vor allem Schaden, und wohlbehalten, wenn auch völlig durchnäßt, kamen wir gegen 12½ Uhr auf der Werfener Hütte, 1960 m, an, wo uns der Hüttenwart sehr freundlich aufnahm und sofort ein warmes „Höllenseuer“ entfaltete, an dem wir unsere Sachen trocknen konnten. Wir waren an diesem schenßlichen Tag die einzigen Gäste und machten es uns daher in der

kleinen Schutzhütte ganz bequem. Der Abend brach bei dem tollen Wetter sehr früh herein, und wir trocken schon um 7½ Uhr im Dachraum unter die Decken. In der Nacht zerrte der Sturm an dem kleinen Gebilde von Menschenhand, daß es in allen Zugen trachte und schwankte. Doch schließlich wurde es Tag, die Natur beruhigte sich, und als wir um 8 Uhr bei aufklarendem Himmel vor die Hütte traten, erglänzten die Berge in frisch gefallenem Neuschnee. Schnell wurde es wieder besser, so daß wir gegen Mittag über die Nordaualm nach Werfen absteigen konnten. Das Tennengebirge, das von den Wolken inzwischen ganz freigegeben worden war, erinnerte mich lebhaft an die Kanarische Inseln bei Mittenwald. Wir wanderten das Tal hinab bis Tänned und stiegen dort in den Salzburger Zug, den wir in Elisabeth verlassen, um von hier nach Hellbrunn zu wandern. Es war ein prachtvoller Spätsommerabend. Im Westen, hinter den Boralpenbergen, ging die Sonne wie ein großer, rotglühender Ball unter. Scharf hob sich die Silhouette des Untersberges vom grüngehobenen Himmel ab, und prächtig zeigte das freuzgeschmückte Geiered seine kantigen Abhänge. Auf schwerer Holzbrücke überschritten wir die Salzach, nachdem wir die sogenannte „Maut“ (Brückengeld) bezahlt hatten. Der Ginnehmer bewohnt mit seiner Familie am Brückenkopf ein reizendes, ganz in Blumen verfunkenes Wachtelhäuschen. Der Weg durch den Hellbrunner Forst mit seiner schurmergeraden, walden Umenalter war wunderschön. In der abenddunkeln Ferne lag man die feste Hofensalzburg, um die bald die ersten Lichter der Alpenstadt aufblitzten. Schnell warfen wir noch einen Blick durch das schöne Tor in den eigentlichen Park mit seinem reizenden Schloßchen und seinen wellberühnten Wasserkünsteln, denen später einmal ein besonderer Besuch gewidmet werden soll; dann brachte uns die Lokalbahn nach Berchtesgaden zurück. Wie eine riesige, messingene Scheibe stieg der Vollmond hinter dem Hohen Göll empor und durchflutete das liebe Berchtesgadener Ländchen mit seinem silbernen Licht. Klar liegen die Grate und Spitzen in den sterndurchfunkelten Himmel, während in den kühlen Abentälern die Nebel ihre Schleier woben.

Die drei folgenden Tage waren ausgeglichene Ruhetage, die durch Schreiben, Lesen, kleinere Spaziergänge in den Markt, die Schönan und zum Königssee ausgefüllt wurden. Das Wetter war nach dem Vollmond, wie so oft, unsicher und veränderlich geworden, und voll Unruhe verfolgte die Wetterberichte. Doch Glück muß der Mensch haben. Am dritten Tag wurde es wieder besser, die dicke Wolkendecke

loderte sich, blaue Stellen schimmerten durch, und ein telefonischer Anruf im Juntenseehaus bestätigte die Aussicht auf klares Wetter. Schnell wurden alle Vorbereitungen getroffen, und am nächsten Morgen brach ich mit meinem Gastfreund — mein Leipziger Verglamerad mußte leider an diesem Tage schon wieder fort — zu einer dreitägigen Tour ins Steinernes Meer auf. Während der Fahrt zum Königssee herrschte zwar noch dicker Nebel, aber bald kam die Sonne durch und gestaltete die Fahrt über den einzig-schönen See zu einem unvergeßlichen Erlebnis. Der mächtige Weymann schäufte sich immer mehr aus seinen Nebenhüllen heraus und zeigte sich schließlich in seiner ganzen Größe. Unheimlich und wild seine 2000 m hohe, scharfgebänderte Ostwand, zu deren Füßen sich St. Bartholomä wie ein verlorenes Eiland hintauert. Vor uns tauchten die Juntenseetauern, die Teufelshörner, die Schönselbipitze und manche anderen Gipfel aus dem Nebelmeer empor und versprachen einen herrlichen Tag. An der einsamen Saletalpe verließen wir das schmutzige, elektrisch getriebene Boot und stiegen über die Sagerederwand mit ihren herrlichen Tiefblicken auf den dunkelblauen See in 2½ Stunden zur verfallenen Sagerederalm. Hier wandten wir uns links von dem üblichen Weg ab und querten die Salzgrube hinan, um am idyllischen Schwarzsee Mittagstisch zu halten. Dann ging's auf einem schwer zu findenden Jagdsteig weiter zur aufgelassenen Grünseealm und von hier auf lustigem Klettersteig zum Feldkogel, 1990 m, mit prachtvollem Ausblick. Da ruhte im Norden der Königssee wie ein blaues Auge, umgeben vom Weymann und seinen Trabanten, da lag das traute Berchtesgaden im Schutze des Untersberges, des Hohen Gölls, des Hohen Bretts und all der anderen Gipfel. Auf der anderen Seite im Halbmond die vielen Berge des Steinernen Meeres, in nächster Nähe die Schluwand der Juntenseetauern mit ihrem graulichen Abstieg. Zu der warmen Sonne war die 1½ stündige Gipfelstige unbeschreiblich schön. Dann ging's in bequemem Abstieg zum Juntenseehaus. Prachtvoll war der Sonnenuntergang, den ich, auf der Wand vor der Hütte sitzend, genießen durfte. Die Sonne vergoldete in wahren Sinne des Wortes die Juntenseetauern, das Schottmalhorn und den Hochkogel. Der Himmel war ganz klar und grünlich. Zu meinen Füßen der kleine perlmuttfarbene See mit seinen Eisenschleiern, im Hintergrund die Umhütten, durch deren offene Türen das rote Herdfeuer leuchtete. Hier und da der melodische Ruf einer Sennnerin und der Klang einer Kuhglocke. Allmählich verblaßten die Farben, die Berge wurden violett,

Alpine Ausrüstungen

Rucksäcke, Kletterseile, Eispickel
(Akademikerpickel), Steigeisen,
(Horoschowsky-Eckstein), Kletter-
Schuhe, Bergstiefel u. Schlafsäcke
sachgemäß zu billigen Preisen und
in reicher Auswahl!

Spezial-Abteilung f. wetterf. Bekleidung

Oelhaul-Mäntel - Peterinen
Münchener Lodenmäntel - Peterinen

Sporthaus

Touristen-Flierl

Elberfeld, W.-Rathenastr. 36 Tel. 2410



Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue

Winkelmänn-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin
ein Schlager. In mich können
Sie sich mit der ganzen Wucht
Ihres Körpers hineinwerfen.
Ich halte aus, und dabei bin
ich schön und elegant. Bitte
besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittestr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in

feinen Lederwaren und Reiseartikel

Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

dann ran, um schließlich wieder im Licht des aufziehenden Mondes zu glitzern. Ein Stern nach dem anderen funkelte auf, in der reinen, staubfreien Höhenluft ein märchenhaft schöner Anblick! Der nächste wolkenlose Morgen sah uns schon früh auf den Füßen. Ich freute mich königlich, sollte es doch auf die majestätische Schönfeldspitze gehen, bei dem „Bombenwetter“ ein köstlicher Genuss. Wir benutzten zunächst den üblichen Weg zum Niemannhaus, der einen sehr guten Einblick in den Charakter des Steinernen Meeres mit seinen erstarren Felsbögen, seinen einsamen Zirbelkiefern und seiner reichen Vegetation gewährt. Auffallend die unzähligen Alpenrosenbüsche, die alle schon Knospen für das nächste Jahr angelegt hatten. Was muß das für ein märchenhafter Anblick sein, wenn im Juli die Hänge des Steinernen Meeres im Schmucke der Alpenrosenblüten glänzen! Am höchsten Punkte des Weges, bei einem eisernen Kreuz, verließen wir den Weg und querten pfadlos, natürlich etwas mühsam, zum Steig hinüber, der vom Niemannhaus auf die Spitze führt. Der Berg bot einen feenhaften Anblick. Die Sonne stand genau hinter ihm und umrandete den Gipfel mit einem herrlichen Strahlenkranz. Um die Spitze selbst flatterten eine Unmasse silberner Gebilde, ob es Insekten, fliegende Samen oder andere Lebewesen waren, habe ich nicht feststellen können. Jedenfalls war es eine wundervolle Erscheinung, die mich lebhaft an das Märchen von den Sternalern erinnerte. In hübscher Kletterei, bei der ich anstatt meiner schweren „Genagelten“ lieber Kletterschuhe mitgehört hätte, ging es auf den Gipfel, 2651 m, der in seinem letzten Teil sehr steil ist. Schon unterwegs hatten wir festgestellt, daß wir einen Prachttag allererster Ordnung erwischten hatten. Solch' schöne und klare Aussicht habe ich in den acht Jahren meiner Alpenfahrten noch nicht erlebt. Vom bayerisch-böhmischen Wald im Norden bis zu den Dolomiten im Süden reichte der Blick. Das Firmfeld der Uebergroßen Alm, die Gletscher der Antogelgruppe und der hohen Tauern gleißten und funkelten im Sonnenlicht; scharf hob sich jede Spitze und jeder Grat vom wolkenlosen Himmel ab. In großem Halbrund reichte sich vom Salzkammergut bis zur Jungspitze Gipfel an Gipfel, eine wahrhaft erhabene Schau der schönen Gotteswelt. Zu unseren Füßen das Steinerne Meer mit seinen Randbergen, von denen mir Breithorn und Mitterhorn im vergangenen Jahr köstliche Stunden geschenkt haben, das ganze Berchtesgadener Land im Kreise seiner Berge, das Becken von Zell a. See mit seinen Dörfern, Almen, Stadeln und Jagdhütten. Allzu schnell waren die köst-

lichen Stunden der Gipfelkraft verfliegen, wir mußten, so leid es uns tat, endlich an den Rückweg denken. Im Niemannhaus lehrten wir noch für ein Stündchen ein, dann ging's zurück zum Funtensee. Unvergesslich schön war der Anblick des scharfkantigen Sommersteins, der im Gold der scheidenden Sonne leuchtenden Funtensectauern und „unserer“ lieben Schönfeldspitze. Die Dunkelheit war schon hereingebrochen, als wir zum Becken des Funtensees niederstiegen, in dessen Wasser sich die traumlich erleuchteten Fenster der Alpenvereinshütte spiegelten. Wie am Tage vorher fanden wir wiederum die gastlichste Aufnahme im Kärtingerhaus, in welchem für die Jahreszeit noch reges Leben herrschte. Am folgenden Tag brachen wir zeitig zum „Abstieg mit Umwegen“ auf, wie mein Berchtesgadener Freund scherzhaft bemerkte. Zunächst ging's über die Himmelsstiege zum einsamen, träumerischen Grünsee, dann auf pfadlosem, gedauertem Jagdsteig zum Schwarzsee, den wir auf dem Hinweg zum Funtensee bereits besucht hatten, weiter aufs Halsköpfl, 1717 m, einen nur selten besuchten, aber hervorragenden Aussichtspunkt mit wundervollem Blick auf den senkrecht zu Füßen liegenden Obersee, den Königssee und seine Berge, Steinernes Meer usw. Nach kurzer Rast führte uns unser Weg, immer in der Höhe bleibend, um die Funtensectauern herum, prachtvolle Ausblicke gewährend, zur Wasseralm in der Röh, wohl der schönsten Alm des Berchtesgadener Landes, am Fuße der beiden Teufelshörner, die es mit auch angetan haben und denen im nächsten Urlaub ein Besuch abgestattet werden soll. Zu meiner großen Freude konnte ich einen Blick in die gerade offenstehende Jagdbiensthütte werfen, die in Ganghofers „Klosterjäger“ so liebevoll geschildert ist, und die Einrichtung des „Kaisers“ besichtigen, dessen Gennerinnen mir bereitwillig alles erklärten. Köstlich mundete ein Becher frischgemolkenen Milch, und herrlich war ein Fußbad im eiskalten Röhbach. Der Abstieg führte uns über die verfallene Sonntagalm die Röhwand hinunter, mit wunderbaren Tiefblicken auf den Obersee und das Ende des Königssees. Am Fuße liegt die Fischhütelalm in einem großartigen Felsenkreis, dessen Bild sich jedem Besucher des Obersees einprägt. Einige 100 m stürzt der Röhbach in silbernen Fäden die Wand hinunter, und man will kaum glauben, daß hier der Röhsteig hinaufführt, dessen Begehung allerdings nur Schwindelfreien anzuraten ist. Auf dem Weiterweg umschritten wir den Obersee, wohl den malerischsten See der deutschen Alpen, in dessen dunkelgrünem Wasser sich seine Umgebung wundervoll spiegelte.

(Schluß folgt).

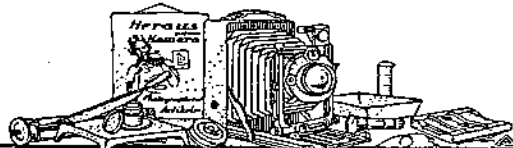


PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen
Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere
Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wandersiefel
Ski- u. Jagdsiefel
Maßanfertigung

Juchfenleder
Zwiegenäht Driegenäht

Theodor Schneider
Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88



Vertrieb der

Langenbrahm-Anthrazit

Fritz Joel

Barmen, Tel. 40 u. 4541
Kohlen Koks
Briketts

Nur beste
Qualitäten

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732 **Barmen** Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.

Sport- und
Touristen-Kleidung
und -Ausrüstung

für Herren u. Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL
BARMEN

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei

Oscar Born
Döhnestraße 24/26

Altbergische Gaststätte
Friedrichs
Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

Aug. von den Steinen

Wertherstraße 6 Barmen Wertherstraße 6
Kirchstraße 9 Elberfeld Morianstraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche
Cravatten feinsten Art
Herrenhandschuhe, Socken



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklemmerei

Barmen-Dittershausen Dehderstr. 3 Telefon 5638

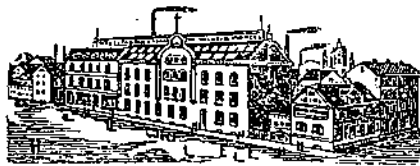
Hugo Wesselmann

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 1299 — Ronsdorfer Straße 30

Atelier für Grabmalkunst



Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

Olympikus

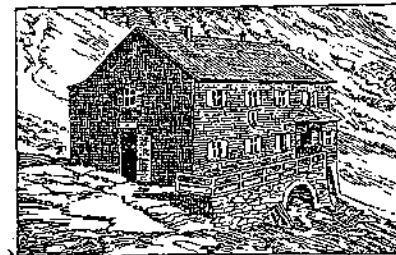
BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Older Stein, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH.
ÖÖSTER.
ALPEN
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Juliusrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Telefon 2744. Kassenvorw.: Julius Wied,
Barmen, Gemartlerstr. 12, Telefon 8421. Schriftwart: Walter Reife, Barmen, Liebigstraße 17. Hüttenwarte: Prof.
P. Logbach, Barmen, Dürenweg 1, Telefon 4257. W. Wessel, Barmen, Heddinghauser Straße 177, Telefon 971.
Bürofond: Pfaffenbachtal, Eifen Str. 24 168 Sekt. Barmen.
Geschäftsstelle: Gemartlerstraße 12. Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 9.

September 1929.

8. Jahrg.

Nachruf.

Lieferschüttfert geben wir unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß die Berge in diesem Sommer ein Opfer aus unseren Reihen gefordert haben. Mit harter Faust griff der Bergtod zu und raubte ein edles Leben. In den letzten Tagen des August wurde unser langjähriges treues Mitglied

Fran Willy Schlieper

vom Steinschlag tödlich getroffen, während ihre Tochter schwer verletzt wurde.

Der Dahingegangenen werden wir allzeit ehrend gedenken; den Angehörigen wendet sich unsere herzlichste Anteilnahme zu.

Neuanmeldung.

Herr Hans Tollner, Barmen, übergetreten von der Sektion Carl Brandenburg.

Einladung zur 144. Wanderung

am Samstag, den 14. September 1929.

Halbtagswanderung.

Abfahrt: Barmen Hbf. 13.59, Barmen-N. 14.07, Remscheid 13.15, einfache Fahrt bis Haspe. Wanderung über Rönfel in das Hasperbachtal, durch gr. Kettelsbachtal, Kesselberg nach Blessen, Kaffeeraut. Von da Rückwanderung durch das Ennepe- und Heilenbeder Tal. Rückfahrt von Mißpe oder Schwelm. Gehzeit 5-6 Std.

Führer: H. Fischer.

Bergig die Heimspende nicht!

Einladung zur 145. Wanderung am Sonntag, den 29. September 1929.

Herbst-Rheinfahrt.

Abfahrt von Barmen-R. 6.25, Barmen-Hbf. 6.37, Remscheid 6.08 mit Sonntagskarte Rhöndorf (bis Unkel nachlösen) Wanderung von Unkel zum Auge Gottes, Leyberg, Himmerich, Löwenburg. Abstieg durchs Siebengebirge nach Rhöndorf. Rückfahrt 8.20. Gehzeit 8 Std. Rückfahrverpflegung.

Führer: Fischer.

Einladung zur 146. Wanderung am Sonntag, den 13. Oktober 1929

Zum Wienhagen.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 6.53 (umsteigen), Barmen-R. 7.01, Remscheid 7.09 über Krebsböge, mit Sonntagskarte Halber-Marienheide bis Anschlag. Von dort Wanderung über Schulthenfeld nach Mülhensmidthausen, über den Markeshagen (430 m)—Ebringhausen zum Wienhagen (479 m) 2½ Std. Raft. Weiter über Lingese, Bötlinghausen, Dannenberg nach Mülhensbach 3 Std. Raft. Dann nach Marienheide 1 Std. Rückfahrt 7.06 Rückfahrverpflegung.

Führer: Fischer.

Verbilligter Bezug des Buches: Der Kampf ums Matterhorn von E. Hansenl.

Vom 30. Tausend dieses ausgezeichneten Bergsteiger-Romans ist eine Ausgabe mit neuen Bildern nach Aufnahmen des berühmten Fliegers-Mittelholzer und verschiedener Bergsteiger und Fotografen erschienen. Wer das prächtige Buch billig erwerben will, zeichne sich in die Liste ein, die in unserer Geschäftsstelle ausliegt und alle näheren Angaben enthält. Dort befindet sich auch ein Exemplar des Buches, welches besichtigt werden kann. Wenn 20 Bestellungen eingehen, tritt eine erhebliche Verbilligung ein. Das Buch dürfte besonders jenen Mitgliedern, die ihren Sommerurlaub im Wallis verbracht haben, zur Erinnerung willkommen sein. Es eignet sich auch vorzüglich als Weihnachtsgeschenk für die reifere Bergsteiger-Jugend beiderlei Geschlechts.

Weihnachts-Sturfe Flaig 1929.

Die zahlreichen Bitten um Teilnahme an Sturfen usw. haben Herrn Walter Flaig veranlaßt, solche selbst zu veranstalten. Zunächst einen Weihnachts-Kurs 1929 mit leichten Touren und Wanderungen, für etwas fortgeschrittene Läufer, in Alberschwend im Regenszer Wald vom 27. Dezember (erster Kurstag) bis 31. Dezember (letzter Kurstag) in der vorzüglichen Pension Lässer (Pension Fr. 9.—).

Prächtiges Boralpengelände am Nordhange des bekannten Böbele und Hochälpele bei Dornbirn. Bahnstation Schwarzach (zwischen Bregenz und Dornbirn), von dort ¼ Std. zu Fuß oder mit Schlitten, meist Autobus.

Ausrüstung einfach. Felle erwünscht. Kursbeitrag M. 12.—.

Anfragen und Anmeldungen an Herrn Walter Flaig in Gargellen im Montafon, Boralberg.

Ferientage in und um Berchtesgaden.

Von Hans Hiddemann, Hüdeswagen.

(Schluß)

Ein feierlich stimmender Abschluß des Tages war eine stille Stunde am einsamen Ufer des Sees, über den sich allmählich der Abend herabsenkte. Vor mir das schweigende, dunkelkarbene Meer, rings umgeben von steilen, drohenden Bergwänden, ein wahrhaft ergreifendes Bild der Erhabenheit des Hochgebirges. Noch einmal belebte sich die stille Wasserfläche. Von der Fischunkelalm kam ein Boot herüber. In der

Mitte des typischen Fahrzeugs, eines ausgesprochenen Flachbootes, saß ein Jäger, vor ihm im Bug standen seine beiden Hunde und am Heck trieb ein zweiter Jäger stehend den Rachen mit schnellen Ruderschlägen vorwärts. Das Ganze eine schöne Illustration zu Ganghofers Berchtesgadener Erzählungen. An der Saletalpe traf uns die Kunde von dem furchtbaren Unglück am Hochtalfer, das fünf Berchtesgadener auf

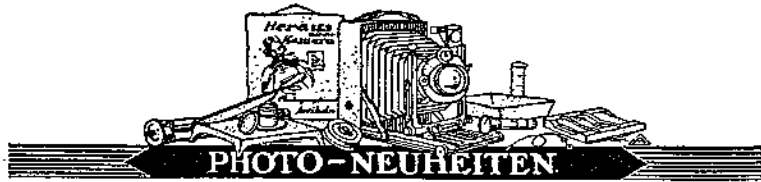
dem Blauweißgletscher betroffen hatte. Einer von ihnen, der Funtenseewirt, dessen Frau uns auf dem Kärtingerhaus so freundlich aufgenommen hatte, war meinem Freund persönlich bekannt. Die böse Nachricht lag daher wie ein Alp auf unserer Seele, als wir mit dem letzten Schiff über den schon nachtdunkeln Königssee fuhren. Schwarz und drohend umstanden die Berge den See und hielten uns eine eindrucksvolle Predigt von der Ohnmacht des Menschen der großen Natur gegenüber. Es war übrigens ein zauberhaft schöner Anblick, wenn der Scheinwerfer des Bootes über dem Wasser spielte, oder das Ufer nach verspäteten Wanderern absuchte. Einsam lag St. Bartholomä zu Füßen des mächtigen Wagnmanns, ein winziger Punkt im Vergleich zu der riesigen Umgebung. Die etwas melancholische Stimmung schwand erst wieder, als die großen Königsseer Fels in Sicht kamen, deren Lichter sich im Wasser spiegelten und glühende Bahnen weit hinaus in den See zogen. Gegen 10 Uhr waren wir wieder daheim, wo uns ein traulich gedeckter Tisch erwartete und nach der üblichen Rückfahrverpflegung eine willkommene Abwechslung bot.

Und dann kam der letzte Tag meines diesjährigen Berchtesgadener Aufenthaltes, der nach dem Vorschlag meines Freundes durch eine Fahrt auf den Predigtstuhl bei Reichenhall gefeierte werden sollte. Der Morgen war zunächst so neblig, daß wir schon die Hoffnung aufgegeben hatten. Aber gegen 10 Uhr kam die Sonne durch. Schnell ging's zur Muundbrücke und von da mit der Eisenbahn nach Kirchberg. Nur wenige Minuten entfernt liegt die Bergbahnstation, die ich erwartungsvoll betrat, sollte ich doch meine erste wirkliche Bergfahrt unternehmen. Schnell war die Abfahrtszeit da, ein Klingelzeichen ertönte, und schon setzte sich die Kabine in Bewegung. In wundervoll ruhiger Fahrt glitt der Wagen aufwärts, über die Saalach, den Hochwald, die graufigen Schrände und Klüfte des Berges der Gipfelstation entgegen. In 10 Minuten ist man oben und hat wie im Traum den Höhenunterschied zwischen 470 m und 1600 m überwunden. Die Fahrt war für mich ein reiner Genuß; nicht das geringste Gefühl des Schwindels, der Angst oder Unsicherheit stellte sich ein. Hochbeglückt nahm ich das Geschenk entgegen, das mir die Technik durch diese Fahrt bot. Oben ist ein großes, ganz modern eingerichtetes Berghotel entstanden, von dessen Terrasse man einen ganz prächtigen Blick über das Reichenhaller Becken und seine Umgebung hat. Überall waren noch emsige Hände am Werk, ist die Bahn doch erst im Juli

eröffnet worden. Auf der Gipfelkuppe des Berges sind bequeme Wege angelegt und überall Bänke aufgestellt worden, so daß selbst leidende Kurgäste mühelos die Schönheiten der nach allen Seiten reizvollen Aussicht genießen können. In diesem Sinne, aber auch nur unter diesem Gesichtspunkt sind die Bergbahnen zu begrüßen. Der Berg hat natürlich sehr gelitten; die Trasse der Bahn erforderte am Fuße gewaltigen Kahlschlag. In den höheren Lagen mußten Sprengungen erfolgen, und die mächtigen Betonpfeiler, die das Tragseil stützen, sind auch keine Zierde. Mit der Zeit aber wird sich der jetzt noch frische Eindruck wohl etwas verwischen. Viel zu schnell war die Abfahrtsstunde da. Noch einmal warf ich einen Blick auf die Reiteralpe, die sich wundervoll gegen das leuchtende Gold des Abendhimmels abhob und deren höchste Berge, das Häußhorn und Wagentbrüschhorn, mir liebe Grüße sandten; dann trug mich die Schwebebahn abwärts. In Berchtesgaden wurde der schöne Tag bei Hofschaffter mit einer guten Flasche festlich beschlossen: Die wundervollen Bergferien waren zu Ende.

Am nächsten Morgen ging's mit dem ersten Zug nach München, wo ich auf den Rat meines Freundes die sehenswerte Resiberg durchwanderte. Wunder schön sind die vielen Ausblicke auf die stillen, mit grünen Rasenflächen, Brunnen und Statuen geschmückten Innenhöfe und die von großen Fensterrahmen umschlossenen Blicke auf Feldherrnhalle, Theatinerkirche und den von unzähligen Lauben belebten Vorplatz. Architektonisch schön und perspektivisch reizvoll ist der lange, breite Flur, an dessen Wänden die Wappen sämtlicher bayerischen Städte angebracht sind.

Für die Heimfahrt wählte ich den über die Pfalz geleiteten Kölner D-Zug, der die „berühmtesten“ Orte Germersheim und Landau berührte, wo ich allenthalben Spuren der Besatzung entdeckte. In Bingerbrück verließ ich den Zug und übernachtete in Bingen. Am nächsten Morgen besichtigte ich die Burg Klopp, in welcher sich ein sehenswertes Heimatmuseum mit reichhaltigen Römerfunden befindet, darunter das vollständig erhaltene Instrumentarium eines römischen Legionsarztes, ein bisher einzig dastehendes Fundstück. Als Abschluß meiner Reise machte ich dann noch eine Dampferfahrt bis Köln, bei prachtvollem Wetter ein immer wieder herrliches Erlebnis. Unvergesslich schön war der Anblick des nächtlichen, durch die Pressa-Beleuchtung ein besonders festliches Bild bietenden Kölns, das sich mit unzähligen Lichtern im Strome spiegelte.



findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag
1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829

☪

Dortmunder und hiesige Biere
Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wandertiefel
Ski- u. Jagdtiefel
Maßanfertigung

Juchfenleder
Zwiegenäht Driegenäht

Theodor Schneider
Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88

Fritz Joel
Barmen, Tel. 40 u. 4541
Kohlen Koks
Briketts

Vertrieb der
Langenbrahm-Anthrazit

Nur beste
Qualitäten

Damit waren meine Ferien zu Ende. Drei wundervolle Wochen der köstlichsten Freiheit, in denen ich ausschließlich mir selbst gehören und ganz „Mensch“ sein durfte, lagen hinter mir. Es waren Tage tiefen Glücks und reiner Freude an Gottes Wunderwelt, die sich uns im Hochgebirge am eindrucksvollsten offenbart:
„Weit, hoch, herrlich der Blick rings ins

Leben hinein, von Gebirg' zu Gebirg' schwebet der ewige Geist, ewigen Lebens ahndevoll.“
Die Erinnerung an diese schöne Zeit aber ist bleibender Gewinn, Jungbrunnen, Ansporn und lodendes Ziel, wenn mich Alltag und Beruf niederzwingen wollen; dann gilt für mich in wahren Sinne das Wort: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.“

Die Alpen — das schönste Gebirge der Erde.

Es ist dies natürlich ein Wert- und Geschmacksurteil und als solches anfechtbar; es ist auch in mancher Hinsicht überhaupt nicht möglich, zwischen Landschaften und ihren gegebenen Reizen Vergleiche anzustellen. Wessen Herz mit allen Fasern an unseren Alpen hängt, der wird nach flüchtiger Schau in ein ihm auch innerlich fremdes Bergland leicht zu einem ich möchte sagen patriotischen Urteil verleitet werden, dessen Berechtigung solange angezweifelt werden kann, als nicht eine objektivere Beweisführung als die der Herzensmeinung gegeben wird.

Eine solche Beweisführung hat nun kein Geringerer als der vor etwas über Jahresfrist verstorbene bekannte Wiener Geologe und Paläontologe Universitätsprofessor Hofrat Dr. Carl Diener zu geben unternommen. Als zusammenfassende Ueberschau über sein ausnehmend arbeits- und lernreiches Gelehrtenleben, als Schlußfolgerung aller seiner Erfahrungen und Ergebnisse klingt das Schlußwort seiner gesammelten Schriften alpinen Inhalts in das Geständnis aus, daß die Alpen unbefritten das schönste Gebirge der Erde seien. Diese gesammelten Schriften bringen das in Bergsteigertreisen längst erhoffte alpin-literarische Vermächtnis des großen Gelehrten und Bergsteigers. Schon der Titel dieses Wertes „Von Bergen, Sonnen- und Nebelländern“ deutet

auf die zahlreichen, erdumspannenden Reisen Dieners, und sehen wir diese ausgewählten Schriften flüchtig auf den Inhalt durch, so müssen wir ohne Frage die Berechtigung zu einem so schwerwiegenden Urteil, wenn überhaupt jemandem, im Kreise der Bergsteiger ihm zuerkennen. In den mediterranen Ländern und auf den Inseln der Südsee, in den Felsengebirgen Nordamerikas und im Kitafamengebirge auf Japan, im Kaukasus und in den Pyrenäen, in der Arktis jenseits des Polarkreises und in den Wüstengebirgen Vorderasiens, in Indien und vor allem im Himalaja, die wichtigsten und charakteristischsten Gebirge hat Diener bereist und als Gelehrter auch erarbeitet.

Gewiß, auch in Dieners Urteil ist ein gut Stück Herzensmeinung mit dabei. Die Alpen waren seit früher Jugend Ziel und Sehnsuchts- traum des angehenden Wissenschaftlers. Diener gehörte zu den engsten Tourengefährten Emil Zigmonbys und später Purtschellers. Fast sein ganzes wissenschaftliches Arbeiten hat er den Bergen und insbesondere den Alpen gewidmet, davon ja die fachliche Mitarbeit an den Werken „Bau und Bild von Oesterreich“ und „Die Erschließung der Ostalpen“ auch über Fachkreise hinaus bekannt wurde; in den früheren Jahrgängen der „Zeitschrift“ und der *De. U. Z.* begegnen wir häufig seinem Namen, aber auch

Alpine Ausrüstungen

Rucksäcke, Kletterseile, Eispickel (Akademikerpickel), Steigeisen, (Horoschowsky - Eckstein), Kletterschuhe, Bergstiefel u. Schlafsäcke sachgemäß zu billigen Preisen und in reicher Auswahl

Spezial-Abteilung f. wetterf. Bekleidung
Oelhaut-Mäntel - Pelerinen
Münchener Lodenmäntel - Pelerinen

Sporthaus
Touristen-Flierl
Eiberfeld, W.-Rathenaustr. 36 Tel. 2410

die wissenschaftlichen Arbeiten in zahllosen Fachblättern stehen irgendwie mit den Bergen in Zusammenhang. Diener war lange Jahre Präsident des Oesterreichischen Alpenklubs, er war der einzige Oesterreichische Bergsteiger, der je zum Ehrenmitglied des Alpine Club in London ernannt worden war. Seine alpinen Schriften haben also vornehmlich Berechtigung, neben denen Bligmondys und Fuschellers zu stehen und auch von der jungen Bergsteigergeneration gewürdigt zu werden, der sein Name und sein, nur hoher geistiger Arbeit gewidmetes Leben leider fast unbekannt geblieben ist. Dies nebenbei; es sollte ja eigentlich nur angebeutet werden, daß Dieners Werturteil über die Alpen autoritativ ist, und dies freut uns umsomehr, als es damit unserer subjektiveren Meinung und Liebe entgegenkommt.

Es ist hier nicht der Raum, die in dem erwähnten Kapitel des Dienerschen Bergbuches klar herausgearbeitete Beweisführung eingehend wiederzugeben. Der Kernpunkt liegt letzten Endes darin, daß die Alpen in ihrer glücklichen und räumlich übersichtbaren Vereinigung menschlicher Kultur und erhabensten Oedlandes der Höhe allen Gebirgen der Erde überlegen seien; Diener weiß in allen anderen Gebirgen die Besonderheiten und unseren Alpen in irgendeiner Hinsicht weit überlegene Verhältnisse unparteiisch hervorzuheben. Die Vereinigung alles dessen, was schön und erhaben, großartig, furchtbar und lieblich ist,

findet er aber doch nur in diesen zur ästhetischen Vollendung geeignet; wo aber in anderen Erdteilen der landschaftliche Reiz und Zauber der Gebirge über jeden Vergleich erhaben ist, führt Diener ein wichtiges und uns Bergsteigern mit allerhand Taten- und Fremdlandsehnsucht vielleicht nicht immer bewußtes Moment auf, das uns die Alpen für alle Ewigkeit festlich verbundener machen muß. Denn „jenen Landschaften fehlt eines: sie haben keine Geschichte, keine Romantik. Wie sind über die Pässe dieser Gebirge kaiserliche Heere gezogen, nie aus tropigen Burgen die Lieder von Minnesängern erklingen. Die Poesie der Romantik jedoch, die unsere Alpen mehr als jedes andere Hochgebirge der Erde verkörpert, fordert die Weihe von Leberlieferungen und die Verkettung mit längst entschwundenen Zeiten.“

So klingt das schöne, reiche Buch Dieners „Von Bergen, Sonnen und Rebelländern“ in der begeisterten Lobpreisung unserer Alpen aus, und schließt, als wollte er seiner eigenen bedeutenden Meinung doch auch einen Kronzeugen geben, mit den schönen Sätzen: „Alles in allem genommen glaube ich den Alpen das Heilwort des schönsten Gebirges auf unserem Planeten zuzulassen zu dürfen. Ich verstehe daher auch die Stimmung, in der ein so viel gereifter Forscher wie Victor Jacquemont sich beim Anblick des Himalaja von Darjeeling zu dem Ausruf hinreißen ließ: O wie schön sind Europas Alpen!“
Hans Fischer.

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in-

feinen Lederwaren und Reiseartikel

Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann

diplomirte Gymnastiklehrerin
ausgebildet in der „Osberle“, Schule
für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder
Sonderkursus für ältere Damen
Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerslr. 10 1, Fernruf 4266.

Altbergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732

Barmen

Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren u. Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL BARMEN



BARMEN

Karlstraße 30

Gravuren Schilder
Klischees Medaillen

Vereins-, Klub- und
Festabzeichen

Aug. von den Steinen

Wertherstraße 6

Barmen

Wertherstraße 6

Riechstraße 9

Elberfeld

Movianstraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche

Cravatten feinsten Art

Herrenhandschuhe, Socken



Hermann Briesel
 Dach- und Schieferdeckermeister
 Bauklempnerei
 Barmen-Rittershausen Dehderstr. 3
 Fernruf 5638

Hugo Wesselmann
BILDHAUER
 UNTERBARMEN
 Telefon 1299 — Ronsdorfer Straße 30
 Atelier für Grabmalkunst



Wilh. Monzel
 Vornehme
 Wohnungs-
 Einrichtungen

Ausstellungsräume:
 Barmen, Bredderstr. 37
 Telefon Nr. 792

Eigene Fabrikation
 von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

OLYMPIA
 BARMEN

Das bedeutendste Haus für
 Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Offiz. Woz., Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorstand: Vorsitz: G. Neugebauer, Barmen, Unterbörnerstr. 108, Fernruf 2744. Kasswart: Julius Wieg, Barmen, Gemalterstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reele, Barmen, Liebigstr. 17. Hälftenwarte: Prof. P. Riedel, Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 4237. W. Weisel, Barmen, Heddinghauser Straße 177, Fernruf 871. Vizepräsident: Hermann Schmitt, Barmen, Ronsdorfer Straße 177, Fernruf 871. Geschäftsstelle: Gemalterstraße 12, Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 10.

Oktober 1929.

8. Jahrg.

Einladung zur 245. Sitzung

am Montag, den 14. Oktober 1929, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Oberreg.-Rat Siemon aus Dortmund:
 Von der Jungfrau zum Konarthen, Bergfahrten 1928.

Mit Lichtbildern.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiklub Sauerland, Ortsgruppe Barmen, und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten. Nichtmitglieder können gegen Zahlung einer halben Mark eingeführt werden.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 146. Wanderung

am Sonntag, den 13. Oktober 1929.

Zum Wienhagen.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 6.53 (umsteigen), Barmen-R. 7.01, Remscheid 7.09 über Krebsbärg, mit Sonntagskarte Halber-Marienheide bis Anschlag. Von dort Wanderung über Schultenheidefeld nach Mühlenschmidthausen, über den Marteshagen (430 m) — Elbringhausen zum Wienhagen (479 m) 2 1/2 Std. Raft. Weiter über Lingsel, Brörlinghausen, Dannenberg nach Müllersbach 3 Std. Raft. Dann nach Marienheide 1 Std. Rückfahrt 7.06 Rückfahrverpflegung. Führer: Fischer.

Einladung zur 147. Wanderung

am Samstag, den 26. Oktober 1929.

Halbtags-Wanderung.

Abfahrt um 2.45 mit Linie 8 (Schwelm) Fischertalerstraße am Varmer Wand-Verein bis Haltestelle Möllenfotten. Von dort Wanderung über Ländchen ins Holtthauserbachtal und nach Mülchen (2½ Stb.): Kaffeestaß. Zurück über den Winterberg—Chrenberg—Barmen (2 Stb.)
Führer: Fischer.

Einladung zur 148. Wanderung

am Sonntag, den 3. November 1929.

Mund um Hütteswagen.

Abfahrt von Barmen-Höbf. 7.50, Barmen-N. 7.58 (Solingen 7.54, Remscheid 8.19, in Lennep umsteigen) mit Sonntagskarte Hütteswagen. Wanderung über die Charquelle ins Wiebachtal und über Heide nach Krähwinkelbrücke (Mittagstraß). Weiter über Dörpmühle, Winterhagen nach Holte (Kaffeestaß). Zurück über Dämmern, Webertal, Berghausen nach Hütteswagen. Gehzeit 6 Stunden. Rudersackverpflegung.
Führer: Hiddemann.

Neuanmeldung.

Herr Dr. jur. Carl Alfons Knaisch, Barmen vorgeschl. v. H. Dr. Emil Jansen u. Dr. Hans Jansen
" Paul Redbehafe, Barmen, Dr. Loße u. Dr. Simon.
Als Familienmitglied: Frau Johanne "Ebbefeld".
Begründete Einwendungen gegen die Aufnahmen sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes

Ing. Otto Hauswirth, Barmen.

Der Verstorbene war Mitglied seit 1903. Wir werden seiner stets in Treue gedenken.

Unsere Vorträge im Winterhalbjahre 1929/30.

Wie bisher finden auch im kommenden Winterhalbjahre wiederum eine Anzahl Lichtbildervorträge in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße, statt. Es sind gute Redner gewonnen worden, sodaß folgendes interessante Vortragsprogramm aufgestellt werden konnte:

14. Oktober: Oberreg.-Rat Siemon, Dortmund: „Von der Jungfrau zum Monarchen“. Bergfahrten 1928.
11. Novbr.: Oberstudientrat Dr. Keller, Köln: „Winterfahrten im Saan, im Gebiete der Neuen Köhler Hütte“.
13. Januar: Staatsanwaltschaftsrat Dr. K. Albrecht, Frankfurt a. M.: „Vom Großglockner zum Großvenediger über den St. Pöltener Höhenweg“.
10. Februar: Walter Flaig, Gargellen: „Aus meiner Bergheimat Rhätikon“.
14. März: Karl Wien, München: „Zum Dach der Welt“, über die Familienexpedition des E. u. De. A. B. und ihre Ergebnisse.
14. April: Dr. Friedr. v. Mikus-Schwag: „Tirol vom Brenner bis zur Salurner Klause“.

Es dürfte sich empfehlen, obige Daten jezt schon im Terminkalender vorzumerken. Mit der Ortsgruppe Barmen des Skiklub Sauerland ist die Vereinbarung getroffen, daß auch deren Mitglieder zu allen Vorträgen freien Zutritt haben.

Wo mag das sein?

Ein frischgeweißtes, gelb abgesetztes Haus mit grünen Fensterrahmen und blißblanken Scheiben, hinter denen riesenblumige Knollenbegonien und bunte Leinenvorhänge leuchten. Ueber der grün, weiß und golden gestrichenen Tür eine heimlich klingende Aufschrift. Drinnen ein hell getünchter Vorflur, der in einen lärchenholzgetäfelten zweiten Flur leitet. Zur Rechten eine Gaststube. Helles Sonnenlicht flutet durch die drei tiefen Fensteröffnungen herein, malt leuchtende Streifen auf den gebelkten Fußboden und zeichnet glühende Reflexe auf die grünen Kacheln des Dens zur Rechten der Tür und auf die Glas-scheiben des zur Linken stehenden Schrankes. Draußen lacht ein dunkelblauer, strahlendklarer Septemberhimmel, und vor den beiden Front-

fenstern leuchtet ein Bauerngärtlein in den buntesten Herbstfarben, während an dem Seitenfenster ein finster Gebirgsbach vorbeirauscht. In der linken Ecke des vollständig zierholzgetäfelten Stübchens ein runder, mit einer Eckbank und drei Bauernstühlen umstellter Tisch, auf dessen weiß und buntgeblühter Decke ein Krug mit frischen Blumen steht. Ueber ihm hängt an roten Schnüren, die sich von dem hellen, warmen Holzton der Decke und Wände des Raumes wirkungsvoll abheben, ein moosgeflochtener, mit roten Bändern umwundener und mit vielen roten Herzen bestreuter Lichterkranz. Dahinter in der Ecke ein Delbild, unter diesem auf einer Konsole eine altbergische „Dräppelmina“, rechts und links flankiert von zwei blumengefüllten



Bozener Krügen. In der diesem trauten Winkel gegenüberliegenden Ecke ein vierediger, ebenfalls bank- und fußhüftelster Tisch mit bunter Decke, Blumen- und Aschenschale. Zwischen den beiden Frontfenstern ein Wandbrett, von dessen Ecken grüne Blattpflanzen herabranken. Auf ihm abwechselnd bunte, farbenfrohe Töpferzeien und originelle, spähafte Holzfiguren. Die Wände schmücken eine hübsche, mit Blumenmalerei verzierte Uhr, schön gerahmte, künstlerische Photographien, ein „Deutscher Kalender“, eine Gitarre und ein laßhengeschmückter Bauernsteller. Ich sitze gemächlich beim Morgenkaffee und gebe mich ganz der behaglichen, anheimelnden Stimmung hin, die dieser schöne Raum atmet.

Nebenan ein kleines, ebenfalls holzgetäfeltes Gemach, das mich zur Nacht beherbergt hat.

In der Ecke ein niedriges Bett, daneben ein kleines Nachttischchen mit bunter Decke. Dem Lager gegenüber ein Waschtisch und ein eingebauter geräumiger Wandschrank, der wie die Tür mit schönen handgeschmiedeten Beschlägen geschmückt ist. Ein Bauernstuhl vervollständigt die Einrichtung und eine bunte Vorlage gibt dem Zimmerchen eine warme Note. Das Fenster, vor dem der vorhin erwähnte Gebirgsbach sein Bied rauscht, ist wie das Oberlicht der Tür mit buntfarierten Vorhängen versehen. Außer diesem Stübchen gibt es in dem Hause noch mehrere, ähnlich eingerichtete, ein- und zweibettige Zimmer, die alle denselben behaglichen Eindruck machen. Betretet wird diese ganze Herrlichkeit von zwei alten, rührend lieben und aufmerksamen Leutchen, die oben eine freudliche Wohnfläche und ein

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in
feinen Lederwaren und Reiseartikel
Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

OTTO RUBBEL

Bauklemmerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732 **Barmen** Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

Aug. von den Steinen

Wertherstraße 6 Barmen Wertherstraße 6
Kirchstraße 9 Elberfeld Moltkestraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche
Cravatten feinsten Art
Herrenhandschuhe, Socken

Dörfer Born, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB

Verwalter: Julius G. Neugebauer, Barmen, Linderbörnerstr. 108, Fernruf 2744. Kassier: Julius W. 168
Barmen, Gemarkestr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Keesje, Barmen, Liebigstraße 17. Hüttenwart: Wolf
P. König, Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 4267. W. Weisfel, Barmen, Heddinghauser Straße 177, Fernruf 971
Goldschmidt, Postfachamt Essen Nr. 24188 Sekt. Barmen
Geschäftsstelle: Gemarkestraße 12, Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr

Nr. 11.

November 1929.

8. Jahrg.

Einladung zur 255. Sitzung

am Montag, den 11. Nov. 1929, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasium, Weicherstr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Oberstudienrat Dr. Keller aus Köln:
Winterfahrten in der Samnangruppe (Gebiet der neuen Kölner Hütte)
Mit Lichtbildern.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiclub Sauerland, Ortsgruppe Barmen, und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten. Nichtmitglieder können gegen Zahlung einer halben Mark eingeführt werden.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 149. Wanderung

am Mittwoch, den 20. November (Wußtag).

Abfahrt von Barmen Hbf. 7.50, Barmen-N. 7.55, Remscheid 8.19, Solingen 7.54 mit Sonntagskarte von Barmen und Remscheid bis Bergisch-Born, von Solingen bis Hilgen. Wanderung von Bergisch-Born über Dreibaumen—Stahlmühle—Neuenhaus—Siebelsmühle—Kürten—Wermelskirchen. Rückfahrt 18.22.
Gezeit 6-7 Stunden. Nachschverpflegung. Führer: Berg.

Das bekannte Sporthaus **Touristen-Hilf** in Elberfeld veranstaltet am Freitag, den 8. November 1929, abends 8 Uhr, im evangelischen Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße (großer Saal), einen Film-Vortrag, zu dem alle Interessenten freundlichst eingeladen sind.

Einladung zur 150. Wanderung

am Sonntag, den 1. Dezember 1929.

Abfahrt von Barmen-Höbji. 8.26, Barmen-N. 8.32, Remscheid 7.52. Ankunft in Hagen 9.04. Wanderung durch den Stadtwald-Himmenswiefe-Wahl-Stall nach der Hasperperre. 3 Std. (Rast). Weiter über den Bistener Berg nach Rüggeberg-Mühlhausen-Milkepe. 3 Std. Dort Einkehr im Gasthof zur Post (Gesellschaftszimmer) und geselliges Beisammensein bis zum Abend. Dazu sind alle Freunde der Wandergruppe, die am Mitwandern verhindert sind, herzlich eingeladen nachzukommen (4-4½ Uhr).

Führer: H. Fischer.

Nach der Hauptversammlung im Dezember soll der Wanderplan für 1930 aufgestellt werden. Ich erbitte mir bis dahin Vorschläge und Angebote zur Uebernahme von Führungen mit kurzen Angaben über Datum und Ziel der Fahrten. Der Wandertwart.

Bericht über die 254. Sitzung am 14. Okt. 1929.

Der Vorsitzende, Herr Justizrat Neugebauer eröffnete die erste Sitzung des Winterhalbjahres mit einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden.

Er gedachte dann mit inniger Teilnahme der Toten des Sommers, zu deren Ehren sich die Versammelten von ihren Sigen erhoben.

Dann erteilte er dem Redner des Abends, Herrn Oberreg. Rat Siemon aus Dortmund das Wort zu seinem Vortrage: „Von der Jungfrau zum Monarchen.“

Im vergangenen Winter hatte uns Herr Victor de Beaclair, der in diesem Sommer am Montblanc tödlich abgestürzt ist, in das Jungfraugebiet geführt und uns sogar eine Freiballonfahrt durch basaltische und darüber hinaus miterleben lassen, und so konnten wir heute die Eindrücke aufsteigen und manches auch mit unseren eigenen Erinnerungen vergleichen. Gespannt und mit großer Anteilnahme folgten die Zuhörer den abgerundeten und eingehenden Schilderungen des Redners. Es tauchten die anheimelnden und Begehren erweckenden Namen wie Mürren, Lauterbrunnen, Schilbhorn, Wengen, Grindelwald, M. Scheidegg, Jungfrauojoch, Jungfraufrim, Weissgletscher, Finstertahorn, Rhodenerthal usw. auf und ließen

die Hörer miterleben. Prächtige Bilder vervollständigten und belebten den Vortrag. Und dann vom Jungfraugebiet ins Reich des Monarchen, des Montblanc. Ergebnisse mit Führern, die meist nicht gut auf führerlos Gehende zu sprechen sind und bei denen man vorsichtig vorgehen muß, wenn man nur Kleinigkeiten von ihnen wissen will, wurden eingeflochten. Auch lustige Ergebnisse mit großen und kleinen Bergkameraden wurden erwähnt, sodaß es möglich war, sich einmal längere Zeit in die Einzelheiten eines schönen Bildes zu vertiefen, die sonst allzu schnell vorbeihuschten. Also nach Chamonië und von dort dem Montblanc zu Leibe. Eisenbahnfahrt, falscher Bescheid durch einen Führer, beim Aufstieg glücklich einer Steinlawine entronnen, herrliche Weitsicht auf dem Gipfel, Gerwitter beim Abstieg — Bergabschied in Chamonië.

Eine schöne Einführung in unsere winterlichen Abendunterhaltungen, ein Hinübergleiten vom Schnee und Eis der Berge im Süden zu unserer in ihrer Art auch schönen Winterpracht brachte uns der Abend und in dankbarer Erinnerung rufen wir dem Redner zu „Vergelt!“

W. R.

Eine Winterfahrt ins Montafon.

Von Dr. Ewald Herzog, (Rheinfelden, Baden).

Der nachstehende Auszug wurde uns von befreundeter Seite zum Abdruck zur Verfügung gestellt.

„Entrückt sind wir die Firne,
Verblaßt des Lichtes Flut,
Doch brennt mir noch die Stirne
Von goldner Bergesglut.“

Eine glückliche Hand, sonniges Gemüt und beschaulicher Idealismus gehören schon dazu, eine gemeinsame Fahrt aus dem Wuppertal ins Montafon auszuführen. Denn außer guter Steinkleidung ist die Winterausrüstung der Seele mit Frohmut, Humor und treuer Bergkamerad-

schaft Vorbedingung. Weniger entscheidend war der Reiseschilling, da als Standquartier die von den Elternschaften der Oberrealschulen Barmen und Haspe neu erworrene Hütte „Sulzfluh“ bei Schruns im Vorarlberg einen wohlfeilen Aufenthalt gestattete. Ueber Stuttgart—Eindau—Feldkirch erreichte die aus Damen, Herren und Bretteln bestehende Reisegesellschaft Bludenz, den Eingang des Montafoner Tales. Nach erquickendem Rundgang durch das malerische Vorarlberger Bezirks-

städtchen gelangten die bergischen Skifahrer mit dem Montafoner Wähele durch das von Bergriesen flankierte Zilltal zu der chato-romanischen Ortschaft Schagguns. Ein ca. einstündiger Weg führt von hier in die Siedelung Landschau, in welcher, 1000 Meter hoch, die Hütte liegt mit der prägnanten Aufschrift:

Gasthof und Alpenpension Sulzfluh
Besitzer Alpenverein Bergheim e. V.
Barmen.

Ich selbst, schon 25 Jahre fern der bergischen Heimat, war der überraschenden Einladung des alten Freundes und Führers begeistert gefolgt Ueber Zürich an dem Züricher- und Walensee entlang, unter den schneegekrönten Häuptern der sieben Gurtsitzen hindurch, fuhr ich nach Sagans und durch das noch aufgewühlte Lichtensteinsche Ueberflurwimmungsgebiet über Feldkirch. Märchenhafte Pracht mondenstheinfleuchtender Bergwelt umfängt mich. Gute Freunde zogen mich in eine altfeuertreiche „Reize“, wo ein Mäher Musikstatter seit Jahren unser harter. Nach Mitternacht erst, begannen wir den steilen Aufstieg und im Steigen wuchsen die Silhouetten und Konturen der Gipfel in der nächstlich flackernden Glut zu Dämonen und Visionen. Wie Eisenbeintürmchen lagen die Kapellen der Bergbörsen. Immer wieder schauten wir zurück in das triffallüberstreute Tal, hinter dem die Pranke des ruhenden Tigers des massigen „Kapellhochgewölbes“ (2380 m) die schlafende Landschaft gegen die ferne Welt verschloßen hielt. Vor uns aber lodte, durch die Reflexe der Nacht verführerisch nahe gerückt, die Patinadel der „Himdbaspitze“ (2645 m), der Zwillingsschweifer des Matterhorns, hinauf auf die göttlichen Höhen, in das nächtliche Silberfeld des alpinen Hochwinters.

Es war zwei Uhr nachts. Die Hütte war finster, Barmen schlief schon. Einige kräftige Lieder aus der Jugendzeit im Laute der Mutter-sprache weckten gleich einer seltsam grotesken Cere-

nade hier oben in der Alpenwelt die Freunde aus Rittershausen. O ihr Kontraste und Merkwürdigkeiten des Lebens!

Blendend grelle Bergsonne grüßte den Morgen, und durch die Holzstühle und ihre dünnen spanischen Wände zog ein Duft von Donnerkeil, Kaffee und Schwarzbrot. Und als wir uns endlich beim Frühstück nach so langen Jahren die Hände schüttelten, überkam mich plötzlich das brausende Gefühl der Kindheit, der erst eben verlassenen Tummelplätze vom Heider Busch und Schapenaden, der alten Kinderromantik des bergischen Schulausfluges. Einige Freunde fehlen, — sie ruhen in welcher Erde. —

Reiche Wandertage bunter Fahrten begannen nun, durch Sonne und Schnee des Rhätikon, freies Uebungsstufen auf den Hängen und Klüften, Spritztouren auf umliegende Höhen und haarscharfe Langläufe und Schuttfahrten für anspruchsvollere Tal- und Gipfelstürmer. Die Besten verließen die Hütte schon im besüßten Licht des Sonnenaufgangs, ließen in die Hochtäler und dann auf die Sättel der Firne. Ihnen ward fraglos der schönste Lohn zuteil. Durch das tiefere bewaldete Gauerthal mit seinen zahlreichen „Maienässen“ kam man in wenigen Stunden zur Lindauer Hütte (1701 Meter), dem Hauptquartier für eine Reihe herrlicher Gipfel, Uebergänge und Abfahrten. Man sah schon Stunde wurde in der Maienäss „zur Mittagspitze“ bei Vater Benz verbracht. In Schnee gepolstert liegt die Lindauer Hütte zu Füßen der „Sulzfluh“ (2324 Meter), die in phantastischer Form des ungeheuren Stodzahn eines Polypphem die Landschaft beherrscht. Um Rande des zweiten Kessels stehen die „drei Türme“ (2328) mit ihren geradezu dolomitischen Faden in den Wether, über den Defenpaß, (2293 Meter) gleitet man zum „Schweizer Tor“ (2251 Meter) hinab, mit überwältigendem Rundblick auf die Graubündener Alpen und Ortschaft Klosters.

Jeder Skisäugling, jedes Skihaserl, selbst der Skikönig - - -

muß vor dem ersten Schneefall den neuen, reich illustrierten Pracht-Katalog für Skilauf u. Wandern vom weltberühmten Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, studiert haben. Jedermann erhält denselben auf Verlangen unberechnet und postfrei und kann sich dadurch am zweiten großen alpinen Preisauschreiben kostenlos beteiligen.

**Beachten Sie bitte bei Bedarf
die hier anzeigenden Firmen.**

Ein amethystfarbener Himmel ließ uns Tage und Nächte diesen Felsenarchipel genießen, über die weiße Vandalen Steinwand liefen blaueschwarz gespenstische Schatten zu Tal, und die Mittagspitze (2219 Meter) glühte als ein eigenes lobendes Gestirn. Verborgene Feuerherde im nackten Gestein! Sinnliche Farben, unendliche Formen eines Leonardo, vom Kolos ragender Marmorleiber bis zu märchenhaften Steinplasturen blasser Madonnen. Mit dem sinkenden Tag wuchs die Flut der brennenden Wellen: der Wandel von totem Leben in quellenbeses Leben, in klingenden Rhythmus, in endlose Harmonien.

Der Reiz dieser Landschaft ist die seltene Vereinigung von Wald mit Hochgebirge. Nirgends fühlt man sich vom Kosmos erdrückt. Bis zum letzten weichen Auslauf ist man gebannt von diesem Schauspiel der Verschwendung.

Im Morgengrauen ging der Anstieg durch das frisch verschneite Geseider der steilen Föhrenwälder, über den jungfräulichen Schnee mit Ziel auf die Terrasse des „Golmer Jochs“ (2120 Meter). Der erste Angriff war mißglückt. Sturm und Hagelwirbel verchlug uns den Atem, gebärdete sich sinnlos. Wenige von uns arbeiteten sich vorwärts, ein Teil trat den Rückzug in die Betten an. Die mutigere Gruppe mußte allerdings nach einigen Stunden schweißenden Anmarsches zur Siebelung Mattschwik ihre Zuflucht nehmen. Aus dem Schneetreiben trat eine majestätische Blockhütte zutage. Durch ein handgroßes Schiebefensterchen lud uns eine freundliche Stimme zur Rast. Mit durchnässten Kleidern, steifen Gandschuhen und tropfenden Nasenspitzen brachen wir in die mollige Behausung und sogen begierig den warmen Dunst von Tee, Rum und brennendem Fienharz ein. Fröhlich knisterte es hier wie bei Arno Holz:

„Der Ofen bußt und knallt,
Das Feuer in ihm lüdet,
Jetzt steht der ganze Wald
Mit Eis bezudert.“

Ein Schlafgemach mit Britzchen und Laubfäden und eine „Wohnküche“ waren die Appartements dieser winterlichen Ritterburg. Zwei rosarote Sportsleute, Bürger aus Bludenz, und eine charmante junge Frau in bunter dornbirner Weste waren die Höhlenbewohner, die ihre Rollen wohl verteilt hatten. Jean, Philosoph und Hausknecht, die Hauptperson, dann der Besitzer und Hausvater, so was ähnliches wie die Königin im

Vienenloch, und schließlich die lebenswürdige Dame als Küchenchef. Jean bearbeitete neben Kartoffelschälern in Freistunden mit Schmalz die laubesüßliche Zither. Weitgehend ausgepefelt saßen wir alle um den runden Tisch bei wärmendem Umarm und Zitherspiel, Fräulein Ludmeier aus Wupperfeld glühten die Wangen, der Häuptling Otto vergaß einen Herzschlag lang seine Saftfabrik. Die Lebensgeister waren wieder angekurdet, und zwei Stunden frohesten Liebesanges und glücklichen Vergessens der irdischen Niederungen waren vom Leben gewonnen. Draußen entspannte sich langsam das Peulen des Sturmes und das Wehsen der Föhren und die ersten Strahlen hüpfen durch die Puppenfenster auf den Rand der Petroleumlampe. Das war Erholung vom Toben der Berge, Erholung vom grauen Alltag, vom geschwätzten Weisheit der Fabrik. Es gilt jung sein und jung bleiben für spätere Ziele! —

Wir hatten noch unseren Gastgeber zu danken. Es war viel von Deuschtum, Anständigkeit und Gemeinschaftsinn zwischen den beiden kammerwandten Wöllern, auch von Elsaß und Südtirol, die Rede. Wir stecken daher im Güttenbuch die Worte zurück, mit denen ich einst einen Aufruf an deutsche Jugend geschloßen hatte, als Wunsch der Rheinländer an die einst freien Oesterreicher:

„Denn die Wunder nur im Frohstun liegen,
Ow'ge Jugend zwingt den Tag herbei,
Daß wir wieder um die Sonne fliegen,
Lebenswarm und stark und stolz und frei!“

Lange noch hörten wir die jubelnden Abschiedslobler, als wir zu Tal stiegen, durch wechsellende Kullissen von Nebel und Schnee, Sonne und Wolken.

Wiederkehrende Sonne brachte neue Feiertage, neue Lichter, sie führte uns auf das jenseitige Bergland, das rechte Jurafer. Diese Stühänge waren in den unteren Lagen beim Kapuzinerkloster Gauenstein ziemlich schneefrei, erst in der Höhe der lieblichen Spiesshachtel Bartholomäberg erreichten wir die Schneeregion. Mit Worten nicht zu fassen ist der Rundblick von diesem marmerweißen Gotteshaus der ältesten Montafoner Siedlung. In rotrottem Abendlicht lag das gesamte Wälsch des Hätikon vor uns, von der „Walsia“ (2815 Meter) zu deutsch: Flammenspitze, über Partenen bis zur „Silvretta“ (3111 Meter) und „Ecejaplana“ (2989 Meter) hinüber,

im Mittelpunkt das Gletscherrelief der „Reinländer Spitze“. Im Talaustrag von Gargellen hingen sich violette Bänder an die verspäteten Strahlen. Hinter jenen nächtlich öden Wänden liegen die dem Wanderer wohlbekannten Hörner der „Madrija“ (2830 Meter) und die Pyramiden der Plattenspitzen (2880 Meter), die von einigen unserer Wandergewandte schon früher besucht waren. Reich ist der Gebirgszug an schönen Hütten und Unterküften, unter denen besonders die Tübinger Hütte, die Saarbrücker, die Wiesbadener und das Madlenerhaus herrliche Standquartiere sind.

Bücherchau.

Wlobig's Alpenkalender 1930. Format 18x25,5 cm. 111 Bilder mit Begleittexten, 11 einfarbige, 3 mehrfarbige Kunstbrudrbeilagen, 4 Anstiegsblätter, 1 wetterunabhängiges Beiblatt, Preisrätselbild usw. Preis nur RM. 3.20. (Verlag des Wlobig'schen Alpenkalenders, Paul Müller, München 2 Nr. 8.)

Wlobig's Alpenkalender für das Jahr 1930 liegt nunmehr im 5. Jahrgang vor. Er hat sich seit seinem Bestehen bei Berg- und Naturfreunden Heimatrechte verschafft. Angenehm berührt das bei jedem Jahrgang stets wechselnde Titelbild, das heuer die Fraueninsel (Chiemsee) darstellt. Ein sein empfundenes Gemälde von seltener Wirkung. Dieser fünfte Jahrgang ist technisch vollkommener und noch reicher ausgestattet als seine Vorgänger. Man merkt es ihm an, wie eingehend

Seidene Wollenssträhnen legten sich wie schillernde Falstücher um die „Geißspitze“ (2336 Meter). Das Golmerjoch aber glänzte noch einmal in dem vollen Spektrum eines winterverirrten Hochsommerabends. Schon ballte sich um den Berggeist des Jochs aus Stäubchen und Perlen ein frodiger Kranz, und seine blanke Haube tanzte wie eine gläserne Kugel auf waltigen Nebelmeer. Einige Terrassen aufwärts bringen dem Auge im Südosten die Nebelkäse des „Hochmaderers“ (2335 Meter) des „Großhöfers“ (3111 Meter) und den Gauerfemer. — (Fortsetzung folgt.)

Herausgeber und Verlag den Wünschen und Vorschlägen seiner Freunde nachkommt und wie man bestrebt ist, den Kalender immer vollkommener zu gestalten. Und zwischen den Wäldern und Bildern lesen wir noch die köstlichsten, s. T. belehrenden Plaudereien unseres „Alteisters der Kletterei“ Dr. Wlobig, der erst vor kurzem sein 70. Lebensjahr vollendete. So bietet sich der Kalender nicht nur als willkommene Gabe seinen bisherigen Freunden dar, sondern er ist auch als ein prächtiges Geschenk geeignet, dem Beschenkten eine große Freude zu bereiten. Der Preis von M. 3.20 ist für den reichen Inhalt sehr niedrig. Wir sind überzeugt, daß mit diesem Jahrgang dem Wlobig'schen Alpenkalender sich wiederum ein neuer großer Freundeskreis anschließen wird.

An dieser flotten Abbildung sehen Sie, daß auch die

wetterfeste Bekleidung

neuzeitl. Ansprüchen gerecht wird. Die heutige Moderichtung fordert mit Recht Ausdruck der Persönlichkeit, sowie eine Bekleidung von Intensivität.

Meine Leistungsfähigkeit in Sportausrüstungen ist anerkannt.

Von den Vorteilen meiner Bekleidungsabteilung können Sie sich durch unverbindlichen Besuch meiner Geschäfte überzeugen. Vom einfachen Lodenmantel bis zum festesten Sportmantel ist reiche Auswahl vorhanden. Kletterwesten, Lumberjacks mit und ohne Reißverschluß in aparten Ausführungen vorrätig.

Das führende Sporthaus des Wuppertals

Touristen-Flierl, Eiberfeld, W.-Rathenastr. 36

GUSTAV MAYS - BARMEN

Fernsprecher Nr. 1984

GEGRÜNDET 1885

Wertherstraße Nr. 54 a

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren - Unterzeuge - Strümpfe - Wäsche
für Herren, Damen und Kinder

Bewährte Qualitäten!

Größte Auswahl und billigste Preise!

Geschäftliches.

Ein großes zweites alpines Preisauschreiben für Jedermann enthält der neue Pracht-Katalog für Skiläufer und Wanderer vom weltberühmten Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6. Die Beteiligung am Preisauschreiben ist kostenlos. Der Katalog mit einer reich illustrierten humorvollen Beigabe wird auf Verlangen unberechnet und postfrei zugesandt.

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann

diplomierte Gymnastiklehrerin
ausgebildet in der „Osbert“, Schule
für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder
Sonderkursus für ältere Damen
Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12–14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10 3, Fernruf 4266.

Altbergische Gaststätte Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

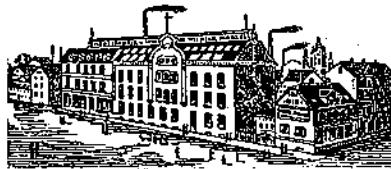
HANS JUNK

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke

Atelier für Grabmalkunst



Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :: Teppiche

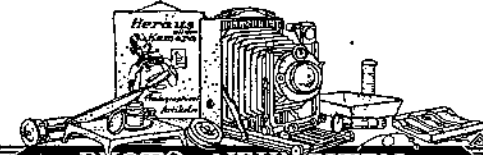


PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft — Wartherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag
1/3 Anzahlung, Rest in 3–6 Monats-Raten

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wanderstiefel
Ski- u. Jagdstiefel

Maßanfertigung

Juchtenleder

Zwiegenäht — Driegenäht

Theodor Schneider

Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88



Fritz Joel

Barmen, Tel. 40 u. 4541
Kohlen Koks
Briketts

Vertrieb der

Nur beste
Qualitäten

Langenbrahm-Anthrazit

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in
feinen Lederwaren und Reiseartikel
 Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
 meiner Kundschaft stets
 gute Qualitäten zu
 billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen
 Das bekannte
 Geschäftshaus
 für

Damen-Moden



ERNST LÖRGES

BARMEN

Karlstraße 30

**Gravuren Schilder
 Klischees Medaillen**

**Vereins-, Klub- und
 Festabzeichen**

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

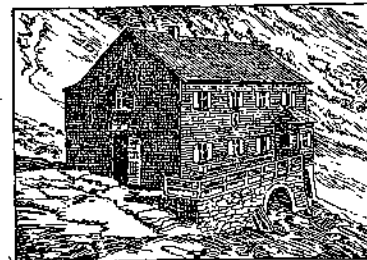
Fernsprecher 1732 **Barmen** Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

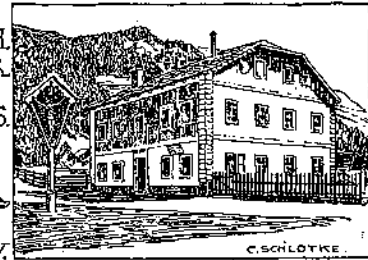
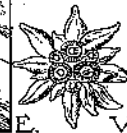
Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



DES
 DEUTSCH-
 UÖSTER-
 ALPEN-
 VEREINS



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Gustav G. Neugebauer, Barmen, Unterbörnle 108, Fernruf 2744. Kassenvorw.: Julius Wied,
 Barmen, Gemarterstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebfrauenstr. 17. Hüttenwarte: Prof.
 B. Rogbach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 4257. W. Wessel, Barmen, Beckinghauser Straße 177, Fernruf 971.
 Stenotypist: Postfachamt Essen Nr. 24188 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemarterstraße 12. Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 12.

Dezember 1929.

8. Jahrg.

Einladung zur ordentl. Hauptversammlung
 am Montag, den 9. Dezember 1929, abends 8 Uhr, in der Restauration **S p a r m a n n**,
 an der Dörner Brücke.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Kassenprüfer.
4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 1930.
5. Vorstands-Ergänzungswahlen. Es scheiden satzungsgemäß aus die Herren
 Hallenscheid, Neugebauer, Ridder und Wessel.
6. Arbeitsplan für 1930.

Einladung zu einem Lichtbildervortrage
 des Herrn W. Traut aus Innsbruck
 am Donnerstag, den 5. Dezember 1929, abends 8 Uhr, in der Aula des Ober-Gymnasiums
 Barmen, Karlstraße:

Geschichte und Technik des Schilaufs.

Mit Bildern aus dem Innsbrucker Schiparadies.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiklub Sauerland,
 Ortsgruppe Barmen und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.
 Nichtmitglieder können gegen Zahlung einer halben Mark eingeführt werden.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Buchhandlung Guido Schreiber bei,
 auf den wir besonders aufmerksam machen.

Einladung zur Wanderung

am Sonntag, den 1. Dezember 1929.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 8.26, Barmen-R. 8.32, Remscheid 7.52. Ankunft in Hagen 9.04. Wanderung durch den Stadtwald—Hinnenwiese—Wahl—Stall nach der Gasserpferre. 3 Std. (Rast). Weiter über den Büfsteiner Berg nach Rüggeberg—Mühlhausen—Milspe. 3 Std. Dort Einkehr im Gasthof zur Post (Gesellschaftszimmer) und geselliges Beisammensein bis zum Abend. Dazu sind alle Freunde der Wandergruppe, die am Mitwandern verhindert sind, herzlich eingeladen nachzukommen (4—4½ Uhr). Führer: H. Fischer.

Neuanmeldungen.

Herr Stud.-Rat Max Kunge, Denney vorgeschl. d. Fr. Schmitz und Herrn Leufel
„ Werner Lübertz, Barmen übergetreten von der Sektion Berlin.
Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Pamir.

Am Sonntag, den 1. Dezember, morgens 11 Uhr, läuft im Filmpalast Capitol, Barmen, Gemackter Ufer, der Film **P a m i r**, aufgenommen von der Expedition des D. & West. Alpenvereins. Unsere Mitglieder sowie die Mitglieder des Skiflub Sauerland haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten für ihre Person das Recht, mit der gelösten Eintrittskarte den nächst höheren Platz zu benutzen. Die Preise sind M. —.50, —.80, 1.—, 1.50. Das 1. Parterre kostet also M. —.50.

Wir machen auf diese Vorführung deshalb besonders aufmerksam, weil am 14. März n. J. ein Teilnehmer dieser Expedition in unserer Sektion einen Vortrag halten wird.

Eine Winterfahrt ins Montafon.

Von Dr. Ewald Herzog, (Rheinfelden, Baden).

(Schluß)

Das Fluidum dieser Hochwelt fließt uns ins Blut. Die Berge und ihr Geist sind souverän. An den Hängen aber dieser göttlichen Landschaft graben einst profane Menschen nach glühendem Edelmaterial. Der Bergwerkspatron Eligius vermochte es jedoch nicht zu hindern, daß die Stollen des „Silbertals“ und das Spiel der Menschenhoffnung zusammenbrachen. Welche Zwirre gehen Sommer und Winter der Jahrhunderte, welches Labyrinth bleibt das menschliche Sinnen und Trachten!

Schön und behaglich waren die Abendstunden, welche alle müden Heimfahrer mit und ohne Kniehockler wieder um den wärmenden Kachelofen in der Sulzfluh versammelten. Den Ausbau und die weitere Bewollkommung dieser gemächlichen und prachtvoll gelegenen Herberge sollten sich die Eiternschaften im besten Interesse ihrer Kinder sehr angelegen sein lassen. Die Hütte hat ca. 12 Betten und zwei Aufenthaltsräume. Direkt gegenüber, auf der anderen Straßenseite, liegt die eigentliche gut hergerichtete Jugendherberge, die für den Sommer genügt und wohnlich eingerichtet ist, für den ev. Winteraufent-

halt allerdings noch eines kräftigen Kästchens bedarf. Ihr Eltern, die Ihr Euren Kindern für Leib und Seele nichts Stärkeres geben könnt als diese granbige Natur, laßt Eure Spenden reichlich fließen, dieje Spenden verzinsen sich zu Gewinn, die mit Zahlen in diesem ideellen Hauptbuch nicht zu erfassen sind. Aus engem Knabenhorizont wird weite Welt, aus eintöniger Kleinbürgerlichkeit und Sperlingsperspektive wird Adlerflug. Keine Nibelungen der Schulbank, kein Wilhelm Tell des Stadttheaters können die poetischen Gesilde der jugendlichen Phantasie so eruptiv erschließen, wie das Erlebnis der Bergwelt. Wie das künstliche Licht der Quarzlampe gegenüber der natürlichen Höhenjonne. Hier oben in dieser Bergeinlamkeit gibt es keine Berliner Habitus mit „Rückenbeutel und Alpenstange“. Hier ertönen keine Sapphonen von Meßtizen, keine Psychose übertriebenen Melodiefiebers breitet sich hier unter der Jugend aus.

Für Küche und Keller wird ausgezeichnet gesorgt. Ueberhangerte Gemüter bauten Ruckfack und Brotbeutel an der Table d'hôte auf. Nur absolute Kameradschaftlichkeit und angewachsener

Humor gewährleisteten die Gemütlichkeit. Um den Kachelofen baumeln, ästhetisch gruppiert, Widelgamaschen und Sweater zum Trocknen. Nagelstiefel und Schweinslederne Sojen schaukeln in der Luft. Die Bekleidigung wird in einem besonders scharfen Idiom, dem sogenannten kleinen Hüttenböden, geführt. Gegen Witternacht tritt wohl auch der raube aber herzliche „große Hüttenbön“ in Erscheinung. Klubfessel sind Farce, wer müde ist, legt sich „vor Tür“ in die Sonne oder in den Mond. Nach dem Abendessen tut jeder, was er kann. Einer liebt Faust im Westentaschenformat, der andere schreibt Ansichtskarten gebündelt. Herr Birkel, der Hüttenpächter, dessen tüchtige Hausfrau „den ganzen Kram schmeißt“, projiziert hervorragende Lichtbilder auf ein Bettlaken. Eigens verfaßte Schaustücke werden aufgeführt, Bauchredner und Schwertschlucker treten auf, alles „auf freier Bühne, auf freier Arena“, Kurt der Dide überschlägt sich selbst mit einer Träne im Knopfloch in dem fesselnden Drama „Barbara am Abhang oder das Mädchen aus Wupperfeld am Scheidewege“. In solch köstlichen Stunden schäumte alles quirlend über, das tut wohl und hügelst die Griesgrämigen zurecht. Nieber mal öfter und dafür ordentlich! Die Schlafräume waren zum Teil eilig kalt, aber gesund und munter; Bierflaschen mit heißem Wasser standen als Zentralheizung hoch im Ansehen. Über zwei Schlafräume hatten je ein Loch im Fußboden, unter dem die Wirtschaftsräume lagen. Durch diese Oeffnung zog das zweifelhafte, wohl temporierte Dualm-Rauchparfüm (Mischung Oberförster) in die so beneidenswert geheizten Schlafzimmern. Wie im Unterseeboot: Nieber ein warmer Tief, als ein kalter Dyon!

Eines unvergeßlichen Abends sei noch besonders gedacht. Gerade begaben wir uns, von einem Langlauf abgekämpft, in die Betten, als plötzlich in unser stilles Bergheim lautstimmende Musik durch Tür und Fenster drang. Und siehe, draußen im Schnee stand die gesamte Schrumfer Stadtkapelle und brachte ihren neuen rheinischen Bergnachbarn ein Ständchen des Willkommenens. Wohl an zwanzig Trompeter bliesen ihr Lied in die Nacht, das von Felswand und Almen widerhallte. Die Söhne des Bergischen Landes wissen aber dankbar zu sein. Wir tekten die übermütige Gesellschaft um den großen Tisch und ertöneten einen feuchtfröhlichen Karonenschlag nach rheinischer Väter Weise. Landshauer Bauer und Bäuerin schlichen langsam nach. Die österreichischen Walzer, die sich nun durch die Hütte wiegten, lockten die halbe Gemeinde herein, selbst die alte Lehrerin, die, ich glaube schon vierzig

Jahre die Kinder bläute. Das wogte und lachte, trank und spielte, johlte und tanzte in einer olympischen Heiterkeit. Alles drängte sich in den „Tanzsaal“, eben war ein wildes Tier eingebrochen, noch wurde es in Ketten gebändigt, da es her in Ekstasen weitgeschürzte, gekrümmte Skifahrennen“ (Ski anthropus urvarus) war, die bekannte Kreuzung zwischen . . . Pointe wird morgen früh nachgeviert. — Die Bestie und ihr Dompteur wurden bei Herrn Klopffaus abgeliefert für seine Sammlung. Nun frage ich das Wohnungsamt, muß das sein? — Die Boralberger staunten Eierbrütels, die Barmen bedorren langsam Kragen und Fassung. Schließlich wurde in einem warmer Lieb mit Stripteen die ganze Gesellschaft heruntergelassen.

Immer stärker ketteten Fröhlichkeit und Nieber zusammen, und die Fremde wurde zur Heimat! Da geschah plötzlich die psychologisch interessante Wandlung: In all der ungekümten Heiterkeit wurden Saiten der Zusammengehörigkeit angeschlagen und aus dem Turnierplatz österreichischen und rheinischen Humors ertwuchs plötzlich eine ernste patriotische Feier. Der Sprecher der Boralberger drückte uns die Hand für treue deutsche Kameradschaft und unser Führer Otto hat mich, ein Gegenwort zu sprechen. Ich führte dann etwa folgendes aus:

Freunde von Boralberg und Tirol!

Es ist uns heute abend erneut zum Bewußtsein gekommen, daß wir eine verwandte Lebenslinie spüren. Mit Freude haben wir empfunden, daß Ihr den nächsten Besuch auf unserer Hütte gemacht habt, nicht um Kurgäste und Fremde in uns zu begrüßen, sondern um uns Deutsche und Rheinländer, als Zugehörige willkommen zu heißen. Wir fühlten uns zu Euch hingezogen und zu Euren heimatlichen Bergen, zu Eurer gewaltigen Natur, in der trotz aller äußeren politischen Trübsal kein Kleinmut aufkommen kann. Wir erfreuen uns an den Wundern Eures Landes und erstrecken uns zu neuem Tagewerk. Aber all die Schönheit und Pracht und die Erhabenheit der Natur sind nicht der Endzweck der großen Natur. Unser deutscher Dichter Goethe kam zu der Erkenntnis: „Ist nicht der Kern der Natur Menschen im Herzen!“ Schönheit und Abendsonne verblissen wo sich Heimatliebe und Menschentum nicht widerspiegeln. Und über allem Glend und aller Knechtschaft, die Ihr und wir zu ertragen haben, leuchtet die Treue, die das reichsdeutsche Vaterland dem Bruderlande Oesterreich, Boralberg und Tirol, in Sonderheit Südtirol, hält. Noch schleppen Oesterreich und das Rheinland Ketten durchs Leben, die uns die letzte Freude nehmen.

Aber wir tragen sie mit dem Willen zur Freiheit, nicht mit gebeugtem Nacken, sondern mit erhobener Haupt und der angeborenen Lebensbejahung: „Winde Deinen irdischen Karren an einen Stern!“ Losgelöst von allen irdischen Schranken bleibt Euch das Festen der Berge und ihre Größe, und uns das leuchtende Bildnis des Rheins, des deutschen Vaterlandes ewigen Stromes. Eure Hirne und unser Rheinstrom, heute noch von Schatten bewölkt, bleiben uns ewig Symbol für die anbrechende gemeinsame Freiheit, für den Tag der großdeutschen Auf-erhebung. In Trauer läßt sich Knechtschaft nicht erwürgen, Freiheit muß aus Freiheit geboren werden. Großsinn in die Hütten tragen, das ist die Lösung, an einem fremdgeborenen Tirol wird Rom ersticken und Frankreich nicht nimmer den Klang der rheinischen Lieder hören. In Freude und Brüderchaft werden wir die Lande vom Rhein bis Tirol zu einem einzigen großdeutschen Vaterlande emporziehen, wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern

und mit hellem Leuchten fielen alle ein:

„In keiner Not uns trennen und Gefahr!“
Ein Vaterlandslied wurde gemeinsam gesungen und feuchten Auges wurden die Hände gedrückt. —

Es dümmerte schon das neue Licht, als die Männer die Hütte verließen. Draußen im Schnee wurde ein Abschiedslied durch den anbrechenden Morgen gespielt, dann führten die frohlichen Burshen mit umgehängten Trompeten auf zwanzig kleinen Schlitten grüßend zu Tal. Nie wird dem Auge je dieses Bild entweichen.

Mit dieser Erinnerung, der schönsten und stärksten an den Genius der Berge möchte ich schließen. Noch viele frohe Fahrten wurden gemacht, auch das Kolmer Joch wurde noch nachgeholt, auch lockte die Olympiade noch einige ins Engadin. Aber das höchste Crescendo an Erinnerung blieb mit jenem Abend verbunden, mit der Symphonie aus Bergeshöhe, Heimatliebe und Vaterlandstreue. Neben dem sportlichen Schwimmen über Täler und Höhen, neben der Erquickung in dieser magischen Welt aus Sonne und Schnee ist es das Band der Brüderchaft, das einen jeden von uns halb wieder hinauskloft in den glücklichen Winkel hinter dem jungen schäumenden Rhein. Wenn die Eistrauben an den Wächtern schmelzen, wenn Almen und Matten in leuchtlichem Strahlendampf erwachen, wird uns die Sehnsucht hinziehen in das Land, da unter der Schneeschmelze milde Profus, blaue Enziane und nickende Berganemonen aus grünen Schalen

im weißen Felde quellen: Das Glodenspiel der Sonnenwinde, des Einzugs neuer lebendiger Kräfte.

In Graun liegt unten die Saat:
Alltag und Menschentriebe
Ueber der Berge Grät
Blüht sie zur Freiheit und Liebe.

Mir aber haftet im Ohr
Der Schrunde' Singen und Rauschen:
Unter dem Felsentor
Will ich den Wittern lauschen.

Sie nah'n, wo Erde mit Stern
In gleicher Lichtwelt leben:
Zur Wahrheit ewig-feiern
Zieht mich ein Sonnenstreben.

Bücherchau.

Die Sorge um den Winterurlaub. Sie stellt sich regelmäßig ein, sobald man ans Plänemachen geht: Wohin dieses Jahr? Man möchte Anhaltspunkte haben und eine engere Wahl. Da kommt das Skifursbüchlein des Bergverlages für 1929/30 gerade recht. An der Zahl und Ausbreitung der Kurse ersieht man am besten, welcher steigenden Beliebtheit sie sich in allen Kreisen erfreuen; besonders, weil jeder sich nach Zeit, Lust, Geld usw. das Passende aussuchen kann. Skifurspläne von 670 bis 2150 Meter über dem Meere, Kurse in den Preislagen von 120.— bis 200.— RM., alles in allem für 14 Tage, Kurse vom 1. Dezember bis Mitte Mai in allen ausgehakt schönen „mugeligen“ und hochalpinen Gebieten der Ostalpen und der Schweiz. Nach dem Skifursbüchlein zu wählen ist eine Freude, weil alle Ueberlegungen

ihre Antwort finden. Wir raten unseren Lesern, sich das Skifursbüchlein vom Bergverlag Rudolf Rother, München 19, kostenlos zustellen zu lassen. Der Winter und „Der Winter...“ Für die Skifahrer ist's allemal eine besondere Freude, wenn die ersten Hefte des „Winter“, der prächtig illustrierten Zeitschrift des D.S.V. (Bergverlag Rudolf Rother, München 19), den Sinn wieder auf die kommende Skifertlichkeit lenken. Sieht man Heft 1 und 2 des neuen Jahrganges daraufhin an, begreift man diese Freude völlig. Als besonders interessant möchten wir den Versuch hervorheben, alle Schwungformen mathematisch als notwendige Funktion eines einzigen Vorganges zu erweisen, der in Heft 2 unternommen wird; eine schöne Rechtfertigung für den vielgeschmähten Telemark.



An dieser flotten Abbildung sehen Sie, daß auch die

wetterfeste Bekleidung

neuzeitl. Ansprüchen gerecht wird. Die heutige Moderichtung fordert mit Recht Ausdruck der Persönlichkeit, sowie eine Bekleidung von Intensivität.

Meine Leistungsfähigkeit in Sportausrüstungen ist anerkannt.

Von den Vorteilen meiner Bekleidungsabteilung können Sie sich durch unverbindlichen Besuch meiner Geschäfte überzeugen. Vom einfachen Lodenmantel bis zum feischen Sportmantel ist reiche Auswahl vorhanden. Kletterwesten, Lumberjacks mit und ohne Reißverschluß in aparten Ausführungen vorrätig.

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Touristen-Flierl, Elberfeld, W.-Rathenastr. 36

PIANINOS ♦ FLÜGEL ♦ HARMONIUMS

finden Sie bei mir in großer Auswahl! Ein Besuch ist für Sie lohnend, lehrreich u. unverbindlich

Niedrige Preise, bequeme Zahlweise

PIANOHAUS FAUST ♦ BARMEN

Uferstr. 10 (Wertherbrücke) **BECHSTEIN-VERTRETER**

Neue und ältere Alpine Literatur.

Schmithals	Die Alpen	RM. 36.—
Diener, Von Bergen,	Sonnen- u. Nebeländer	„ 6.50
Fischer, Hans	Solomitten in Worte u. Bilder	„ 12.—
Fischer, Hans	Großglockner	„ 12.—
Gos Francis	Bernalm und sein Tal	„ 10.—
Hoferer	Winterliches Bergsteigen	„ 6.—
Hübel	Gipfelfahrten	„ 10.—
Rugh	Aus dem Leben eines Bergsteigers	„ 16.—
Ruricheller	Ueber Eis und Firn	„ 6.50
Rey Guido	Das Matterhorn	„ 16.—
Schmidlung	Zwischen Himmel und Erde (Anekdoten)	„ 6.—
Weilemann, F. F.	Aus der Firnenwelt	„ 6.50
Hugondbh-Paulke	Gefahren der Alpen	„ 6.50
Wundt	Das Stadem (Roman)	„ 3.75
Wundt	Matterhorn (Roman)	„ 3.75

Kalender: Wlobig RM. 3.20; Spemann RM. 2.40; Alpenland RM. 3.90; Simon RM. 1.85.

Vorrätig in Buchhandlung Guido Schreiber, Schuchardstr. 11. Tel. 3110.

GUSTAV MAYS - BARMEN

Fernsprecher Nr. 1984

GEGRÜNDET 1885

Wertherstraße Nr. 54 a

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren - Unterzeuge - Strümpfe - Wäsche
für Herren, Damen und Kinder

Bewährte Qualitäten!

Größte Auswahl und billigste Preise!

Aug. von den Steinen

Wertherstraße 6 Barmen Wertherstraße 6
Kirchstraße 9 Elberfeld Morianstraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche
Cravatten feinsten Art
Herrenhandschuhe, Socken

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Saueremann

diplomierte Gymnastiklehrerin
ausgebildet in der „Osberie“, Schule
für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder
Sonderkursus für ältere Damen
Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 101, Fernruf 4268.

Altbergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

HANS JUNK

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke

Atelier für Grabmalkunst



Ausstellungsräume:

Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche



PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Barmen

Hauptgeschäft - Wertherstr. 6, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829

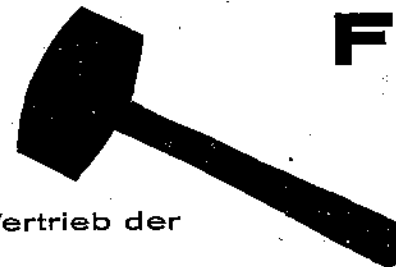
Dortmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wanderstiefel
Ski- u. Jagdstiefel
Maßanfertigung

Juchtenleder
Zwiegenäht - Driegenäht

Theodor Schneider
Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88



Vertrieb der

Fritz Joel

Barmen, Tel. 40 u. 4541
Kohlen Koks
Briketts

Nur beste
Qualitäten

Langenbrahm-Anthrazit

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in

feinen Lederwaren und Reiseartikel

Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen

Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden

**Sport- und
Touristen-Kleidung
und -Ausrüstung**

für Herren u. Damen.
in größter Auswahl

**S. & R. WAHL
BARMEN**

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732

Barmen

Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.